



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von allerhand Artzney/ Das Erste Buch.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Handtbüchlin viler Kräncken
en/ auß Hippocrate/ Galeno/ Auicenna/
Iaaco/ vnd Constantino/ &c. Růylich zu
sammen geschriben.

Cap. j. Vom Harn.



Dieweil das gemein
Volk mehr glauben an dē
Harn/ dann an alle andere
ding/ so von den Arzten/
die Kränkheiten zu erkene-
ren/ gebraucht/ noch täg-
lichen haben/ vnd meinen/
der Harn sey genugsam zu
erkennen alle Kränkhei-
ten/ Vrsach/ Zufall vnd
Schmerzen derselbigen/
das doch nichts ist/ aber doch das statthafftigeste ze-
ichen/ so von allen oberflüssigkeiten genommen wer-
den mag/ doch nicht genugsam darauß zu wissen/
Primitivas causas, antecedentes & conjunctas, auch die zu-
selt der Kränkheiten/ vñ andere nartzisch ding/ so das
vnselige grobe volck zu wissen begert. So wöllen wir
auch vnsern anfang am Harn lassen sein/ vnd ein was-
ren grund davon setzen/ was der Harn sey/ wo der Harn
gemacht wird/ wie man denselbigen/ vñ was man das
rauß vrrheilen sol/ vnd das auß Hippocrate/ Galeno/
Auicenna/ Constantino/ &c.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen/ das der Harn nichts anders
ist/ dann ein wasser/ das da gesiegen ist von dem Blut

Von allerhand Arzney/

vnd andern feuchten/ welches vrsprung ist in einer Ader/ die da ist in einem bösen theil der Leber. Zu einer veritändnuß diser wort soltu wissen/ so die Däwung Speiß vnd dracks vollendet ist inn dem Magen/ so zerschiet die Leber die Nahrung an sich/ vnd theilt die in vier theil durch vier Adern/ die da seind außgetheilet/ wie ich dir sagen wil.

Zu dem ersten/ die leichtē/ subtilen dämpff vbersich inn das Heußlin der Gallen/ davon die Cholera entspringt / den schweren groben theil vnder sich zum Milz/ vnd ist haff des bluts/ Melancholia genandt/ zerschiet die wässerigen feuchte hinab zu den Nieren vnd der Blasen/ vñ das ist der harn/ darnach theilt sich das Blut allenthalben in das Geäder/ zu auffenthaltung dem leben/ so es vor vom oberfluß gereinigt.

Ich sage dir/ daß vier ding sollen betracht werden anfänglich im harn. Das erste die Farb / Das ander die Substanz/ Das dritt was darinn begriffen wirt/ Das vierdt in wie vil theil er getheilt werde.

Die farben des harns seind eigentlichen davon zu reden/ nicht mehr denn zweyerley/ weiß vnd schwarz/ welche bedenten die Complexion. Aber vndersehen denlich davon zu reden/ seind zwenzig farben / davon du hernach hören wirst. Die Substanz bedent die Feuchte die regiert/ vnd geschicht durch die zwei qualiteten/ feucht vñ drucken/ welche den harn geben/ dünn vnd dicke. Im harn wirt mancherley begriffen/ als Sand/ Schüppen/ Eyster vnd Blut/ zc. wa von das selbige komme/ soltu auch hernach mercken. Der harn wirt auch getheilt inn drey theil.

Zu dem ersten/ in den vndern / Ipostasis genandt/ in den mittlen in den obersten Nubes oder Circulus. Der vndertheil mit seinem begriff/ vrbreitet das theil des leibs vnder den Rippen. Der mittel theil/ das mittel theil/ das obertheil/ das haupt. Vnd ehe ich dir sage von diesen dingen/ soltu mercken sechs Regeln/ auff das

das

Das Erste Buch.

ij

Daß du deßter baß mögest mercken wie der harn zu vortheilen sey / auch daß du deßter minder jrz gehest / denn der harn ist ein Bott / der gern lengt.

Sechs Regulen den Harn zu beschawen

Die erste Regel / Ehe der Artz den harn besichtigt / sol er denselbigen in ein schön lauter glasz thun / vnden rotund / gleich als die blas / wiedann die Harngleser seind. Dis bezuget Isaac de Urinis 3.

Die ander Regel / So du den harn also in ein geschirtz geihan hast / solt du ihn nicht beschawen an ein ort / da striemen oder glantz der Sonnen gegen dir gehen / oder da es zu finster sey / denn so die glantz in den harn scheinen / so hindern sie die gesicht / den sie zertheilen die Gest der gesicht / vnd also magst du nicht vrtheilen die fleine matery die am boden des harns beaursefen wirt. Deßgleichen geschicht auch an der finstere / vriach / daß finstere die farb endert. Vnd auß disem folget das der Artzet betrogen wirt so er den harn zu nahe oder zu weit von ihm helt / als dann Avicenna secunda primi. *Quantò enim tibi approximes, tanto spissitudo augetur & quanto plus elongas, tanto clarius augmentatur.* Je neher du den harn zu dir hebest / je mehr er lauter ist. Darumb dann auch etliche jrzen / die den harn bey ein Licht besehen.

Die dritte Regel / vnd ist Avicenne am obgenanten ort / das der harn frisch gefangen sey am Morgen / so die Däwung vollendet ist / denn sonst ändert er sich der farb vnd aller ding halben. Darumb Avicenna am obgemelten ort. *Aliqui dicunt, &c. Ego autem, &c.* Etliche sagen das der harn nach sechs stunden nicht zu vortheilen sey. Auß disen worten merckstu das nicht vil nutz ist harn ober feldt zu tragen / als man dann gemeinlich thut.

Die vierde Regel ist / so dir ein harn Kommt frisch ges

A iii

Von allerhand Arzney/

fangen/ so achte des ersten/ ob er schön oder trüb sey/
Denn laß ihn stehen zugedeckt/ vnd wart ein weil ob er
sich ändern wöll/ denn etlicher wirt schön geharnet vñ
wirt darnach trüb/ etlicher trüb geharnet/ vñnd wirt
lauter/ etlicher bleibt wie er geharnet wirt/ etlicher
bricht/ vnd so man ihn in warm wasser helt/ so wirt er
widerumb schön/ auß dem eibigen ist nicht gläublich
zu ortheilen/ dann durch die hitz verleurt sich die Sub-
stanz vnd Farb.

Die fünffte Regel/ Ehe du den Harn ortheilest/ solt
du vor erfahren das alter des Menschen/ denn die
Harn inn allem alter vñderscheid haben/ des der Harn
eines jungen Kindes/ soll sein milchfarb/ verstandlich
türlich/ den die vberflüssigkeiten vergleichen sich der
nahrung. Der Kinder Harn sollen sein trüb/ vñ nicht
gang weiß. Der jungen Harn sol sein gelbfarb vñ subtil.
Der alten Harn sol sein weiß vñ subtil/ Vrsach/
das Natürliche hitz blöd inn ihnen ist/ deshalb der
Harn weiß/ vñnd von wegen der Kälte verstopft die
weg/ dardurch die vberflüssigkeit gehn sollen/ darumb
sie lauter sind.

Warumb aber diß noht sey/ mercke das Exempel.
Es kompt dir ein Harn der ist weiß vñ trüb von einem
Jüngling zwanzig jar alt/ vñ du weißt das alter nicht/
so ortheilest du eben als bald/ diser Harn sey von einem
Kind/ vñ sey gesund. So du aber weißt das alter/ so
weiß du das es wider die Natur ist/ vñnd ortheilest ein
Krankheit von Kälte/ vñnd feuchte des Magens/ oder
anderstwa/ Es were auch gut daß du müchtest wissen/
die Complixion des Menschen. Aber dises mag auch
nicht sein/ von wegen der grobheit der Welt/ vñnd bö-
sen sitten/ so außereinander seind mit den Harnen.

Den wo du einen fragest/ so sagt er schnell/ ich meine
ihc solten es selbst sehen/ oder sagt dir ein lügen. Ist
der Harn eines Kindes/ so sagt er/ er sey eines Alten.

Die sechste Regel/ vñnd ist auch Horrens. Ehe du
den

Den Harn vrtheilest. Ist noch das du bericht seyest / wie sich der Mensch gehalten hat mit essen / trincken und andern mit natürlich en dingen. Denn nach brauchung diser ding / schicket sich der Harn / hast du gessen Saffran / fürwar der Harn wirt sehr gefarbt / als dann Avicenna bezeugt. Nam si in cibo, &c.

Trem / hat einer ein Salat gessen / der Harn wirt morgens grün / hat der Mensch vil gessen / fürwar der Harn wirt entfärbt / hat er zu lang gefastet / er wirt gefarbt. Ist der Mensch zornig gewesen / gearbeitet im Bad gewesen / fürwar der Harn endert sich darnach.

Dise ding saget Egidius / im buch von dem Harn / seind noht zu bedencken / wiltu anderst gerecht vrtheil des Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen macht mehr denn zwö Farben hat / weiß und schwarz / jedoch so werden die selbigen getheilet / in zwanzig farbē / als du hie siehest.

Dise drey bedeuten verbrunnen

Feuchte.

Die erste schwarzfärb als Dinten. Schwarz als ein Horn. Grauw als Bley.

Dise vier bedeuten ein vbertreffung

der Däwung.

Weiß als wasser. Weiß als ein durchsichtig Horn. Weiß als Milch / da das Schmalz von gemacht ist. Bleich als eines Kamelsfarb.

Dise zwö bedeuten ein mittel

Däwung.

Bleich als Fleischwasser. Bleich als brüh / so Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwö bedeuten ein vollkom-

mene Däwung.

Von allerhand Arzneyen/
Gelb als schöne Quitten / Gelb als ein bleicher Apf-
fel.

Dise bedeuten in anfang der
Dawung.

Roht als bleich Gold / roht als schön Gold.

Dise drey bedeuten ein böse

Undawung.

Roht als liechter Saffran / roht als satter Saffran /
roht als ein flammendes Fews.

Dise bedeuten ein abgang der
Dawung

Leberfarb / Ein farb als dicke rohter Wem / grün
als Brautsafft.

Also hast du die zwenzig farben des Harns / nach
den fünf vndercheidungen der Dawung gemultipli-
cirt durch vier. Welche vnderscheid heißen der ver-
sprung / der anfang / die vbertretung / vnd die zerstö-
rung der Dawung. Doch so ist noht das du verthei-
lest / nach billichkeit der Complexion des Menschen /
wann deren jeder in einer Complexion böser oder bes-
ser ist / dann in der andern / vnd darumb so will ich dir
ein wenig etwas besonder darvon sagen / damit du ver-
stand habest / wie man Harn sehen sol.

Zum Ersten / von der schwarzen Farb.

Die schwarze Farb des Harns ist von dreyerley ver-
sach / von brunst vñ abgang Natürlicher kräfte / vnd
vermischung etlicher schwarzer matery. Darumb das
du vnderscheid habest / so merck diese acht Regeln.

Die erste / ein schwarzer Harn / vnd vil / mit einer
schwarzen Matery am boden / in einem starcken Fie-
ber / bedeutet wehe des haupts / vnd betrübunge der
Vernunfft.

Die

Das Erste Buch.

iiii

Die ander Regel / schwarzer Harn / mit starkem Geschmack / bedeutet ein grosse brunst der Lungen vñ der Brust / vñ gemeinlich den Todt.

Die dritte / Ein Harn der zum ersten grün ist vñ darnach schwarz wirdt / bedeut den Todt / denn er bedeutet ein vberflüßige Balte / die da erstreckt die natürliche Hitze.

Die vierdte Regel / Ein Harn der da schwarz ist / vñ Tröpflingen geharnet wirdt / bedeut den Todt.

Die fünffte Regel / Ein Harn von einer Frawen / der vnden schwarz ist / vñ oben lauter / bedeut das sie hab ein vnnatürlichen fuß ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel / Ein schwarzer Harn im anfang eines Fiebers / der also bleibt biß an den sibenden Tag / der bedeut heil des Krancken.

Die sibende Regel / Ein Schwarzer Harn / in einem viertägigen Fieber / bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel / Ein schwarzer Harn in einem Fieber / so der Krancke schwitzt am Haupte / Hals / oder Rücken / ist ein zeichen das der Todt nahe ist. Hac Avicenna secundi quarti. Et Isaac primo de Urinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nit noht / das ich dir allwegen bewer / was ich dir sag / denn es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse Regeln geben wil / auß den bewerten alten Meistern gezogen / vñ ich selbs vil erfahren / vñ jezunde von dem Bleyfarbem Harn / merck zehen Regeln.

Die erste / Ein jeder Harn der da gar Bleyfarb ist / bedeut den Todt. Quia lividitas ultimam infrigidationem significat. &c. Autoritate principis 2. fen. quarti.

Die ander / Ein Bleyfarber Harn / der ein wenig schwarz ist / welcher vor grün gewesen ist / bedeut den Todt. Quia ultimam membrorum adustionem significat. &c. Isaac primo.

Die dritte / Ein Harn da das obertheil Bleyfarb ist / bedeut

Von allerhand Urhney.

bedeut die Gallen- oder jauch- vnd andere böse geschick-
lichkeit des Gaumts.

Die vierdte Regel / der Harn der ein theils Bley-
farb / so er ein weil gestanden ist / bedeut ein grosse
Wasserlücht.

Die fünfte Regel / Ein Bleyfarber Harn / mit viel
Kienlein vnd blälein / bedeutet ein Brustgeschwer-
oder Lungenlücht.

Die sechste Regel / Ein Harn Bleyfarb / vnd des we-
nig / auch feiste wie öl / bedeut eine aufflösung Natür-
licher feuchte.

Die siebende Regel / Ein Bleyfarber Harn / des we-
nig vnd offte geharner / bedeut den Kaltenleych / vnd
Verstopffung der Blasen.

Die achte Regel / Ein Bleyfarber Harn / in der
Frankheit Phrenesis genandt / zu Teutsch / in Eys des
Lungen bedeut den Todt.

Die neunnde Regel / Ein Bleyfarber Harn / darinnen
vil stücklein erscheinen / bedeut grossen Schmerzen der
Glech.

Die zehende Regel / Ein Bleyfarber Harn in der
Sucht Phrenesis genandt / bedeut den Todt.

Von grünem Harn.

Von grünem Harn soltu mercken vier Regeln / Die
erste Regel / Ein grüner Harn in einem starcken Nie-
ber / bedeut den Todt / sagt Isaac primo. Die ander Re-
gel / Ein grüner Harn von einem Kind / bedeutet den
Krampff / vberflüssigkeit kalter feuchte in der Nier-
ven. Die dritte Regel / Ein grüner Harn / so sich ein
Mensch vmb den Magen klagt / vnd der Harn vnd an
am hoden kein wöl klein hat / der bedeut dz der mensch
Giffte gedruncken hab. Die vierdte Regel / Ein grü-
ner Harn mit einem grünen Circel in der Toblücht /
Phrenesi / bedeut den Todt.

Von

Das Erste Buch.

vñ

Da

Von weissem Harn.

So du nun vermerckt hast etliche Regeln der obgenannten Harn/ solt du auch hören von weissem Harn/ welcher von viererley Ursachen entstehet. Von brästen natürlicher hitz/ Von zertheilung der Feuchte/ Von abnehmung der kräfte/ Und von verstopffung/ als in den alten/ darvon vil hässcher reden gelesen worden/ ist aber hiezv lang/ lass dich benügen mit dieser sechs Regeln.

Die Erste Regel/ Ein schöner weisser Harn/ bedent ein verstopffung des Nützes/ bleiche farb des Angesichts/ und schwermüdigkeit des Leibs. Die ander Regel/ Ein weisser Harn mit einem Bleyfarben Circel/ bedent ein verstopffung des Harns/ und die fallende sucht. Die dritte Regel/ Ein weisser Schlenniger Harn/ bedent ein oberfluß grober und ungedawter Feucht. Die vierter Regel/ ein weisser Harn der halb Bleyfarb/ vund Eiter darinn ist/ der bedent geschwer der Nieren/ vñ der weg da der Harn durchgehhet. Die fünfte Regel/ Ein weisser schöner Harn/ ein wenig auff bleyfarb geneigt/ bedent den stein in Lenden und Blasen. So du aber wissen wilt ob der selbig stein in den Nieren oder Blasen sey/ so nun acht/ am boden findestu flamen sand/ ist der selbig roht/ so ist der stein in den Nieren/ ist der sand weiß/ so ist der stein in der Blasen. Die sechste Regel/ ein dicker weisser vnd feister Harn/ bedent die Swindsucht/ Eneu genant.

Von rohtem Harn.

Rohte farb des Harns/ bedentet gemeinlichem Hitz. Aber doch soltu wissen mit allweg/ denn es ont/ in einer kalten krankheit sich begibt das der Harn roht ist/ von wegen der strengen vbung des schmerzens/ als denn Avicenna 16. tertii. saget Non oporet vel decipiat al quis, &c. Das ist von dem Darnigegent von

Belium

Von allerhand Arzney.

ten/ vnd hietinnen irren oft vnd gemeintlich die
Oft genandten Kalbsärzt/ denn so sie ein rohte Harn
sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit von hitz/ vnd ge-
ben rahr kalte speiß vnd arzney zebrauchen/ davon
dann der Kranck grossen schaden empfahet. Auch so
geschicht solches oft durch andere Beywohner der
Krancken/ so sie sehen ein Krancken durst habē/ dürze
des Munds/ vñ ein rohren Harn/ das sie nicht glauben
das die Kranckheit von kalte sey/ vnd so man ihn das
saget/ haben sie es für Narrey als ich denn fürwar oft
gesehen hab grossen mißbräuch.

Ursachen des rohten Harns.

Es sind auch vil vrsachen / dazhalben der Harn
roht wirdt in kalten Kranckheiten/ als verstopffung
zwischen dem hantlin der Gallen vnd der Därmen/
von flegmatischer kalter feuchte / welche macht das
die rohte Cholera nicht mag gehen in die Därn/ wirdt
hindeesich gedruckt hinab zu den Nieren/ darvon denn
der Harn roht wirdt.

Von dem rohtem Harn merck

acht Regulen

Die erste Regel / Ein rohter Harn der also bleibet/
in Kranckheit der Lenden/ bedeut ein hitzig Geschwår
daselbst. Die ander Regel/ Ein Harn der daroht ist/
vnd also bleibet/ sich nicht setzet am boden / inn einem
scharpffen sieber/ bedeut den Todt. Die dritte Re-
gel ein rohter vnd trüber Harn / bedeut ein geschwær
der Leber. Die vierdt Regel/ ein rohter ölfarber harn/
des wenig ist / vnd vbel schmeckt/ bedeut den Todt.
Quia factor ebullitionem, & corruptionem humorū: pauci-
tas virtutis debilitatem: oleiginositas partium dissolutionem
significant. Die fünffte Regel/ Ein Harn der roht ist/
vñ darnach bleyfarb wirdt/ der bedeut bruist geschwær
vnd Lungensucht. Die sechste Regel/ Ein rohter harn
vermischt

vermischt mit schwerze/ bedeut ein grosse
 Leber. Die sibende Regel/ Ein rohter Harn als ein
 Roß/ bedeut Jehres Ephemeris.

Die achte Regel/ ein rohter Harn der dick ist/ vnd so
 du das Glas rürest/ das du sibest ein gelbe farb an den
 orten des Glases/ gleich als Saffran gelb/ bedeut die
 Gelbsucht. Also hast du nun vrtheil der gemeinsten
 Farben/ vnder welchen die andern all begriffen wer-
 den/ darauß du auch leichtlich selbs ob du anders auch
 etwas liebe darzu hast/ die andern vrtheilen magst.
 Dann ein jeder so er erkennet zwey aussertheil/ findet
 er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den dingen die da im Harn gehalten werden.

Oben hastu gehört das es not sey/ das du drey ding
 merckest im Harn die Farb/ die Substanz/ vnd was
 darinn begriffen werd. Hastu nun gehört von farbē/
 vnder Substanz/ eines theils vnder den farben/ an-
 ders theils hernach in andern dingen/ denn die Sub-
 stanz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpt.

Nun das du deiter das verfaßten mögest die ding/ so
 im Harn begriffen werden/ wil ich dir dieselbē zum er-
 sten in gemein erzehlen darnach jedes besonder durch
 seine Regeln erleutern. Vnd diese ding seind sechzehen.
 Das erste ist der Circkel. Das ander ist der Schaum.
 Das dritte ist Blut. Das vierdt ist Sand. Das fünffte ist
 natürlicher Samen des Manns oder der Frauen. Das
 sechste seind Glöcklein oder bläßlin Das sibende Körn-
 lein. Das acht ist trüb als Nebel. Das neundt ist harte
 gematery. Das zehend ein Schüpen. Das eylffte/
 Kleien matery. Das zwölffte gleich als ein staub. Das
 dreyzehend gröber den Kleien gleich als Weizen Kör-
 ner Das vierzehend von Eyter. Das fünfzehend/ vo-
 d in das sich an boden gesetzt hat. Das sechzehend
 von vngedawter feuchteim Harn.

67. Von allerhand Arzneyen/

Zum ersten von dem Circkel

umb den Harn.

Der Circkel ist nichts anders/ denn das oberste theil im Harn/ vñ bedeutet die geschicklichkeit des Haupts/ darvon du mercken solt diese sibe Regeln. Die erste Regel/ ein dicker vnd grober Circkel des Harns / bedeutung des hindern theils des Haupts/ von der feuchtesten Flegma vireum genandt. Die ander Regel/ Ein Circkel Violfarb/ vnd grob in seiner substanz/ bedeutung des Haupts inwendig von vbrigem Blut. Die dritte Regel/ Ein Circkel bleichfarb/ vnd subtil in der substanz / bedeut das Haupt geleyt sein auff der linken seiten von Melancholischer feuchte. Die vierde Regel/ Ein Circkel gelfarb vnd subtiler substanz/ bedeut das Haupt geleyt ein von Cholertischer feuchte. Die fünfte Regel/ Ein Circkel Bleyfarb vnd dicker substanz/ bedeut die fallende suchte/ denn er bedeut ein stopffung des Hirns/ wenig oder vil/ &c. Die sechste Regel/ Ein Circkel grüner farb/ vnd subtil in einem starckē Fieber/ weissaget die suchte Phrenesis genandt. Die sibenende Regel/ Ein Circkel der dazittert/ bedeutet den Schlag vnd fluß vom Haupt.

Vom Schaum im Harn.

Die materi des schaumns als Galaph. part. 1. commento illius apho. Sanguinolentorum, ist nichts anders dann ein zähe feuchte/ wirdt gemacht durch ein hitz so diese zähe feuchte wircken ist/ als du siehest an den gestaden der wasser/ so sich erliche zähe feuchte an die Porten geslegt hat/ vñ die Sonn darauff scheinet/ oder durch bewegung hin vnd her erhitziget/ so wirdt Schaum signit auß/ also ist auch im Harn.

W. wol du ein schäumigen Harn vor solt lassen stehen vñ in/ ehe du ihn besichtigest/ ob er von trage oder sühe also worden were. Von dem schäumigen Harn hörs vier Regeln. Die

Die erste Regel / So schaum in dem Harn ist / der da stäht also bleibt vnd grob ist / auch so der Harn grob ist / bedeut kein Dawung vnd Wind des Leibs. Vt 3. de signis apho stomachi

Die ander Regel / Subtiler schaum des Harns vnd bleybleich / bedeut Stz der Lungen des Herzens. der Nüst vnd Leber.

Die dritte Regel / Ein schwarzer schaum des Harns zertheilt / bedeut die schwarze suchte Ictericia nigra genant von Melancholischer feuchte. wen ein verstopfung ist zwischen der Leber vnd dem Niltz / darvon die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem Niltz / gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn. Vt 13. 3. de signis Ictericiz.

Die vierde Regel / Ein grüner schaum zertheilt / oder gelb als Saffran / bedeut grosse hitz der Leber vnd die Gelbsucht / vnd schmerzen vnder den Rippen in der rechten seiten.

Vom Blut in dem Harn.

The zu zeiten begibt es sich / das im Harn blut ist / dasselbig ist erwan lauter / erwan vermischer / darvon soltu hören fünf Regeln.

Die erste Regel / Blut im Harn das da grob ist / vnd floyzig / vnd eins starcken geschmacks / auch so schmerzen ist vnder der Macht / bedeut daß es Blut von der Blasen kompt.

Die ander Regel / So floyzig Blut ist / daß zu boden fallt. bedeut den fluß der Weiber.

Die dritte Regel / Blut im Harn das nit floyzig ist / vnd schwarz am boden ligt / bedeut das Blut von den Nieren fließt.

Die vierde Regel / Lauter blut im Harn / gleich als es auß einer wunde fließt / so auch schmerzen ist im Rücken / bedeut es blut fließen auß der ader Chilis genant.

Die fünfte Regel / Lauter blut in dem Harn / mit

Von allerhand Arzney/

schmerzen vnd siec. an der rechten Seiten/ bedeut das
Blutfließen von der Leber.

Von dem sand im Harn.

Vom sand der vnde im Harn ligt/ merck dise fänff
Regeln. Die erste/ Kotet harter sand im Harn mit
schmerzen im Rücken/ bedeut den stein in Lendē/ Avi-
cenna 8. tertij. Die ander Regel/ Harter sand/ vnd rot
im Harn/ mit leichterung des schmerzens in den Lendē
den/ bedeut das der Stein in Lenden zertheilt vnd zer-
brochen sey. Die dritte Regel/ Weisser harter sand
im Harn der zu boden fället/ so schmerzen ist vmb die
Nacht/ bedeut den Stein in der Blasen. Die vierdie
Regel/ Kotet weicher sand des Harns in einem Sie-
ber/ bedeut ein geronnen feuchte. Die fänffte Regel/
Kotet sand im Harn ohn ein Sieber vnd schmerzen
der Lenden/ bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen im Harn.

Etwas begibt sich/ das der natürliche Samen des
Manns oder der Frauen im Harn ist/ davon solt du
hören drey Regeln.

Die erste/ Der Same im Harn/ so er zertheilet ist in
klein theil/ bedeut das der Mann vñ die Frau mit ein-
ander geschertz haben. Die ander/ So der Same im
Harn grob vñ klotzig erscheint/ so bedeut der Harn/ dz
der selb Mensch rein gelebt habe/ vnd abbruch gehal-
ten wider die Natur/ darvon dan zuzeiten man die ley
Frankheit folgē. Die dritte Regel/ Der Same der stā-
tigs im Harn erscheint/ bedeut ein Brankheit Gonor-
rhea genandt nach welcher gemeinlich kompt ein ver-
zehrung natürlicher feuchte/ oder Eccica senectutis.

Von bläßlin im Harn.

Im Harn siehest du etwan glöcklin oder bläßlin/ vñ
ist doch nicht schaum/ von disem höre drey Regulen.

Die

Das Erste Buch.

viii

Die erste Regel/ so du siehest ein grosse blasen auff dem Harn oder derselben vil/ verstehewen der Harn geruhet hat/ bedeut dz der Stechtag langwierig sey/ Auctoritate Isaac. Die ander Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ vnd so du das Harn glass neigest auff ein seiten/ das die blas auff dieselbige seiten fähret/ bedeut vil Wind im Leib/ darvon denn grosser schmerzẽ entsethet. Die dritte Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/ bedeut schmerzen des Magens/ vnd der kleinen Gedärm von grober feuchte/ vnd Winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder kleinen blasen im Harn/ mercke zwei Regulen. Die erste Regel/ So Körnlein im obertheil des Harn erscheinen/ bedeuten sie ein fluss vom Haupt. Die ander Regel/ Körnlin in mitten des Harns/ bedeuten ein fluss/ fallend vom Haupt auff die Brust/ vnd in die Gleych.

Von dem gewülck im Harn.

Merck zwei Regulen. Die erste/ Ein wolcken des Harns der Bleyfarb ist/ vnd zu vnderst im Harn erscheinet/ bedeut die schwindelreucht/ *Ectica* genandt. Die ander Regel/ Ein Harn mit wolcken vnd schaum/ der gelb oder grün ist/ bedeut grosse hitz der Leber von vbriger feuchte/ *Cholera* genandt.

Vom haar im Harn.

Etwan siehet man im Harn löcklin haars/ etwan grob/ etwan subtil/ etwan vil/ etwan wenig/ darvon höre vier Regulen. Die erste/ Rote löcklin im Harn/ oder gelbfarb/ bedeut vbrige hitz der Nieren. *Vt 19. 3.* Die ander/ Läcklin im Harn der da fest ist/ bedeuten ein verschmeltzung der Nieren. Die dritte/ Haarlöcklin im Harn die grob sand/ vñ so man das glass rütelt/ dan sie vergehen/ bedeuten verstopfung der Nieren von grober vnd zäher feuchte. Die vierde/ Läcklin im

B ij

Von allerhand Urhney/

Harn/ so der Harn ölfarb ist/ bedeuten abnehmung
des ganzen Leibs/ vnd die sucht Ecrica genandt.

Von schüpen im Harn.

Hervon so merck zwei Reg. In. Die erste Regel/ So
schüpen im Harn erscheinen/ vnd kein Fieber da ist/ so
bedeut der Harn unreinigkeit der Haut. Die ander
Regel/ So schüpen im Harn seind/ vñ sich der Mensch
vmb die Gemächt beklagt/ bedeut das die Bläß schä-
dig ist.

Von fleiyiger matery im Harn.

Im Harn sihet man oft ein matery am boden wie
Kleyen davon seind drey Regeln. Kleyen im Harn/ so
der Harn einer Frawen ist/ bedeut das sie Kranck sey
an der Mutter von vbriger feuchte/ auch das sie die
weisse Kranckheit hab. Die ander Regel/ Kleyen im
Harn/ so der Harn stincket/ bedeut ein geschwär der
Blasen/ vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel/ Ein
fleiyiger Harn in einem Fieber/ bedeut die sucht Ecric-
ca genandt.

Von staubiger matery im Harn.

Im Harn sihest du oft kleine matery/ gleich als
staub in der Sonnen/ davon merck drey Regeln. Die
erste Regel/ So du sihest vil kleinen staub am boden
des Harns ligen/ so magstu vrtheilen wehe vñ schmerz-
en der Ghyder oder Gleych/ als das podagra/ 2c. Avi-
cenna 22 tertij. Die ander Regel/ So solcher staub er-
scheinet mitten im Harn/ bedeut ein schweren Athem/
vnd Kranckheit der Lungen. Die dritte Regel/ Ein
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken/ in welchem
Wolcken staub erscheint/ welcher auff vnd nider steigt
als der staub in der Sonnen/ bedeut das die Fraw
schwanger sey. Aber ich rath dir nit das du solchem
glauben gebest/ dann oft ein Fraw schwanger ist/ vñ
der Harn zeigt diser ding/ noch andere zeichen keines/
ursach/ das sie vñllicht einer bösen Complexion ist/
oder

Das Erste Buch.

ix

oder sonst ein böß Regiment helt / nicht das ich sage
wider den Fürstē Avicennam secunda primi. Es ist war/
ich hab auß diesem zeichē des Harns vil Frawē schwan-
ger erkant / aber es ist betrüglich.

Von grober matery im Harn.

Es begibt sich offft dz gröbere matery im Harn ligt/
denn Aleyē davon höre drey Regeln. So du siehest im
Harn ein grobe matery / als grobe Kern / die sich an eins
ander gehenckht habē / am boden des Harns / so vrthail/
daß ein Fraw hab ein verstopfung ihrer Brandheit.

Die ander Regel / So du am bodē des Glases siehest
solche matery / vnd dieselbige sa warz ist / bedeut den
fuß der Frawen oberhand haben.

Die dritte Regel / So du am boden siehest / solche
matery an einander hangende grawfarb / So vrthelle
ein Brandheit des Milzes.

Von eyter im Harn.

Eyter gehet auch durch den Harn / davon merck vier
Regulen. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyter
in ist / bedeut ein geschwär der Nieren. Die ander Re-
gel / Ein Harn da vil Eyter in ist / vnd vbel stinckht / be-
deut geschwär der Blasen. So aber solcher Harn kömmt
von einer Frawen / bedeut er ein geschwär der Mutter.
Die dritte Regel / Ein Eyteriger Harn mit schmerzen
vnder den Rippen / auff der rechten seitten / bedeut ein
geschwär der Lebern.

Von der Matery / die sich am boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genant.

Die erste Regel / Ein graw vngleich gewülck am
boden des Glas / bedeut das die Brandheit vngehors-
sam vnd wideripenig sey / vñ nit leichtlich zuwenden /
Avicenna de signis quartana. Die ander Regel / So der
Nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der Harn ein er-
löszung natürlicher hitz / vnd den todt. Die dritte Re-

B. in

Von allerhand Arzney/
gel/ ein schwarzes Nebel vnden am Glas/ bedeut/ das
Grimmen der Därmen.

Von vngedawter feuchte in dem Harn.

Oftt begibt es sich/ dz die Aerzte betrogen werden/
das geschicht/ so sie sehen ein weisse vngedawte feuchte
am boden/ in der mitten oder oben/ meinen es sey ein
Nebel/ davon oben gesagt ist. Darvon höre drey Re-
geln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem rohe vns-
gedawte feuchte erscheinet im obertheil / bedeut ein
Franchheit der Brust/ vnd schwere des Athems.

Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitte schwim-
met ein rohe feuchte/ bedeut schmerzen des Magens/
vnd des Gedärms/ von kälte vnd winden darinn.

Die dritte Regel/ Rohe feuchte im vndertheil des
Harns/ bedeut geschwür der Nieren vnd Lenden. Hac
Theophilus. Also hast du die besten Lehren von dem
Harn/ gezogen auß den rechten Brunnen der gelehr-
ten vnd erfahrenen Meister/ hierinn oft angezeigt.

Cap. ij. Von dem Puls.

SO du nuhn gehört hast von dem Harn vnd
den Gulgängen/ will ich dir auch anzeigung
thun von dem Puls/ welcher ein wahrhaftiger
Bott ist. Darumb denn noth ist/ daß ein jeder
Arzet besondern fleiß hab/ zur verfassung der vnder-
scheid des pulß.

Zum Ersten solt du wissen/ daß der Puls nichts an-
ders ist/ denn ein bewegung des Herzens/ vnd seines
Gedders/ mit auff vnd niderhebung der selbigen / zu
erfüllung der natürlichen hitz/ vnd auftreibung dān-
pfiger oberflüssigkeit/ als denn auch Avicenna secundi
primi gar klar erleutert/ vnd das du es verstehest / so
ist gesagt / daß der Puls sey ein bewegung des Her-
zens vnd seines Gedders/ soltu wissen das die selbigen

Adeta

Das Erste Buch.

8

Abern / so sich also bewegen / Arterie genandt seind / vñ
ist ihre vrsprung vom Herzen.

Das du aber solches verstehest / so mercke daß das
Herz am linken ort hat ein lö. klein / von den Arzten
Adorti genant / auß demselbigen gehet ein ästlin einer
Ader gleich / das heist Arteria / welches ästlin getheilt
wird in zwey theil / Der eine theil zeucht sich vnda sich /
vnd theilt sich auff beyde seiten in die dick der Schen-
kel vnd hinab zun Fassen Der ander theil gehet vber
sich / vnd theilet sich in vier theil / in beyde theil der
Händ oder Arm / da man dann gemeinlich pflaget den
Pulß zu greiffen / des gleichē an beyde ort des Haupts /
da man sagt / es heist der Schlaf.

Vrsach dieser beweglichkeit / ist nichts anders / denn
die krafft des Lebens / wiewol die meinung Truffie ges-
wesen ist / das der schaum des Bluts dieser beweglichkeit
vrsach. Aber diese meinung ist zu sehr subtil / deshalb
ben sie mit nuz geacht. Etliche haben gemeint / daß die
Luft oder Wind ein vrsach sey des Pulß / als denn
Ethesistratus / vnd vil andere / welches auch nicht ist.
Aber jedoch laß ichs sein / als du denn siehest an einem
Blasbalg wie der Luft durch denselben wircke / mag
ers doch durch sich selbst nicht thun / es muß einer selb-
ber sein der den Blasbalg auff vnd zu thu / also muß
auch die krafft des Lebens die Arterien auff vnd zu
thun / damit denn die Luft auß vnd eingehen mögen /
vnd deshalb / haben etliche den Pulß vñ den Arthem
ein ding gehalten / das doch nit ist.

Das es aber ein schwer vñ ober subtil ding sey vmb
den Pulß / solt du mercken diese vrsachen. Die erste /
Das in dem Pulß vil schneller enderung begegnet /
nemlich auß den natürlichen dingen / als die Comple-
xion / das Alter / 2c. Noch vil mehr durch die nicht nat-
ürlichen ding / als durch die Luft / Spas / Zorn / 2c.
Auch durch die ding wider die Natur / als Krauckheit
vnd ihre vrsach.

B III

Von allerhand Irghney/

Die ander ist / Das der gesalect vnd vndercheid
des pulß viel teind. Das sie nicht vil lernen mögen. als
Avicenna bezeuget / *Pulsuum compositorum Specie sunt
quasi infinita.* Die drit das schwerlich zu finden ist die
vergleichnuß / so der pulß hat als so du jezund befindest
ein schnellen pulß eines Branden / vñ nicht weißt
sein pulß so er gesundt gewesen ist / so kanstu disen jez
auch nicht vrtheilen / wenn kein ding genetheilet war
Den mag denn durch vergleichnuß seines gegenheilts
als wenn nichts böß geheissen wirdt / so möcht auch
nichts guts geheissen werden. Also wirdt etlich ding
heiß genandt gegen kaltem / etlichs hart gegen we
chem. 2c. Darumb denn noht ist. das ein Arzt sich übe
zu greiffen den pulß gegen allen Menschen / vnd gut
ist / so offter mag / vnd so er also ein pulß greiff / das
er wat nemme der zeit darin er denselbigen greiff / auch
die gelegenheit der Statt oder Lands da er ist / davon
du hernach hören solt ob Gott will. Vnd also mag er
darnach erkennen den pulß des Branden / vnd vil
grosser Nutzbarkeit darauß nemmen. Des hastu auch
anzeigung *secunda primi Avicennæ* : vnd Galenus sagt
also *Longo tempore non fui sollicitus, &c* Ich hab en
lange zeit nicht vil sorg gehabt in greiffung des pulß /
aber darnach hab ich nicht geruhet biß ich etwas dar
auß vernommen hab / Darnach hab ich dasselb also
gebessert das mir die pulß vil offenbar gewelen. Vnd
ob einer sich auch wol übe / als ich gethan hab der
wüde auch vernennen / was ich vernommen habe.
Dise drey mislichheiten des pulß / bezeuget auch Con
stantinus in libro de Pulsibus.

Die vierdte vrsach ist / das zu rechter erkandnuß des
pulß noch ist die erkandnuß der Music welche denn
gar schwer ist zu merken. denn Avicenna schämpf sich
nicht zu sagen. wiewol ohnzweiffel er mehr vnd min
der gewiß hat. das er sich verwundert ab den Musi
calichen schlägen / concordangen / vnd discordangen
Das

Das Erste Buch.

xi

Des Puls / so er denn sagt *secunda primi*. D'hes scire quod in pulsu reperitur Musicalis natura. Et amplius & ego quidem miror, quomodo proportionales ista discerni possunt per r. etum. Aber doch sagt er / das es dem leicht sey / der sich des gebraucht hat. Dico tamen, quod ei est facile, qui in gradu tangendi consuevit. Und noch vil anderer ch. 5. net wort geschweig ich. Desgleichen bereyten alle andere Lehrer / vnd besteriget diß Petrus de Albano an den 83 vnderscheidet auch.

Von den mannigfaltigen schlägen des Puls.

Nuhn soltu wissen das der Puls geschlecht seind zehen. Das erste ist die länge, breite vnd tieffe vñ wenn diese zusammen kommen, heißt der Puls groß.

Das ander geschlecht ist / nach dem sich die Artery auff vnd zu chut als schnell, träg vnd mittelmäßig.

Das dritte geschlecht nach dem als die kräfte stark oder schwach ist, als ein starker, schwacher vnd mittelmäßiger Puls.

Das vierde geschlecht wirdt genommen auß der beständigken der Arterien, als ein harter, weicher oder mittelmäßiger Puls.

Das fünfte geschlecht wirdt bedeut auß der ruwe so die Artery thut, als ein dicker oder dünner Puls, denn so die Artery lang still ligt, bedeut dz der Puls dünn ist.

Das sechste geschlecht ist die gleiche / vnd vngleiche der schläge des Puls / deshalb man etlichen Puls heiß Caprisans / zu gleicher weis / als ein Gem ein schnellen lauff nimpt, vñ gleich widerumb still stehet / garnack schnell widerumb springt. &c.

Das sibende geschlecht ist ordnung oder vnordnung des Puls, denn die schläg / so vnder sich sollen, als vil sein als der ober sich.

Das achte geschlecht ist ein proportion eines tempus mit dem andern / vnd diß mag nit erkent werden.

B v

Von allerhand Arhney/

denn durch die Music/ als wenn dreyer gleiches schlag
ein tempus geben / vnd zwen auch eins. Du magst
dies auch mercken in Musica mercorum / dann die
Puls halten sich gegen einander / als die pedes Tro-
cheus / Spondeus / Iambus.

Das zehend geschlecht ist / nach dem nuh der Puls
die Arterey huzigt.

Wie man den Puls greiffen sol.

Ein Arzter so er zu einem kranken Menschen kompt/
sol er nit von standan greiffen den Puls / sondern sich
ein weil nit setzen. Quia animi quiete & residentia fit,
prudens. Physic. 7. mit dem Kranken reden / dann von
schneller freude oder schrecke / so der Kranck ab der zus
kunfft des Arztes empfahet / so wird der Puls geand-
ert / vñ so er also ein weil gefessen ist / so sol er auffste-
hen / des ersten warnemen / das seine Hand nit zu kalt
noch zu heiss seyen / denn von aufwendiger Kälte setzt
sich der Puls / vñ von wörme grössert er sich. Darnach
sol er sanfftiglich nemen die linck Hand des Kranckē/
mit seiner rechten Hand / Dann in der rechten Hand
mehr empfindlichkeit ist denn in der linckē Hand. Auch
sol er allein greiffen mit dem förder theil der Finger/
denn dz förder theil der Finger mehr temperirt ist / denn
anderstwo. Er sol auch die Finger des Kranckē ein we-
nig indie Hand truckē / vñ also mit vier Fingern greiffē
fen / ob die Ader lang oder kurz sey. Auch sol er die Fin-
ger still halten bis daß er 24. schlag gezählet / etliche sa-
gen hundert / als Cerrionus aber in 24. magstu mer-
cken alle geschlecht vnd vnderscheid / auch zu oder ab-
nemen des Puls. Du solt auch darnach den Puls greiffē
an der rechten Hand / denn gemeinlich ist er dafelbst
stärcker / vrsach / das er weiter von dem vrsprung ist /
zu gleicher maß / als ein Wasser das stärckē flusst sehr
weit von seinem vrsprung / dann nahe darbey.

Auch so ist etwan vnderscheid der Complexion / der
halben

Das Erste Buch.

ris

halben Seiten/ als den Avicenna am obgemeltem ort
sagt/ das man offte findet ein Menschen der hitziger sey
an der linken Seiten denn an der rechten.

Der Pulsz wird geändert von vilen dingen.

Von der Complexion wird der Pulsz geändert / das
von merck diese sechs Regeln. Der Pulsz in einer heis-
sen Complexion ist groß schnell vnd embsig. In einer
Kalten Complexion ist der Pulsz klein vnd träg. In ei-
ner feuchten ist der Pulsz tieff vnd breit vñ schlägt vñ
gleich/ ist auch weich. In einer trucknen Compl. rion
ist der Pulsz eng vñ hart. Auß disen wortē mag man mer-
cken die zweyfachen Complexiones. In dem anderen/
wird der Pulsz auch geändert durch die wesentlichkeit
des Leibs/ als mager/ feist/ fleischig/ vnd dñr/ der
andere. Die mageren haben ein grössern vnd stärkeren
Pulsz denn die feisten/ vrsach/ das die Arterey nicht so
tieff ligt/ in den feisten verburget sich die Ader/ in den
fleischigen ist der Pulsz schnell/ groß vnd weich.

Zum dritten/ ändert sich der Pulsz nach änderung
des Alters/ als dann Auerio. Col. am vierdtē schreibt.
Der Kinder Pulsz ist schnell/ von wegen der wärme/
vñ dick/ von wegen der schwäche ihrer krafft. Der jun-
gen Pulsz seind groß/ vnd nit als der Kinder. Der Al-
ten Pulsz seind klein/ träg vnd dünn/ von wegen des
schwachheit natürlicher hitz in ihnen.

Zum vierdten / hat der Pulsz vnderscheidt in dem
Mannen vnd Frawen/ dann der Männer Pulsz seind
stärcker denn der Weiber/ seind auch grösser/ sie seind
aber träger vnd dünner denn der Weiber Pulsz.

Zum fünfften ändert diezeit den Pulsz. Avicen. secun-
da primi. Der Pulsz in derzeit des Glentzen ist klein
vnd stark. Im Sommer ist der Pulsz klein/ schnell
vnd dick. Im Herbst ist der Pulsz stark/ weich vnd
träg. Im Winter klein/ dünn vnd schwach.

Zum

212
Von allerhand Arzneyen/

Zum sechsten werden die Puls geendert nach vnder-
scheid der Länder/ die du oben gehört hast. Desglei-
chen wird auch der Puls geendert durch die Speiß/ vñ
durch den Tranc/ oder anderen dergleichen dingen.

Cap. iij. Von dem Haupt vnd
seinen Kranckheiten.

Von schmerzen vnd wehetagen des
Hauptis/ von grosser Hitz.

S Ein safft von Sawrampffer/ gemischet mit
Baumöl/ vnd das Haupt damit bestrichen/
nimpts wehe von Hitz.

Aloe gemischet mit starkem Wein vñ Ro-
senöl/ vnd an die stirnen gestrichen/ nimpt das Haupt
wehe von Hitz.

Ein schwam genetzt in Rosenöl vnd Essig/ vnd den
auff die stirnen gelegt/ nimpt das wehe von Hitz der
Sonnen.

Erbstich beer mit wasser aufgedruckt/ vnd genetzt
morgens vnd abends/ benimpt das wehe des Hauptis
von Hitz.

Den safft von Brunella gemischet mit Rosenöl/ o-
der Rosenwasser/ vnd auff das Haupt gelegt/ nimpt
das wehe von Hitz.

Leberkraut gesotten in Wasser/ vñ auff das Haupt
gelegt/ nimpt das wehe von Hitz.

Ephew laßt in die Nasen gelassen / reiniget das
Haupt von bösen flüssen.

Geschwär von Hitz.

Galbanum auff glühende Bolen gelegt / vnd den
Rauch in die Nasen gezogen / benimpt die Geschwär
im Haupt von Hitz.

Seeblumen vber nacht in Wasser gelegt / vnd des
morgens gedrucken/ vnd die Naslöcher darmit be-
strichen/

strecken/ behüt vor allem wehe des Haupts von hitz.
Das safft von den Rölblettern gemischer mit Rosenöl das Haupt damit bestreichen. benimpt das wehe von hitz.

Burgelsafft gestrichen an die stirn/ ist gut wider dz Hauptwären/ das da kompt von dem Sieber.

Haarstrangwurtzel safft gemischer mit Rosenöl dz Haupt damit bestreichen/ benimpt die geschwär darin.

Den safft von Rosen gesotten mit Wein/ den gedruncken/ benimpt das Hauptwehe.

Blumen von Camelhew gesotten/ damit dz Haupt gewäschen/ benimpt das wehe darinn/ vnd reiniget es.

Scamontes vermengt mit Eßig vnd Rosenöl/ vnd damit das Haupt geschmieret / benimpt das grosse Hauptwehe.

Sandel gestossen/ vnd gemischt mit Rosenwasser/ vnd ein wenig Campff v/ darmit die Schläff bestreichen/ benimpt das Hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe

thut von kalter vrsach/ womit man ihm helfen soll.

Stabwurtz gesotten mit Baumöl/ dz Haupt damit bestreichen/ nimpt das wehe von kalte/ vnd wärmet es.

Knoblauch mit Bonen gesotten vnd gestossen/ vnd darunder gemischer Baumöl oder Nagöl/ mit ein salb darauß gemacht vnd an die Schläff gestrichen. nimpt das wehe des Haupts.

Bitter Mandel gesotten mit Eßig vnd Rosenöl/ auff die Stirn gelegt als ein pflaster/ benimpt das Hauptwehe.

Ballam an die Stirn gestrichen/ benimpt das wehe des Haupts von kalte.

Item das Haupt gewagen mit gesottenen Chasmillen/ stärket das Hirn vnd benimpt dem Haupt die vbrige feuchte/ vnd den wehetagen darinn.

Wamb

Von allerhand Arzney/

Nimb Saffran/ Gummi Arabicum/ vñ Euphorbia/
jeglichs gleich vil/ vñ temperirs mit einem Eyerweiß/
leg es vornen auff's Haupt nimpt das wehe darin.

Item/ nimb blätter von Melissa/ vñ lege es oben
auff das Haupt/ zeucht vil feuchtigkeit auß/ vñ macht
ein gering Haupt.

Mentensafft an die Stirn gestrichen/ benimpt das
Hauptwehe.

Maioran gesotten in einer Laug/ das Haupt dar
mit gewaschen/ benimpt das Hauptwehe/ vñ hilfft
fast wol denen/ die mit grosser Fantasey umbgehen.

Safft von Rauren/ gemischt mit Rosenöl vñ Es
sig/ vñ damit das Haupt gewaschen/ nimpt das we
he darin.

So einem das Haupt von böser feuchtig keit beschweret/ vñ verstopft ist.

Wetterwurz safft ein wenig gedruncken/ dz zeucht
vil böser feuchtigkeit vom Haupt.

Neuzöhe safft in die Naslöcher gelassen/ machet
messen/ vñ reiniget das Haupt von böser feuchtigkeit.

Naslich samen zu puluer gestossen/ das gelassen in
die Nasen. reiniget das Haupt.

Maioran gepulvert/ vñ in die Nasen gelassen/ säu
berr das Haupt/ vñ öffnets.

Item/ den Safft von Erdöpfelkraut in die Nasen
gelassen/ macht messen/ vñ reiniget das Haupt von
allen bösen flüssen/ vñ vbriger feuchtigkeit.

Vom Schwindel.

Item ein pflaster gemacht von Schöllkraut/ Wege
rich/ vñ Ephew/ mit Chamillenöl vñ Esig/ vertreibt
den Schwindel/ so man es auff das böß Haupt legt.

Ein Kranz gemacht von den kleinen brennenden
Triefeln/ vñ vber nacht auff das beschoren Haupt ge
legt/ zeucht es vil blätterlein/ dieselbige thn auff/ die
vertreiben den Schwindel.

Du magst

Du magst auch wol die Ader öffnen hinder den Ohren / vnd darauß legen Cantharides vnd Encian. vnd also ein zeit offen behalten / darnach so heils mit einer weissen Salb.

Item / ein Rauch gemacht von Enis / vñ in die Nasen gelassen / benimpt den Schwindel.

Item / nimb Ambra ein quintlein / Lignum Aloes ein loth / des Bals von dem Herzen des Hirschs vier loth. das werde gestossen / vnd gemischt mit Rosenwasser / vnd darauß Pillulen gemacht / vnd genützt / sind gut für den Schwindel.

Burzeischafft gemischt mit Zucker / vnd gedruncken / benimpt den Schwindel.

Basilien bletter in Wasser gesotten / vñ gedruncken / benimpt den Schwindel des Haupts.

Coriander offte genützt vertreibt den Schwindel des Haupts.

Cardamömlin genützt in der Koff / vertreibet den Schwindel.

Item / nimb Senetblätter zwey loth / vnd Epithimum ein loth / dieses werde gesotten / auff zwey loth / gemischt mit Zucker / vnd gedruncken / vertreibet den Schwindel.

So einer Hirnwützig oder Vnsinnig

wird / wie ihm zu helfen sey.

Eßig gemischt mit Salz / vnd die Händ inwendig vñ die Fußsolen damit geriben / ist fast gut für die Vnsinnigkeit.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica / die Stirn damit bestreichen / vnd oben das Haupt / benimpt die Vnsinnigkeit.

Sarstranglaffe gemischt mit Eßig vnd Rosenwasser / das Haupt vnd Schläff damit gesalbet. ist gut für die Tobendeucht.

Karttenkraut / dz die Wallenweber brauchet

frisch

geho

Von allerhand Arzney/

gestossen/ vñ auff das Haupt gelegt/ beympt die Vnsinnigkeit.

Burbaum bletter gepulvert/ vnd mit Lavander wasser eingenommen beympt die Vnsinnigkeit.

Schwarz Liepwortz drey stund gelegt in Wein vñ den gedruncken so du schlaffen gehest/ beympt die Vnsinnigkeit.

So ein Mensch ein Geschwär hinden an dem Haupt hat.

Vmb den Samen von dem Kraut Agnus Castus/ Schaffmil genant/ vnd Eppich samen vnd bletter/ send dz mit gelägenē wasser wasch hinden das Haupt damit/ es beympt das Geschwär hinden im Hirn.

Item/ vmb Meyblumen ein halb pfund/ vñ genß darüber guten lautern Wein/ laß einbeissen vier wochen/ darnach so dntillers fünfmal/ der Wein ist besser denn Gold/ des Weins genätzt/ vertreibt das Geschwär hinden am Haupt.

Kressen samen gepulvert/ vnd in die Nasen gezogen/ reiniget das Haupt/ vnd vertreibt das Geschwär hinden im Haupt/ Lyrhargen genant.

Senffsamen gestossen/ vnd dann das Haupt beschreiben/ vertreibt das Geschwär.

So ein Mensch den Erbgrindt hat/ wie man den vertreiben soll.

Vmb Aufsol ein loth Silbergleit/ Bleyweiß/ jedes 2. quintlein/ vnd Espig 2. loth/ das laß siedē biß es dick wurd/ als Honig/ vnd wenn es erkaltet/ so nuch darander Quecksilber 1. quintlein/ die Salb heilet fast sehr den Grind auff dem Haupt.

Alraun bletter gestossen/ vñ auff das Haupt gelegt/ heilet den Erbgrindt.

Item so einer den Erbgrindt hat/ so bescher ihn mit einer S. ger/ vnd leg ihm das pflaster ober/ biß dz die Bolbeß auß gehen/ vnd das pflaster mach also.

Vmb

Das Erste Buch.

10

Nimb Krafftmal vier loht / In ones Mal zwey loht /
Sarz gestossen ein loht / vnd mische das mit Wasser /
send es wie ein Mus / vnd nimb ein starck dach / schneid
stück darauß / die das Haupt bedecten / bey sechsen / vñ
bestreich die stück mit dem Mus / oder pflaster / vnd
legs vber / laß allwegen vbernacht ligen / darnach so
zech es vbersich / ein stück nach dem anderen herab / so
gehen die Kolben herauß / vñ so lang / biß das es ier
gheilet ist. Darnach so salbe ihm das Haupt alle tag
mit diser Salb. Nimb Schweinen schmalz / Meisters
wurz / Schwebel / vnd das öl von Eyerdotter / dar
auß mach ein Salb / vnd salbe das Haupt damit / so
heilst du allweg in vierzehen tagen den Günd / wie
böß er ist.

Item ein gute vñ bewärte Salb für den Erbgrind /
Nimb Schweinen schmalz ein halb pfund / vn schlag
darein vier Eyer / vnd ein gute handtvoll Sarz / das
bache ob dem feur / biß die Eyer ganz schwarz wer
den / darnach so seyhe es ab / vnd laß kalt werden / vnd
rühre darein vier säcklin weißer Nieswurz / 2 loht
Schwefel / vñ zwey quartern Alaun / mit diser Salb
schmiere den grindige Kopff / er heilet davon gar bald.

So eins vil Läuß vnd Niß / oder Milben

hat auff dem Haupt / womit man es
vertreiben sol.

Der gesalbte Knoblauch iast tödtet die Niß vñ die
Läuß.

Odermenig gesotten in Laugen / das Haupt damit
gewaschen / tödtet die Niß vnd Läuß.

Quecksilber gemischt mit Loröl / vnd damit das
Haupt gesalbet / tödtet die Läuß vnd Niß.

Alaun zerlassen in Wasser / vnd damit das Haupt
gewaschen / tödtet die Läuß.

Köllasche / das Haupt damit gewaschen / tödtet die
Läuß vnd Niß.

C

Von allerhand Arzneyen/

Senfflamen oder safft gemischer mit Honig / das
Haupt damit gesalbet / tödret die Leusz vnd Nüz.

Lauender gesotten / vnd das Haupt damit gewä-
schen vertreibt die Leusz vnd Nüz.

Leuzkraut gesotten / vnd das Haupt damit gewä-
schen / tödret die Leusz vnd Nüz.

Röselkraut vnd Stabwurz gesotten / gemischer
mit Eßig / vnd das Haupt damit gewaschen / tödret die
Läuz / Nüz / vertreibt auch die Milben.

So eines die Schüppen hat auff dem

Haupt / wo mit man sie tödten sol.

Bawren Eppich in Laug gesotten / vnd darmit das
Haupt gewaschen / vertreibt die Schüppen.

Wisenklee gesotten in Wasser / vnd das Haupt offte
damit gewaschen / tödret vnd vertreibt die Schüppen.

So einem das Haar aufffällt.

Wermuch in Laug gesotten / mit Stabwurz / dar-
mit das Haupt gewaschen / behelt das Haar / das es
nit also auff fällt.

Trem mit Knoblauchsaft das Haupt gewaschen /
behelt das Haar.

Eppich vnd Stabwurz gesotten in Laugen / das
Haupt damit gewaschen / behelt das Haar.

Goldwurz vnd Stabwurz in Laug gesotten / vnd
damit das Haupt gewaschen / behelt das Haar daß es
nicht auff fällt.

Womit man das Haar wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen / so man die seud / ist ge-
wisß Haar zu ziehen. Trem / samie das feist von einem
gesottenen Ahl / vñ nimb Hüner vnd Gänßschmalz / ser-
des zugleich / halb so viel Honig / schmier dich darmit /
das macht gar laugs Haar wachsen aber schwarz.

Nimb Fenem Grecum / seud den in Wasser / wäsche
dich darmit / das macht schön Goldgelbs vnd langes
Haar /

Das Erste Buch.

107

Haar/ vnd vertreibet auch die Milben des Haars.

Item ein anders / das da vber die maß schön gelbs
lange Haar zeuht in kurzer zeit / vnd ist dem Haupt
fast gut / stärcket die Gedächtnuß. Nimb der grossen
Alerenwurtzel / wäsch die rein / vnd zerstoß sie / sende
in einer Laug / damit hez das Haar offt / laß es selbs
trocken werde / du wirst dich verwundern ab der schnelle
len wachung des Haars / vnd macht auch ein gut Ge
dächtnuß.

Erbswurz gebrandt vnd gepülvert / das gemische
mit si von Reuch gemacht / vnd die kale statt darmit
geriben / macht das Haar bald wachsen.

Röl gestossen / vnd die kale statt darmit geriben /
machtet das Haar wachsen.

Maurzauten gesotten in Laug / das Haupt darmit
gewaschen macht Haar wachsen.

Ude Zwibellafft die kale statt geriben / macht wie
der umb Haar wachsen.

Haselnuß gestossen so sie noch weich seind / vnd dare
vnder gemischt Reuberger spec / vil Deerē schmalz /
darauff ein Salb gemacht / vnd die kale statt darmit
gesalbet / machet das Haar wachsen.

Merhentz vnd Haarstrangwurtzel gesotten / vnd
darmit das Haupt gewaschen / macht Haar wachsen.

Salbeyafft / darmit die Haut geriben / macht Haar
wachsen.

Spicanardi in Laug gesotten / das Haupt darmit
gewaschen / macht das Haar wachsen / behelt auch das
Haar das es nicht auffait.

Wullkraut in Laug gesotten / das Haupt darmit ge
swagen / macht Haar wachsen.

So einer gern ein schön gelbs Haar wolt

haben / womit ers ziehen mög.

Alebraut in Laugen gelort / vñ darmit das Haupt
offt gewaschen / machet das Haar schön vnd gelb.

¶

Von allerhand Arzneyen/

Todt-Messen in Laug gelotten vn dar mit dz Haupt
gezogen/ machet gelb Haar.

Pfeffern oder Verbblumen in Laua gesotten/ vnd
offt das Haar d. mit g. nezt/ es machet gelb.

So einer ein böß Gedächtnuß hat/ womit
er ein gut Gedächtnuß machen sol

Welcher fast vergessen wer/ vnd nichts behalten
möchte/ der neme Lignum Aloes vnd Nägelein/ vnd
das Bein von Herzen des Hirsches/ jedes 3. quintlere
vnd brauch das mit gebähtem Brodt/ stärcket fast die
Gedächtnuß.

Ambra genüzt vnd gerochen/ stärcket die Gedächtnuß.

Ochsenzungeln gebeyt in Wein/ vnd den gedruncken/
macht ein gut Gedächtnuß.

Galgant genüzt/ macht ein gut Gedächtnuß.

Vmb Weyblumen/ beß sie in Wein/ vnd distillir
denn/ dann streichs an die Stirn/ vnd hinden in den
Nackten/ stärcket die Gedächtnuß.

Muscaten gelotten in Wein/ vnd darunder gemis
scher Wasß/ Essig/ Kämmel/ vnd eingedrucken
des Morgens vnd Abends/ stärcket die Gedächtnuß.

So einer den Schnuppen hat/ womit
man den vertreiben sol

Basilien gessen/ oder den Saft in die Nasen gezogen/
reutiget das Haupt/ vnd vertreibt den Schnuppen
offt auch die verstopfung.

Irem/ der rauch von Judenleim in die Nasen gezogen/
benimpt den Schnuppen.

Zimmetrinden genossen/ benimpt den Schnuppen
vnd den Husten.

Vmb Kämmel vnd Lorbeer gepülvert/ leg das
in einem säcklin auff das Haupt/ das benimpt den
Schnuppen.

Leim

Das Erste Buch.

lvij

Leinsamen auff ein gluz geworffen vnd den rauch
in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Rautensamen gepulvert / vñ in die Nasen gezogen/
benimpt den schmerzen.

Item Boley gesotten in Wein vnd den gedruncken/
benimpt den Schnuppen.

Womit man Haar vertreiben sol.

Ein bewärte Saib die dz Haar vertreibet wo man
es nit gern hat. Nimb vngelöchten Balck vier quinte
lin/ das gelb Experiment zwey quintlin/ das Koch in et
nem Feig. thu darzu ein wenig Wachs/ vnd mach es
zu einem vnguent/ nimb das vnguent/ vnd reib dare
mit die statt das es dich schmirze/ das thu dreymal/
darnach gehe in das Bad/ vnd wenn du schwizest/ so
lassen sich die Haar gern herausziehen darnach salbe
es mit Ephew saft.

Cap. iiii. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat/ womit
er allen gebresten der Augen wenden sol.

Der wenig wasser mit Tutian vermischet/ in die
Augen gethan machet sie gesund vnd klar.
Sawrampffer gestossen/ vñ auff die Augen
gelegt/ gleich einem pflaster/ vertreibet Sitz
vnd Geschwulst.

Item Antimonium gemischet mit Fenchelwasser/
vnd in die Augen gethan/ macht sie gesund/ vnd be
halt das Gesicht.

Bethomenblätter zer. kossen/ vñ auff die Augen ge
legt/ gleich einem pflaster/ hilfft so einem die Augen
zerichlagen seind.

Item so einem die Augen alle morgen zu hochen/ so
nimb Hauptwurzsaft/ vnd wäsch sie damit drey mord
gen/ es hilfft.

C iij

Von allerhand Arzney/

Von dem Samen von Basilien gedruncken mit Wein/ benimpt den Schmerzen der Augen/ wie er sein mag.

Den Samen von Wüscheringen gestossen/ vnd den safft vmb die Augen gestrichen/ nimpt den fluß.

Selkreiß safft in die Augen gethan/ nimpt das Säl darinn/ vnd welcher die wurzel am Salz trägt/ dem schwären die Augen nimmer.

Den safft von Augentrost in die Augen gethan/ machet sie klar vnd schön.

Scharlachsamem gestossen/ vnd gemischet mit Senckelsafft/ in die Augen gethan/ macht sie gesund.

Scabiosensafft in die Augen gethan/ die voll Bluts gelauffen sind/ das vertreibt es.

So einer Hitz hat beiden Augen/ oder ein Röte/ vnd geschwollen sein.

Nimb Stabwurz ein quindlin / vnd ein weiß brotsam Brodts/ send das in Wasser/ vnd behe die Augen damit/ es zucht vil Hitz auß/ vnd vertreibet das Augen schwären.

Dillenwurz gestossen/ vnd auff die Augen gelegt/ benimpt die Hitz darauß.

Schlehenensaft vber die Augen gelegt/ oder gestrichen/ benimpt die Hitz darvon.

Braunellen safft gemischet mit Gerstenmäl / vnd vber die Augen gelegt/ löschet die Hitz.

Antimonium mit Rosenwasser gemischet/ vnd in die Augen gethan/ benimpt die röte.

Kämmel gestossen/ vnd gemengt mit dem weissen eines Eys/ vnd obergelegt/ benimpt die Hitz.

Item die blätter von Myrtus gesotten in Wasser/ vnd mit einem Tuch auff die Augen gelegt/ benimpt die Geschwulst darvon.

Burgelsafft auff die Augen gelegt/ benimpt die geschwulst darvon.

So

So ein Mensch ein dunkel Gesicht hat.

Rosmarin safft/ gemischt mit Honig vñ in die dunklen Augen gethan/ macht sie klar vnd hell.

Menfobersafft vnd Schöllwurtzel wasser gemischt mit Honig/ ist fast gut den dunklen Augen/ darein gethan.

Schöllkrautsafft gesotten vnd geschäumpt / in die Augen geschrieben / nimpt die dunkle darvon / vnd machet sie klar.

Zwymbelsafft gemischt mit Honig / vnd die dunklen Augen damit bestrichen / machet sie hell vnd klar.

Fenchelsafft gemischt mit Honig / vnd in die Augen gethan / machet sie klar.

Gamander safft gemischt mit Honig / vnd in die Augen gethan / machet sie klar.

Mäntzen safft mit Honig temperiert / vñ in die Augen gethan / machet sie klar.

Santfingkraut in Wein gelegt / in einem Rüpffel eingeschritz / laß ein Nacht oder zwö stehen / vnd leg es in die Augen / machet sie klar.

Numb Haselwurtz vnd Tutian / vermischet mit Rosenwasser / vnd leg es vber / benimpt die dunkelheit von den Augen.

So ein Mensch fällt oder flecken in den Augen hat.

Alaun zerlassen in Schöllkraut wasser / vnd in die Augen gelegt / benimpt die fällt.

Schöllwurtz safft mit Honig / oder aber mit Salarmomac gemischt / vnd in die Augen gelegt / nimpt die fällt der Augen.

Gelb Violblumen / den safft davon in die Augen gethan / benimpt die fällt darin.

Item das Blut vnder dem rechten Flügel der Tauben / in die Augen gethan / nimpt die fällt.

Nim die wurtzel von Entian / leg es in Wasser / darein

Von allerhand Arhney!

nach sende / laß ein tag oder drey stehen / vnd sende den
wider / das es dick werde als Honig / das leg in die Aug
gen / nimpt alle fällt vnd flecken.

Den saft von Senffsamen in die Augen gethan /
nimpt die fällt.

Sarcocolla gemischet mit Rosenwasser / vnd in die
Augen gethan / benimpt die fällt.

Wermuthsaft gemischet mit Honig / vnd in die Aug
gen gethan / nimpt die fällt.

Bitter Mandelöl gemischet mit Honig / vnd Süß
holz / vnd Rosenöl / vnd ein wenig Wachs / darauß
mache ein Sälblin / legs in die Augen / es benimpt die
fällt darvon.

Eisenkraut vnd Fenchelsaft gemischet / vnd in die
Augen gethan / machet die klar vnd hell.

So einem Menschen die Augen zu aller
zeit triessen oder rinnen.

Goldwurz mit Tutian vermischet / vñ in die Augen
gethan / ist gut für das rinnen vnd triessen der Augen.

Schlehen-safft vnd Aloe gemischet mit Rosenwasser
oder Fenchelsafft / vnd vmb die Augen gestrichen / be
nimpt das rinnen.

Corallen vnd Krafftmäl gepülvert / vnd in die Aug
gethan / benimpt das fließen.

Rosenknöpf in wasser gesotten / vnd in die Augen
gethan / benimpt das fließen.

Tormentillen wurzel in wasser gesotten / vnd mit
Tutian vermengt / in die Augen gethan / benimpt den
fluß.

So einem die Augen ohn vnderlaß

Extern /

Eßig mit Honig gesotten / vnd in die Augen gesalt
bet / benimpt das Extern.

Den saft von Biansamē ober die schwerende Aug
gen gestrichen / benimpt ihnen das Extern darvon.

Sarco

Das Erste Buch.

rix

Sarcocolla gemischt mit Krastmäl vnd Zucker/
benimpt ihnen das Eytren/ so man es darein thut.

Wasser mit Pfefferkraut zerkruschet/ vber die Au-
gen gelegt/ benimpt ihnen das Eytren.

Cap. v. Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren wehe

thun/ vnd zu zeiten rinnen.

S Awrampffer safft in die Ohren gelassen/ vers-
tattet wehe vnd geschwulst der Ohren.

Billenöl warm in die Ohren gelassen / be-
nimpt das wehe darinn.

Berthomen safft gemischt mit Rosenöl / vnd das
warm in die Ohren gelassen/ benimpt allen schmerz-
zen darvon.

Die wurzel von Römischen Bül gesotten/ das was-
ser in die Ohren gethan benimpt den schmerzen.

Santöl warm in die Ohren gelassen / benimpt den
schmerzen vnd das Eytren.

Krebssafft vermischt mit Rosenöl/ vnd warm in
die Ohren gethan/ heilet den schmerzen.

Diptam wurzel gemischt in Milch/ vnd in die Oh-
ren gelassen/ benimpt den schmerzen.

Andorn safft gemischt mit öl/ vñ warm in die Oh-
ren gelassen/ heilet allen schmerzen der Ohren.

Breiten Wegerich safft in die Ohren gethan / be-
nimpt den schmerzen der Ohren.

Scabiosa safft in die Ohren gelassen / nimpt allen
schmerzen davon.

Violöl in die Ohren gelassen / benimpt alles wehe
darinnen.

Lanch in öl vnd Eßig gesotten / vnd in die Ohren
gethan/ nimpt den schmerzen der Ohren.

Item/ den Safft von dem Kraut Parietaria/ zu

C v

Von allerhand Arzney/

Teutsch Tag vnd Nacht/ in die Ohren gelassen/ be-
nimpt allen schmerzen darin.

So ein Mensch nicht wol höret.

Item/ ein bewärte Salb/ die da allen gebresten der
Ohren vertreibet/ vñ macht wider hören. Vmb Aloe
es 1 quintlin Mastix/ Kautensamē Senff/ Saffran/
Nägelin/ jedes ein halbs quintlin/ Honig das sein ge-
nug sey/ das thu in die Ohren mit einer Baumwoll.

Kautensafft mit Rindsharn vermischet/ vnd in die
Ohren gethan/ hilfft wol.

Ephew safft mit Seisengallen vermischet/ vnd in die
Ohren gelassen/ hilfft wol.

Item ein andre bewärte Salb/ so man drey od vier
Dropffen in die Ohren thut/ Vmb Rümlich/ Bitter
Mandelöl/ jedes 2 quintlin/ weiß Tieswurz/ anderte
halb quintlin/ Bibergeil 3 quintlin/ Essig das sein ge-
nug sey/ das trenff in die Ohren/ es hilfft wol.

Entz gestossen/ vnd mit Rosenöl gemischet/ vnd in
die Ohren gelassen/ macht hören.

Vmb Strawenmilch/ Hauswurzsafft/ mische das
vndereinander/ vnd thu es in die Ohren/ so wirst du
wider hören.

Wachholder öl in die Ohren getrenfft/ macht wi-
derumb hören.

Nessel safft mit öl gemischet/ vnd in die Ohren gelaß-
sen/ macht hören.

Merzhench safft in die Ohren gethan/ macht wider
hören/ es sol mit Salz gemischet sein/ vnd darnach
gestossen.

Gundelreben safft in die Ohren gelassen/ macht wi-
derumb hören.

So einem Menschen die Ohren

schwären vnd Lysteren.

Zum ersten magst du oberlegen Arzney/ die da ein
wang hawer sich treibt. als Hauswurz/ Nachtschato-
ren

Das Erste Buch.

xx

tenfassit mit Rosenöl gemischer / vnd vbergelegt / doch
so brauch nit starcke hinder sich treibung.

Du solt auch dem Brande geben alle morgen Viols
syrup drey loht / mit Brunnenwasser.

Item es ist auch gut / das du nimmest Rosmarin /
vnd siedest den in Wein vnd Rosenöl / vnd geuß das in
die Ohren.

Ein Salb gemacht von Kalbsmarck / Rindermarck
vnd Galbano / jedes ein loht / vñ in die Ohren gethan /
hilfft auch wol.

Kanst du das Geschwär höstlich auffthun / so thu es
auff / wo aber nicht / so schütte hinein Lauchsaßit / mit
Honig vnd Salarmontac gemischer / so bricht es auff /
vnd geneußt der Stech.

Goldwurß saßit warm in die Ohren gelassen / zeucht
heraus den Eytter darin.

Täschentkraut saßit warm in die Ohre gelassen / ver-
treibt das schwären vnd eytern.

Zwybel vnd Kautensaßit gemischt mit Honig vnd
Salz / warm in die Ohren gethan / vertreibt das Eyt-
teren vnd schwären.

Hopffensaßit warm in die Ohren gelassen / benimpt
das Eyttern vnd schwären.

Lauch gepulvert vnd gemischer mit Rosenöl / vnd
Eßig / vnd in die Ohren gelassen / hilfft.

Merzhertch saßit in die Ohren gelassen / benimpt dz
schwären vnd Eyttern.

Nachtschatten saßit darein gethan / benimpt dz Eyt-
teren vnd fließen.

So ein Mensch Würm in den Ohren

hat / oder ihm etwas darein kommen ist.

Ob Würm oder Flöhe in den Ohren seind / so nimh
Bilsensamen / vnd wücke das in Wachs / vnd mache
Lichtlin darauß / vnd zünds an / laß den Rauch in die
Ohren gehen / so fallen sie heraus.

Wermuth

Von allerhand Arzney/

Wermuthsafft in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm vnd macht sie herauß fallen.

Bitter Mandelöl in die Ohren gelassen / vnd mit Aloepancum gemischer. tödret die Wärm.

It aber ein ein kleinlein in die Ohren küssen / oder was das ist / salbe ihn rings vmb die Ohren mit Marsiaton / oder Altea / darnach gib ihm weiß Nießkorn in die Nasen / vnd halt ihm die Nasen hart zu / vnd laß ihn niessen / so fällt es herauß.

Wermuthsafft gemenge mit Pflirsich kern / vnd in die Ohren gethan tödret die Wärm.

Neußohr safft in die Ohren gelassen / tödtet die Wärm darinn

Esig gedinstillert / vnd warm in die Ohren gethan / tödret die Wärm.

Ringelblumen safft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm in den Ohren.

Fenchelsafft gemischt mit Honig / vnd warm in die Ohren gelassen tödret die Wärm.

Bilien safft in die Ohren gelassen / tödtet die Wärm darinn.

Kadensamen gepulvert vnd gemischt mit Esig / vñ in die Ohren gethan tödret die Wärm.

Pflirsichblatter safft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm darinn.

Rauten in öl gefotten / vnd warm in die Ohren gethan / tödret die Wärm.

So einer Beulen hinder den Ohren

gewinnet.

Beysfuß vnd Dillesamen gepulvert / vnd vermengt mit Eyerweiß / vnd auf die Beulen gelegt hinder den Ohren auch soll man sie mit einem schröpfeyßen bluten machen vnd dz puluer darauff legen / vertreibt sie.

Bonemal gemischt mit Senam Grecum Mel / vnd auf die Geschwür oder Beulen hinder den Ohren gelegt /

legt heilet die zu hand.

Der safft von Drüßwartz / mit einem dächlin auff die Beulen gelegt hinder den Ohren / heilet die.

Spitzen Wegertich safft darauff gelegt / als ein pflaster / vertreibt die Beulen.

So einem Menschen die Ohren

sausen oder singen.

Neusohr safft in die Ohren gethan / vertreibt das Sausen darinnen.

Bitter Mandelöl warm in die Ohren getreufft / benimmt ihnen das Sausen.

Balsamöl in die Ohren gethan / vertreibt das Sausen darinn.

Natterwurz safft warm in die Ohren gethan / benimmt das Sausen.

Hocksharn warm in die Ohren gelassen / benimmt das Sausen.

Schwarz Nieswurz in Eßig gesotten / vnd in die Ohren gethan / vertreibt das Sausen.

Münzensafft mit Honig gemischt / vnd in die Ohren gethan / benimmt das Sausen.

Weiß Weyrauch mit süßem Wein gemischt / vnd in die Ohren gethan / benimmt das Sausen.

Cap. vi. Zu der Nasen.

So ein Mensch ein Geschwâr / oder vbriges fleisch / Polypus genandt / in der Nasen hat.

Es begibt sich offte das in der Nasen Geschwâr oder fleisch wächet welches sehr stincket / vñ nicht leichtlich hinwegzutreiben ist / hanget etwan für die Nasen heraus / so nimb ein zängel / vñ zeuch das Gewächs herfür vñ schneid es mit einem scharpfen Messer ab / darnach thu die Salbe darein / nimb Eijenschaum oder Zincker 4. quenths / Kupfferwässer /

Oran

Von allerhand Arzneyen/

Grünspan / Schwarz Niswurz / jedes ein quintelin/
Reinbergerschmalz / das sein genug sey / das mach zu
einer Salb / vnd legs ein.

Nimb Aloe Spaticum / runde Holwurz jedes ein
loht / vngelöschten Kald / vnd ein halb loht gebranten
Willen / das stoß rein vnd mische es mit Honig / vnd
setzts ein wenig / vnd legs mit säßlin in die Nasen.

Nimb zehen loht Rosendöl / zehen loht Wachs / vnd
den safft von Judentirschen 3 loht / Bleyweiß 4 loht /
gebrandt Bley 2 loht / Turian 2 loht / Weyrauch ein
loht / darauff mach ein Salb / vnd brauchts.

Item stoß einem ein stücklin Lactian in die Nasen/
vnd laß vbernacht stecken / so macht es weit / darnach
thu diß Salblin darein / das heilet es. Nimb Schöle
wurz safft 4 loht / Species gemme / Mastix / weissen
Weyrauch / jedes ein loht / Baumöl / das sein genug
sey / das setz ein wenig mit einander / darnach legs in
die Nasen / es heilet es gar bald.

Antimonium gemischer / mit Apostolicon / vñ räpfe
lein darauff gemacht / vnd in die Nasen gethan / heilet
das geschwür Polypus genandt.

Nimb Cypressenholz / vnd stoß sie gar klein zu pul-
ver / vnd misch mit Seygen / vnd thu es in die Nasen /
es heilet Polypum.

Gebrandt Erz gemischt mit Bryeroticum / vnd in
die Nasen gemacht heilet Polypum.

Erdsöffel gepulvert / vnd in die Nasen gethan / heit
let Polypum.

So einem Menschen fast die Nase bluet.

Ist der fluß des bluts vom Haupt / oder der Leber /
so schlag ihm die Hauptader / oder Leberader vnd leg
ihm oberhalb pflaster / oder dächt in Erzig genetzt /
vnd ober die Stirn / Leber / vnd die Gemächt gelegt.

Item / henc dem Menschen an Salz Tuffelwur-
zel

Das Erste Buch.

xxij

gel/ vnd Kauttenwurz/ rein gewaschen / so versterhet
es von stundan.

holder bletter gestossen/ vnd in die Nasen geblasen/
verstelet das Blut eilends.

Cypressenpffel/ oder Münzen geschmack mit Essig/
verstelet das bluten der Nasen.

Tren/ blutet einem das rechte Nasloch / so laß ihm
auff der rechten Hand die Leberader/ bey dem kleinen
finger/ ist es aber auff der linken seitten/ so laß ihm
auff der linken/ vnd die Milzader/ bey dem kleinen
finger.

Wo aber das nit helfen wolt/ so nimb ein End oder
Selbend von ein dach/ vñ bind ihm die Arm auff der
Naus oberhalb dem Ellenbogen/ vñ bind sie hart an
beyden Armen/ vnd thu es ihm ober ein weil auff/ vnd
binds wider zu/ das thu so lang bis es versterhet/ vnd
bind ihn nicht härter/ dann als man einen bindet/ dem
man lassen wil / darnach gib ihm zu drincken diß nach
geschriben Wasser.

Nimb das gelb sämlin in den rothen Rosen ein loth/
Crachenblut/ Terra Sigillata/ Solus Armenus / je
des ein quindlin/ das mach zu einem puluer/ vnd misch
das mit einem weissen eines Eyes/ vnd mach Zäpfflein
mit Baumwoll/ vñ stoß sie in die Nasen/ oder Nasen
haar.

Nimb Nespelen laub mit Wegerich samen/ vnd
Braunellen/ das stoß in die Nasen.

Nimb Dammensörner/ vñ puluers/ misch mit Eyer
weiß/ vnd thu es in die Nasen/ so sterhet es.

Nimb Täschentraut/ vnd thues in die Nasen/ vnd
binde das kraut auff die Hand/ auff das Geäder / das
Bluten versterhet.

Du magst ihm sein Gemächt heucken in Essig oder
in Kalt Wasser / vnd leg ihm ein dach vmb den Hals
genegert in Wasser.

Nimb weisse Bislein/ vñ leg die in ein kalte Wasser/
das sie

Von allerhand Arhney/

Das sie kalt werden darnach fuhren den Aranccken in ein Keller vñ zeuch ihn nackt auß/ vñ bluret ihm das rechte Nasloch/ so leg ihm ein stein auff die rechte seit/ auff die Leber/ oder auff die lincke/ bluret ihm das lincke Nasloch/ vñ schlag ihm ein buch vber die Stirn/ in Essig genezt.

Acacia gemischt mit Weggrassafft/ vñ in die Nasen gethan.

Coriander gebeyt in Essig/ vñ Weggrassafft/ ist gut für das bluten der Nasen.

Blutstein in die Hand genommen/ verstillt das Blut.

Gallspffel mit Tischenkraut safft oder Weggrass gemischer vñ in die Nasen gethan.

Mumia gemischer mit Wein/ vñ den gedruncken/ verstillt das bluten der Nasen.

Weyhrauch/ Gallspffel gemischer mit Lauchsafft/ vñ in die Nasen gethan/ verstillt das bluten.

Wadenblätter puluer gedruncken mit Essig/ verstillt das bluten der Nasen.

Cap. viij. Zu dem Mund.

So ein Mensch seer ist/ oder Blateren

hat in dem Mund/ oder ein zerspaltenen

Leffzen.

Sie schärpffe ihm sänsfrig mit Rosenöl/ oder Violöl/ darnach heile es mit der weissen Salb von Bleyweiß vñ Rosenöl gemacht.

Item ein gut pflaster zu heilen die spalte der Leffzen. Nimb Terpentin/ Honig/ Mastix/ Jasp/ Gumle/ jedes gleich viel/ mach ein pflaster darauß/ vñ legß vber.

Item ein anders/ Nimb Gallspffel/ Bleyweiß/ jedes 2. loht/ Tragantum/ Braßmal/ jedes ein loht/ das reupate mit Sennenschmalz/ vñ brauchß.

So die spalte huzig vñ scharpff seind/ vñ sehr schwa-
ren/

Das Erste Buch.

xxiij

Nimb Bleyweiß/ Silberglantz/ Bleyäsch/ Bilsensöl/ Wachs/ Rosenöl/ jedes gleich viel/ darauff mach ein Salb/ vnd brauchts.

Item den safft von dem sauren Klee/ Guckganchslauch genandt/ daran gestrichen/ heilet alle Blattern vnd Schrunden.

Chamillen gesotten in Wasser/ vnd den Mund damit gewaschen/ heilet die Geschwâr darin.

Hundszungen Kraut vnd wurzel gesotten in Wasser/ vnd den Mund damit gewaschen/ heilet alle Seerigkeit vnd Blattern.

Den safft von Benedicten Kraut vnd wurzel/ gestrichen auff die Leffzen die blatterich seind/ oder seer/ heilet die beyde.

Eisenkraut gesotten in Wein/ vñ damit gewaschen den Mund/ heilet die Blattern.

Gelb Viol safft mit Honig vermischet/ vnd den Mund damit gewaschen/ heilet die Blattern.

So einer ein fäulung hat in dem Mund am Zanfleisch.

Nimb Rosen/ Tormentill/ jedes ein loht/ seud das in gutem Wein/ vnd wäsch das Zanfleisch damit/ du magst wol Rosenhonig darzu thun.

Item ist das Zanfleisch hart geschwollen/ so laß Tresselwurz sieden in Wein/ vnd wäsche dich damit/ so heilet es.

Holzwerk gepulvert/ vnd mit Honig gemischet/ vñ damit gewaschen/ oder das Zanfleisch geriben/ heilet die fäulung.

Alaun zerlassen in Essig/ vnd den Mund damit gewaschen/ heilet die fäulung.

Braunellenkraut gesotte in Wein/ vnd damit gewaschen den Mund/ heilet ihn.

Süßfingerkraut gepulvert/ vñ gemischet mit Honig

D

Von allerhand Arzney/
nig/ damit gewaschen das Zanfleisch vnd den Mund/
heilet ihn.

Breiten Wegerich safft in dem Mund gehalten/ be-
nimpt die fäulung darin.

Melzerich gepossen vnd gemengt mit Honig/ vnd
den Mund damit geriben/ heilet ihn.

Senfflamen/ mit Honig gemischer vnd den Mund
damit geriben/ heilet ihn.

Ibüchwurzel gesotten in Essig/ vnd damit das
Zanfleisch geriben/ benimpt den schmerzen.

Item den Mund gewaschen mit Wasser/ darinners
gesotten ist schwarze Triefwurcz/ nimpt das faul fleisch
von den Zänen/ vnd rödret die Wärm der Zän.

Massiv vnd Wehrauch gemischer mit Honig/ vnd
damit geriben das Zanfleisch/ benimpt ihnen die fäu-
lung darinnen.

Item den Essig von Squilla/ in dem Mund gehal-
ten/ heilen/ heilet ihn.

Hop gesotten in Wasser vnd Honig/ damit gewä-
schen das Zanfleisch/ heilet es.

Cap. viij. Von den Zänen.

So ein Mensch grossen schmerzen vnd
wehetagen hat/ an den Zänen.

Ist der schmerz der Zän von Sitz/ so salbe den
Buck mit der Salb Populeon/ oder Rosenöl/
vñ gib ihm in den Mund Endwien oder Buro-
zelsafft/ oder Pappellen wurzel in Wasser ge-
sotten/ mit Rosenöl/ Gallspffel vnd Myrthenbletter/
vnd das in den Mund genommen.

Item ein andere gute Arzney/ Nimb Cortander-
samen/ Burtzel/ Sumach/ geschälte Linsen/ gelben
Sandel/ Bertram/ Campher/ Acaris/ jeder Büchlin
nimb eins/ vnd zerreibs mit Rosenwasser/ streichs an
die Zän/ das hilfft gar bald.

Schlehen

Schlehenwurtzel in Wein gesotten vnd den in dem Mund gehalten hilfft wol.

Ist aber der schmerzen von Kälte.

Salbe dem Stiechen sein Backen mit Chamillenöl/ oder Mastixöl/ vnd thue diese Arzney auff den Zan. Nimb pfeffer/ Sibergeyl/ Myrthe/ Alle fetide/ jedes gleich viel/ vnd mische das mit Honig/ vnd brauchs.

Leg ein stück von Schwertelwurtzel auff den Zan/ oder ein wenig Sibergeel/ benimpt den Schmerzen.

Ein ander bewärte Arzney/ Nimb Imber/ Zuwen/ Bertram/ Neglin/ Fünfffingerkraut/ Rauten/ Salbey/ Bethonica/ das hart Marc in dem Stirschhorn/ jedes 2 quintlin/ das misch mit weissen Wein/ vñ seuds halb ein/ diese Arzney nimb in den Mund mit ein wenig Tyrtack/ so stiller sich der Schmerzen.

Item nimb Vesselwurz/ wäsch sie in Wein/ darnach stoß mit ein quintlin Imber/ ein quintlin Bertram/ das seud in Wein/ biß auff den halben theil/ das nimb in den Mund/ vnd leg die Wurtzel auff den Backen.

Itē ein andere Arzney/ so man drey dropffen in den Mund thut auff den Zan/ Nimb Rosenöl/ öl von Nardo/ öl von Euphorbio/ öl von Sibergeyl/ das inner theyl von Coloquint/ Aloes/ Citrinum/ jedes ein halbs quintlin/ das köch mit einander/ vnd seyhe es.

Für allen schmerzen der Zan/ wo von der ist.

Knoblauch gesottē mit Mastix Bertram vñ Wein/ vnd wäsch damit das Maul offft/ ist gut wider das Zanfleisch.

Schwertelssaft vnd Gundelkrebensaft/ zusammen gemengt/ vnd in den Mund gethan/ benimpt das wehe der Zan.

Neußohesaft in dem Mund gehalten/ benimmet den schmerzenden Zan.

Von allerhand Arzney/

Granatblumen in dem Mund gekawet / benimpt den schmerzen der Zän.

Judenlein in dem Mund gehalten / Bitumen Judaicum genandt benimpt das Zänwehe ohn zweiffel.

Kärbssafft in dem Mund gehalten / benimpt das wehe der Zän.

Mullkrautsafft vermengt mit Bertram vnd die Zän damit gewaschen / benimpt ihnen das wehe.

Der rauch von Galbano auff die Zän gelassen / benimpt ihnen den schmerzen.

Bälckenkraut wurzel in Eßig gesotten / vnd in den Mund genommen / benimpt das wehe.

Item den Gummi von Landano in dem Mund gehalten / benimpt das Zänwehe.

Münzen vnd Kautensamen in Eßig gesotten / vnd in dem Mund gehalten / benimpt das Zänschwären vñ schmerzen.

Poley gepülvert / vnd die Zän damit geriben / benimpt das wehe.

Portulaca gesotten in Wasser / vnd dasselbig in dem Mund gehalten benimpt das wehe.

Mit groß Wegerich safft die Zän gewaschen / nimpt ihnen das wehe.

Den samen von Rosen gepülvert / vnd die Zän damit geriben / benimpt das wehe.

Senffamen gemischt mit Honig / vñ in dem Mund gehalten / benimpt das Zänwehe.

Staphisagris gesotten in Eßig / vnd in dem Mund gehalten / benimpt das Zänwehe.

Die Milch von Springwurz in die hollen Zän gethan / benimpt ihnen das wehe.

Wie man mög ohn Eisen die heraus

bringen ein bösen Zän.

Armoniacū gemischt mit Bälckensafft / vñ schmiter den bösen Zän damit / so fällt er ohn schmerzē heraus.

Item

Das Erste Buch.

rrv

Item die Milch von Esula/ gemischer mit Armonias
co/ vñ Röchlin darauß gemacht/ vnd je eins in den hos
len dan gethan/ macht ihn ohn schmerzen außfallen.

Womit man die wackelnden Zän

fest stehen macht.

Nimb den Esig von Squilla/ in dem Mund gehal
ten/ machet die Zän fest stehen.

Ein anders/ Nimb Gallspffel/ Granatspffelrins
den/ Eychenrinden/ stoß das zu puluer/ vñ thu es auff
die Zän.

Womit man schwarze Zän weiß sol machen.

Nimb Sims i loht/ Bertram/ Treos/ weissen Weins
stein/ jedes ein halb loht/ stoß klein/ vnd reib die Zän
damit.

Nimb aqua fortis/ vnd vermisch das mit Brunnen
wasser/ das es nur ein wenig schärpffe hab/ dz streiche
an die Zän mit einer Feder/ vnd reibs darnach mit ei
nem wullenen pleg/ so gehts alles herab.

Nimb weisse Bislingstein/ vnd pälver die klein/ vñ
thu darunder Bertram vnd gebrandten Alaun/ vnd
reib die Zän damit/ du magst auch wol ein wenig
Gampfer daren mischen.

Kolen gebrennt von dem Holz vnd stenglen von
Rosmarein/ vnd in ein Seiden tüchlein gebunden/ vñ
die Zän damit geriben/ macht sie weiß.

Fischbein vnd Mastix gemischt/ vnd die Zän damit
geriben/ sie werden weiß.

Cap. ix. Von bresten der Zungen.

So ein Mensch Geschwär hat
auff der Zungen

D ij

Von allerhand Arzney!

S Als geschwâr der Zungen ist von mancherley
ursach/ erwan von einem flusz herab von dem
Haupt/ welcher scharpff ist/ erwan sonst von
einer scharpffen feuchte/ dē soltu also helffen.

Zum ersten/ Laß ihm die Hauptader darnach purgier
ihn mit diesem Tranc̄ auff einen Morgen früh. Numb
Castie extracte 2 loth/ Aque prunorum lactis/ jedes
ein loth/ darnach setz ihm ein Ventrosen vnder dz̄ Eyen/
vnd gib ihm diese Arzney in den Mund. Numb Rosens
wasser/ Eßig/ jedes ein theil/ Nachschattensafft halb
so vil/ damit laß ihn den Mund offt spülen/ vnd so du
meinst/ das Geschwâr sey wol zeug/ so gib ihm der
Larwergen Diamoron genant/ zerrieben in Eßig/ in
den Mund/ oder Rosenhontig mit Eßig vnd Wasser
geriben. So es nuh̄n genugsam gereinigt ist/ so gib
ihm des tags offt in Mund diese arzney.

Numb Tormentill / Salbey / S. Johans Kraut/
Schlehenwurzel/ jedes 1 loth/ das seud in Wein/ vnd
laß den Stechen in dem Mund haltē/ so heilet es bald.

Aloe mit Wein vnd Honig gestossen/ vñ das in dem
Mund gehalten/ benimpt das scharpffe auff der Zun-
gen/ oder Zanfleisch.

Gummi Arabicum zerrieben in Wasser/ vñ in dem
Mund gehalten/ benimpt die scharpffe.

Münzen gesotten in Wein/ vñ den gehalten in dem
Mund/ heilet die Zungen.

Fünfffingerkraut gemischt mit Honig/ vnd in dem
Mund gehalten/ heilet die Zungen.

Item Mies gemischt mit Honig/ vñ in dem Mund
gehalten/ heilet die Zungen.

Cap. x. Von dem Durst.

So ein Mensch in einer hitzigen frantz-
heit grossen Durst hat.

Enß

Eiß gefortten in Wasser / vnd gedruncken / be-
nimpt vnd löschet den Durst.

Rosmarn gefortten in Wasser / vnd seinen
Brand darmit gemischt / vnd Orancöpffel
schölffen / vnd die Kern gekiffen vnd gessen / benimpt
den Durst.

Erbiß genützt / benimpt den Durst / vnd stärcket den
Magen vnd die Leber.

Küßwasser gemischt mit Zucker / vñ das gedrun-
cken benimpt den Durst.

Küchern gefortten in Wasser / vnd gemischt mit Hon-
ig / Elecuarium de succo Rosarum.

Kütern Larweg genützt / löschet den Durst / vnd die
feuchte von Kütern kern / gemischt mit Violsucker vnd
genützt / löschet den Durst.

Cassia fistula ein wenig eingenommen / löschet den
Durst.

Süßholzsafft gemischt mit Dragantum / vnd also
genützt / oder Pillule daraus gemacht / vnd eins gesos-
sen / nimpt den Durst.

Johans treublin genossen / benennen den Durst /
auch mag man sie sieden mit Saurampffer wasser / vñ
das also genützt.

Sandel genützt mit Zucker / benimpt den Durst.

Tamarinden gefortten in Wasser / vnd das gedrun-
cken / benimbt den Durst.

Honigthaw genützt mit kleinen Rosinlin / benimpt
den Durst.

Diaprunis / Syrupus Violarum genützt / seind gut
für den Durst.

Item kalt Wasser mit Eßig gemischt / vnd zu Mor-
gens / nächtern drey Löffel vol genomwen / hilfft wol
für den Durst.

Von allerhand Arzneyen/

Cap. xi. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder
Athem fast stinckt oder schmeckt.

Romaticum, rosatum, Gabriels in dem Mund
gehalten / vertreibet den bösen geschmack des
Mundes vnd der Zän.

Negelin vnd Paradiesholz in dem Mund ge-
käwet / macht ein guten geschmack.

Item / ist der geschmack von säule des Mund / so
wäsch den Mund mit Salbeywein / vnd nimb darnach
Myrthen ein weil in dem Mund / darnach so wäsch den
Mund wider mit Salbeywein / vnd nimb ein stücklein
Galgan in den Mund / das vertreibet den geschmack
der Zän vnd des Mund von säule.

Eppich samen genützt / macht gut den Mund.

Lignum Aloes in dem Mund gekäwet / benimpt
den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen / vnd genützt /
macht ein wolriechenden Mund.

Galgant in dem Mund gehalten / benimpt den ge-
schmack des Mund.

Item die Rinden von dem baum Citron / gesotten
in Wasser / vnd den Mund damit gewaschen / benimpt
das stincken des Mund.

Münzen in Wein gesotten / vnd den gedruncken /
benimpt das riechen.

Manus Christi genützt / machet ein wolriechenden
Mund.

Item ein wenig Bisem gekäwet / macht den Mund
wolschmecken.

Sitwanwurzel oft genützt / machet ein fast wolrie-
chenden Mund.

Zucker darin ein wenig Ambra gemischt wird / vnd
den genützt / macht ein wolriechenden Athem.

Cap.

Cap. xij. Von dem Hals.

So ein Mensch ein Geschwür hat in
dem Hals.

Wann du siehest einem Menschen seinen Hals
geschwollen / vnd das er nicht schlinden mag /
solu wissen / dz er ein Geschwür im Hals hat /
vnd diß heisset Squamantia / diß Geschwür /
erscheynet erwa nit außwendig / vnd ist ein böß zeichen.
So es aber außwendig erscheynet / so ist es besser.

Dieses Geschwürs vrsach ist ein fluß von oberflüßige
gem blut / oder vbriger feuchter Slegma oder Chole-
ra / 2c. Ist das Blut vrsach / so ist der schmerz starck /
das Angesicht roht / der Mund feucht vnd süß / die N-
dern voll / der Harn roht vnd trüb. Ist aber die suchte
Cholera ein vrsach / so ist das Angesicht roht mit gelb
vermischet / der Mund ist bitter vnd trucken / das feber
ist starck / der Harn roht vnd dünn. Ist es von der
feuchte Slegma / so ist das Angesicht bleich / der Mund
vngeschmackt / der schmerzē laufft / der Harn weiß vñ
die Strin.

Von der feuchte Melancholia wird das Geschwür
nit geursacht. Die vrsach sey wie sie wöll / solt du von
stundan dem Krancken Lassen die Hauptader / setze
ihm Hörnlin auff die Schultern / vñ ist es sach das der
Leib verstopffet ist / so gib dem Siechen diß Clystier /
also gemacht. Nimb Malue / biß Malue / Brance ur-
sine / jedes ein Handvoll. Sem. lint / Fennum grecum /
jedes 4. loht / das send in vier pfund Wasser / halb ein /
darnach thu darzu Cassie extracte vier loht / Violdöl ein
halb pfund / darnach vber ein zeit gib dem Siechen die
Clystier widerumb / doch thue darzu ein Handvoll
Salz. Du magst auch wol den Bauch salben mit der
Salben Agrippe genandt.

Es ist gut so der Siech nit schlinden mag / das man

Von allerhand Arzney/

ihm geben neun oder eyßß Pillulen Cochte.

Item so ihm der Bauch auffgelediget / so gib ihm 2 loht der Lanwergē / genant Diamoron / mit Braunnellen vnd Salbeywasser zerreiben / vnd laß ihn den Hals damit offtgurgelen / doch solten den Stücken vorhin gurgelen lassen mit warmem Wasser / auff das es sich deßter ehe zeitige.

Item ein gut Gargarismus offt bewärt / mit welcher vil Halswehe gewendet worden welche fast sehr sorglich gewesen seind / Vmb S. Johanskraut / Rauten Salbey / Brannellen / jedes ein handvull / seud es in zwo maß Wasser halb ein / darnach seyhe es / misch darunder Rosenhonnig ein halbes pfund / Maulbeersafft 8 loth / damit laß den Siechen den Hals gurglen.

Es ist auch gut / daß du außwendig auff dem Hals bindest Kleyen / Mangolebletter / Pappellen jedes ein handvull gesotten / vnd gestossen zu einem Pflaster.

Vmb Schwalben nester / zerstoß vnd mache ein pflaster mit warmem Wasser darauff / vnd legs vber den Hals / es hilfft wol.

Ibischwurzel vnd Leinsamen gesotten / vnd auff den Hals gelegt gleich einem pflaster / das weicher das Geschwär.

Rüthenkern in Wasser gelegt / vnd damit den Hals gegurgelt / vnd ein wenig Essig darein gemischer / ist gut für das Hals geschwär.

Cassia fistula genützt / ist gut für das geschwär des Hals.

Arichbletter gesotten in Wasser / vnd darunder gemischer ein wenig Bertram / vnd damit den Hals gegurgelt.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica / vnd den Hals damit gesalbet / es hilfft.

Item der safft von Mehrehtich / den Hals damit gurgelt / hilfft wol.

Senffsamē / Bertram / Imber / gemischt mit Essig vnd

Das Erste Buch.

xxviii

sig vnd Rosenhönig vnd damit oft gegurgelt/ bricht vnd heilet Squamantiam.

Salarmomacum gemischt mit Braunnellen wasser/ vnd den Sals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Eisenkraut in Wein gelotten/ vnd den Sals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Nimb Holder bletter/ rohten Bäl/ jegliche ein hand voll/ das stoss vnd sende mit ein Löffel vol Honig vñ so vil Butteren/ binds ihm also warm vber den Sals/ das thu oft/ es weicht/ vnd gebe ihm den Brant.

Nimb Süßholz/ Freygen/ Wanbeer jedes 2 loth/ das send wol in einem Wasser/ vnd drinck/ das heilet das Geschwür/ vnd lege das Reichen.

Er sol des tags nicht schlaffen/ vñ sol allwegen ligen mit hohem Haupt.

Nimb Salbey/ Kauten/ Bibergeyl/ vñ Bertram/ das send mit Wein/ vnd gurgel den Sals damit/ das hilfft für das geschwür des Sals vnd der Kälen.

Von den Zäpfflin/ oder dem Blat.

In dem Sals wachsen etlichen Menschen Zäpfflin/ die man das Blat nennet/ vnd so du hinein siehest/ so erscheinen sie dir. Dise Zäpfflin machen/ dz der Mensch nit wol reden mag/ noch den Athem an sich ziehen.

Das geschicht von dreyerley vrsach. Zum ersten/ von vil schlaffen/ von vil süßer Speiß/ vnd von etlicher feuchte vom Haupt herab stießende.

Darzu magstu wol brauchen die Latwergen Diamoron genant.

Darnach so magstu ihm die feuchte purgieren/ die dich dann dunck vberhandt haben genommen.

So aber nichts helfen wil/ so sol man sie mit einem zänglin herfür ziehen/ vnd höflichen abschneiden.

Nimb Diamargariton ein Löffel vol/ vñ ein Löffel vol Wasser/ das mische warm vnder einander/ vñ gurgel den Sals damit/ vnd thu es des tags dreymal/

auch

Von allerhand Argney/

auch thu es wider auß dem Mund / das hilfft.

Nimb Imber / Pfeffer / Bertram / Scaphisagrta / Salarmoniacum / jedes ein halb loht / das stoß zu pulver / vnd sends mit Wein / vnd nimb sein ein löffel voll / vnd gurgel damit den Hals / vnd thu es wider herauß / vnd thu das offte / es hilfft wol für das Blat.

Item du magst ihm wol Lassen vnder der Zungen / oder die Hauptader / wo es vom Blut ist.

Item wenn man aber den Zapffen abschneiden will / so soll man ihn nicht nahe am Gaumen abschneiden sondern in der mitte / darnach so gib ihm weissen Weyhrauch in den Mund / es heilet vnd trüchnet gar bald.

Item nimb Maun ein quintlin / Imber / Bertram / jedes ein dritheil von ein quintlin / das pulver / vnd halte es an den Zapffen / so vergehet es.

Artich wasser mit Bertram gemischer / vnd den Hals damit gegurgelt / heilt vnd verreibet den Zapffen im Hals.

Storax vnd Imber mit Wein gemischer / vnd den Hals damit gegurgelt / hilfft für das Blat.

Nimb das Laub von Schlehendorn / vñ send das in gutem Wein / vnd gurgel den Hals damit / es hilfft für das Blat.

Nimb Dillenwurz / vnd brenne sie zu äschen / vnd mische die mit Wein / vnd gurgel den Hals damit / das verreibet die geschwulst des Blats.

Nimb Ezig / Salz vnd Honig / das laß ein wenig sieden / vnd nüg es / es heilet das Blat.

Rosmarin vnd Bertram in Wein gesotten / vnd den Hals damit gegurgelt / benimpt die geschwulst des Zapffens oder des Blats.

Senffsamen / Bertram / Imber / alle gleich mit Honig vermischer / vñ den Hals damit gegurgelt / heilet das Blat.

Nimb Salz / Honig / Ezig vnd Salarmoniacum / das mische vnder einandes / vnd gurgel den Hals damit /

mit/ es benimpt das Blat.

Ein bewärte Arzney die das Blat auffhebet / vnd stärker / Nimb Balauſte zwey quintlein / Aluminis Tament ein quintlein / Croci vnd Campher jedes ein quintlein / das miſche mit Eſig vnd Diamoron / vnd gurgel den Halß wol damit.

Item ein gut vnd bewärte puluer / damit man das Zäpfflein das herab fällt / auff mag heben. Nimb langen Pfeffer / Zimber / jedes ein loht / Paradiß Körner ein quintlein / Bertram / gebrandten Alaun / jedes ein halbes quintlein / Album grecum 2 quintlein / darauß mach ein Puluer / vnd hebe damit das Zäpfflein auff.

Item ein anders / Nimb langen Pfeffer / vnd den ſchwarzen Pfeffer / Myrthe / Salis armoniaci / jedes gleich / das wird ein Puluer / vnd hebs mit ein Inſtrument damit auff.

Von heyſere der Stimme

Mancherley vrsach iſt / davon der Menſch heyſer wird / etwa von drückne oder dürre deß ſchlunds / etwa von ſchädlichkeit einer Fiſtel der Lungen / vn ſo iſt der Leib allenthalben mager / vn dürz vn ſticht den Menſchen die Bruſt. Erwan wird die heyſerkeit von vbriger feuchte vermiſcht mit ſchapffer Sit / etwan ſo iſt viel Blut in den Adern deß Halß / davon der fall eng wird / vnd diß magſtu erkennen durch zeichen vbriges Bluts. Du ſolt alleweg dich ſeißen die vrsach hinweg zu treiben vnd darnach erſt den zufall beſſeren / du ſolt dich hüten vor ſaurer ſcharpffer Speiß / auch nichts Kalts eſſen vn drincken / vnd abends vnd morgens dieſer Larwergen einer Nuß groß in den Mund nehmen / vnd hinab ſchlucken / welche alſo gemacht werden ſol.

Nimb Paſſularum enucleatarum / Sicuum ſiccariū / Liquiritæ / jedes 3 quintlein / das ſeud in 6 pfund waſſers / biß der halb theil eingefeud / darnach ſo ſeyhs ab / vnd thue ein gut theil Honig darzu / das vor wol verſchäume

Von allerhand Arzney/

Schäumpt sey/ vnd seuds biß das es wol dick werd/ dars
nach thu darzu Amygolarum dulcium 4 loth/ Semen
Papaveris albt 3 quintlin/ Semen limasi 2 quintlin/
das mach zu einem Electuario/ vnd brauch es/ es hilfft
dich.

Item die pillule Bechte/ seind auch sehr nutz/ also
gebraucht.

Diaris / Diapemidion / Diadragantum genüzet/
seind auch fast nutz vnd gut für die heffere der Stimm.

Nimb Olibani fünf quintlin / Myrthe 1 quintlein
vnd pulver es/ vnd gibs mit einem weissen eines Eyes
zu nessen.

Item/ so ein Mensch heyser ist/ nimb Senum Gre-
cum / Isop vnd Poley / ihr aller Safft mach zusammen
mit Honig/ vñ gib ihm das warm einzudricken nächs-
teen/ vnd so du schlaffen gehest/ vnd drinck nichts dars
auff/ das ist gut für die heffere.

Mullkraut/ Fenchel/ Süßholz/ vnd Zucker/ das
seud in Wasser/ vnd drinck das.

Pfeffer vnd Senffamen gemischet mit Honig/ vnd
genüzet/ mache ein gute Stimm.

Knoblauch gesotten in Wasser/ vnd gemischet mit
Zucker oder Honig/ vnd das genüzet/ benimpt die heis-
sere/ vnd macht ein gute Stimm.

Item der Dranck ist gut für die heffere/ vnd die ge-
schwär der Brüst/ Nimb 9 Feigen/ Süßholz 2 loth/
Weinbeer/ Enß/ Fenchelsamen/ jedes ein loth/ Isop
ein halbe Handvoll/ das seud alles in 4 maß Wasser/
den dritten theil ein/ vnd seyhe es darnach/ vnd thu ein
wang Zucker darein/ deß drincke alle tag einen gutem
Dranck/ es hilfft wol.

Von den Kröpfen.

Vlen Menschen wachsen Kröpf an den Halsen/ vñ
geschicht von mancherley vrsach wegen/ Erwan vom
Luft oder Wasser eines Lands oder Gegend/ aber in
vnsern

in unsern Landen wachsen Kröpfß zu selten von vberflüssiger feuchte vber Haupt/ welche sich herab setzet durch die Nerven in dem Hals/ etwan wachsen sie von vbriger starcker Arbeit/ als etliche Weibern geschicht/ so sie Kinder gebären.

Solche Kröpfß zu vertreiben/ wil ich die ein bewährten wege anzeigen. Du solt achten das der Kröpfßige Mensch nicht esse grobe bläßige Speiß/ als denn Bohnen/ Rübē/ Zwybel/ grob fleisch/ als Farren/ Böck/ &c. Auch das er nicht trincke ehe sich die Speiß im Magen verdawet hat/ er sol sich auch sehr hüten vor Unkeuschheit/ bedunckt dich der Mensch zu vil Bluts haben/ so Lasse ihm vnder der Zungen/ dann die Läß sehr hie zu nützer/ so man sie alle Monat einmal brauchet / bedunckt dich aber das nicht noht sein/ so purgiere das Haupte mit Pillulen darzu föhlich.

Nimb rothe Buchen vnd Alettenbletter / das stoß mit Speck/ vnd mach ein Salb darauß/ vnd salbe den Kröpfß damit/ vnd isß schwarz Salz.

Nimb ein gläenden Grem/ vnd thue darauff Saltz vnd ein Meerschwamm/ vnd thu ein Drechter darüber/ vñ laß den Rauch in den Hals gehen/ so vergehet der Kröpfß.

Trem vierzig schwarzer Bohnen/ vñ vmb ein pfening Pfeffer/ vnd ein wenig gebrandten Badschwamm/ das mach zu puluer/ vnd trinck oder isß das/ es vertreibet den Kröpfß.

Cap. xiiij. So ein Mensch Blut auswürfft.

Blut außwerffen ist ein sorglicher Gebrechen/ doch einmal mehr denn dy ander/ dann solches von mancherley ghyden kommen mag/ ihe zuzeiten von dem Haupte/ so mag man es merckē an den zeichen von vbrigem Blut/ Auch so befindet

der

Von allerhand Arzneyen/

Der Mensch wolden flusz von dem Haupt herab / vnd nicht vnden auff / ihm blutet bißweilen auch die Naß. Blut auß werffen kompt auch offte von den Zänen vnd ist auch leicht zu erkennen. Erwan kompt es von einer Halsadern / welche auffgerissen wird / durch ein starcken Husten / oder Vnwillen oder so sonst einem etwas im Hals besteckt ist / vnd diß ist sonderlich schädlich. Erwan so kompt es von der Lungen / dz ist ganz sorglich / dem gemeinlich folget der Tod darauß / dz magstu erkennen bey dem Blut / das da schön vnd schaumig ist / der Mensch hat ein schwarē husten vñ Arhem. Erwan so kompts es von den Adern der Brust / das ist auch böß. Erwan so kompt es von der Lebern / denn so ist das Blut schwarz / vnd das Angesicht roht / vnd hat wehem der rechten Seiten. Auch so kompt es bißweilen von dem Magen / denn so vnwilt der Mensch / wird offte mancherley farb / grün vnd schwarz durch einander auch so begegnet es den Weibern / so sie ihre Blumen nit haben. Erwan geschicht das von außwendigen zuffallen / als schlagen / fällen / oder mit lauter stuß schreien / oder von schwerem heben vnd vnordentlichkeit vnkeuschheit / das geschehe alles wie es wöll / so ist es doch allweg sorglich / denn hernach folget Eyster / vnd die Schwindsucht / Phthisis genandt / vnd darnach der Todt.

Nach wil ich dir sagen / wie du disen gebresten wenden sollest / wiewol es fürwar nit leicht zu wenden ist.

Zum ersten soltu mercken / die Complexion vnd Alter des Menschen / sein gewonheit / vnd wie er sich blaget / auff das du desto baß verstehen mögest / woher der Bresten kompt.

Du solt dich fleissen zum ersten das Blut zustellen / auff das der Mensch nicht fall in schwachheit naturlicher krifften / vnd abnemmung des Leibs / deshalb er verkürzert würde am Leben. Du solt auch allwegen / wenn zwen sorgliche gebresten zusammen kommen / als dz
geschwär

geschwer der Lungen/ vn̄ Blut außwerffen / oder böß
 Complexion der Leber/ vnd ein Blutgang/ des ersten
 heiß haben den mehrren sorglichen zuwenden / Sol
 ches zu volführen/ soltu dem Kranckē also verordnen
 zu leben. Er sol nicht an die Sonnen gehen / Er sol
 magt essen was süss ist/ Er mag essen Hāner vn̄ Vögel/
 Kalbfleisch / von Fischen / auß einem steinigen Was
 ser/ von Gemüß / Gersten vnn̄ Linsen/ von Milch/
 Geismilch gestählet / oder ein Milch da der Ancken
 von gezogen sey. Von Kräutern/ Burgel/ Er sol
 trincken ein rothen Wein / gemische mit gestältem
 Regenwasser/ sol nicht vil schlaffen des tags / nicht vil
 essen vnd trincken/ zc. So diß alles verordnet mit Las
 sen/ Schreyffen/ so magstu ihm wol geben ein loht
 Diapapaveris/ das ist fast gut.

Item Portulacasamen genossen/ ist auch gut für dz
 Blut außwerffen.

Das gelbfämlin in den rothen Rosen mit breit We
 gerich wasser distillire/ vnd also gedruncken/ vertreibt
 das Blutspeyen.

Eychenholz gesotten mit Wein/ vnn̄ den gedrun
 cken/ benimpt das Blutspeyen.

Aloe vnn̄ Mastix / genüzt zu Wegrich wasser/ be
 nimpt das Blutspeyen.

Item von Amidum vnn̄ Geismilch ein Supplein
 gemicht/ vnd die genossen/ benimpt das Blutspeyen.

Berthonica gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
 benimpt das Blutspeyen.

Täschentkraut saß gedruncken/ oder das kraut ge
 sotten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist fast gut.

Item die wurzel von Bebugar gesotten/ vnn̄ das
 gedruncken/ ist fast gut für Blutspeyen.

Die großWalwurz gestossen/ vnd darvon gedrun
 cken/ ist gut für Blutspeyen.

Cypressen Traß gehossen/ vnd in Wein gethan/ vnd
 genossen/ ist fast gut für Blutspeyen.

Von allerhand Arzney/

Corallengestossen vnd gedruncken mit Regenwasser/ benimpt das Blutspeyen.

Gedruncken von Bircwurz/ nimpt dz Blutspeye.

Gummi Arabicum gedruncken mit Wegerichsafft/ nimpt das Blutspeyen.

Irem den safft von Mentra gemischt mit Essig/ vnd den gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Die frucht von Myra genüget/ ist fast gut für das Blutspeyen.

Olibanum gedruncken in Wein/ ist fast gut für das Blutspeyen.

Wegorichsafft gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Irem Lauchsafft genüget/ ist fast gut dar für.

Breit Wegerichsafft genüget/ ist fast gut.

Rosenköpff gesotten in Wein/ vñ den gedruncken/ benimpt das Blutspeyen.

Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt mit Rosenwasser/ vnd also gedruncken/ benimpt das Blutspeyen.

Irem von der wurzel Sanguinaria genüget/ ist gut für das Blutspeyen.

Irem Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi Arabico/ Rosenwasser/ vnd verthe ein quinclein genüget/ ist gut für das Blutspeyen.

Cap. viiiij. So ein Mensch fast Reicht/ vnd ein schweren Athem hat.

Sas Feichen oder schwer Athmen ist ein Franckheit der Lungen/ vnd wird zu zeiten geursacht/ von erlicher materrey/ welche vrsprung in der Lungē hat/ erwan von einer Materrey/ welche von einem anderen ort der Lungē fließt/ als von dem Haupt oder anderstwo her. Diese Franckheit zu erkennen/

Das Erste Buch.

xxxij

kennen/ darffstu nicht vil geschribten/ denn du hörst es
vnd sichstis offenbarlich. Wie du aber solche Kranck-
heit erkennen solt/ daß du wissest/ woher es komme/
ob es von der Lungen sey/ oder von eynem andern ort
so merck durch Avicennam/ wenn etliche feucht in der
Lungen röhren sind/ so ist das ein vrsach des Re-
chens/ so verstopff sich der Arthem eilends/ mit auß-
werffung/ vnd dawning des Magens/ vnd befindet der
Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem
ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ daß
die feuchten kommen von dem Catharen des Haupts/
so wird der Arthem schnell. So aber diß in der harten
adern der Lungen ist/ so ist der Puls widerwärtig vnd
zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertze
zitteren/ vnd den todt. Doch sagt er/ daß der Reichenden
Puls gemeinlichen zitteret/ So aber das Reiche ist von
Hytex eynes gebrochenen Geseß wärs/ welcher sich ei-
lends in die röhren der Lungen gesetzt hat/ Dasselbige
magst du erkennen durch vorgehende Schmerzen
des ortis/ da denn das Geschwät gewesen ist/ also da
sich einer weheragens beklagt an einem ort ehe denn er
anfahet zu drincken/ Das Reichen kompt von vbriger
drückne der Lungen/ vnd ihres Geaders/ vnd so das
ist/ so hat der Mensch großen Durst/ vnd kein Spey-
chel. Ist aber das Reichen von windigkeit/ so ist der
schmerz vngleich/ in der verstopffung der theil/ die sich
auffblasen/ vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn
das Reichen ist von feher complexion der Lungen/ als
gemeinlich in den Alten/ so fahet dasselbige langsam
an/ vnd beharret also.

Nah wie du diesen Gebresten wenden solt/ wiewol
er mühsam in den jungen zu wenden ist/ so es dennoch
furtz gewäret hat/ aber in den Alten gar nicht/ vil son-
derlich so es lang gewäret hat.

Zum ersten/ solt du dem Menschen diese Ordnung
machē/ Er sol sich halten in truckener Luft von Natur

Von allerhand Arzney/

oder Kunst gemacht/ mittelmäßig warm vnd kalt / er
sol essen wol gebachen vnd wol gehößet Brodt / wile
ches ein wenig gesaltzen sey/ vnd Eßiß / vnnnd Fenchel
darein gesprengert/ Dögel vnd Hänner/ vnd Eyer/ es ist
auch sonderlich nutz das er esse von einem Igel/ vnnnd
Fuchs/ vnd sonderlich ihre Lungen / Desgleichen ein
Brüh von ein alten Hanen/ vñ mit Rosinlin vnd Feys
gen gekocht/ von Fischen/ Schöpptige/ auß lauterem
Wasser/ drincken ein guten lautern Wein/ vñ wenig zu
mal/ Er sol auch nicht essen/ er habe denn lust/ vñ auch
vor ein Stulgang gehabt/ auch sol er nit essen/ daß er
ersättiget werd/ daß morgens mag er mer essen denn
zu nacht/ er sol vor essens ein kleine vbung haben/ mit
hin vnnnd her gehen/ oder reiten/ vnd nach essens sich
stillhalten / Er sol ihm auch lassen reiben die Brust
mit rauhen dächern/ vñ sich hüten vor Baden/ Er sol
auch nicht schlaffen am tage / oder auß das essen zu
bald / Er sol auch aufrecht schlaffen in einem Sessel/
vnd sol sich hüten vor Zorn vnd Trawrigkeit.

Darnach mach ihm vnderweilen vnwillen mit Ket-
tichsamen/ oder Vormitivo Nicolat.

Arcenna lobt sehr die weiße Nieswurz/ vñ spricht
dz sie ganz ohn sorg sey zu gebrauchen in solchen fall/
vnd fast nutzlich. Doch soles mit sorgen geschehen.

Item ein böbliche arzney/ welche wunderbarlich macht
vnwillen/ ohn alle sorg vnd schaden. Numb eine Ket-
tich wurzel/ vñ besteck sie mit weisser Nieswurz/ thu
sie in ein warmes Wasser / vnnnd laß stehen 4 tag dar-
nach nimb den Kettich/ vnd wirff die Nieswurz dar-
von/ vnnnd seud ihn im drandt Orymel Squilrico ge-
nandt/ davon gib denn dem Stiechen ein druncck/ nach
dem dich bedunckt fug zu haben.

Item so denn der Leib genugsam gereiniget ist/ vn-
den vnnnd oben / so gib dem Stiechen offit Tyriack oder
Auream Alexandrinam / oder Mithridatum / oder
Philonium.

Du solt

Du solt auch den Stichen nicht zu hart purgieren/
denn gemeinlich seind sie dürrer vnd magere Leuth / vñ
Schwindfichtig.

Item die Latwerge Koch de pulmone vulpis, Dann
Pendidion / vnd Diagrugantum / seind fast nutzlich in
disein sal.

Item es ist gut das du dem Stichen oft stoffest ein
quintlin Fuchslungen / vñ gebest sie ihm mit dem Sy-
rup von Viol / vnd solt ihn salben mit Bialthea. Dar-
nach lege ihm vber ein Säcklein da wilder Klee / pol-
ley / Chamillen vnd Hop in seind.

Du solt alles warnemmen / ob der Bresten von ein-
nem andern Glyd herkom / das du denn dasselbige bes-
ferst / als wen das Reichen von einem Catharren des
Hauptes käme / so sol man den Catharren wenden / wie
du denn gehört hast an seinem ort. Wo aber diß alles
nicht helfen wil / so sagen die Meister gemeinlich /
das die Brust sol Ceterisirt werden mit einem gläns-
den Eisen / 2 Das ich jertz stehen laß.

Wermuth vnd Eppichsafft gemischt mit Zucker vñ
Süßholz / vñ also gedruncken vertreibt das Reichen.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischer Cor-
riander / vnd den gedruncken mit Wein / hilfft für das
Reichen.

Limb Solwurz vnd ein wenig Enttan / vnd Süß-
holz / vñ misch das mit Honig / neuß dz / es ist fast gut.

Aloe / Mastix mit Süßholz vermisch / also genütz-
et / nimpt das Reichen.

Bethomen gestossen vnd gesotten in öl / damit die
Brust gesalbet / hilfft für das Reichen.

Tausentgulden gesotten vnd das gedruncken be-
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd gedruncken / benimpt das
schwerlich Arhemmen oder Reichen

Naterwurz gepülvert vnd genossen in Eyeren / ist
gut für das Reichen.

Von allerhand Arzneyen/

Trem den rauch von Colophonie in den Salz gelassen nimpt das Reichen.

Allantwurz gesotten in Wein/ vnd den gedruncken mit Zucker/ benimpt das Reichen.

Galbanum drey quartelein eingenommen mit weyschen Eyeren oder mit Gerstenwasser/ es ist gut für das Reichen.

Hopffen in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischet/ vnd also gessen/ benimpt das Reichen.

Sänerdarm gesotten/ vnd auff die Brust gelegt/ ist gut für das Reichen.

Manna oft genutz/ ist sonderlich fast gut.

Seygen in Wein gesotten/ vnd den Wein gemischet mit Indianischem Tuffspulver/ vnd also gedruncken/ benimpt das Reichen/ vnd raumet die Brust.

Poley gemischet mit Honig/ vnd eingenommen/ ist gut für das Reichen.

Lungenkraut ober Nacht in Wein gelegt/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Pinggen genüzt im dranc oder kost/ ist gut für das Reichen.

Senffsamen in Wein gesotten/ vñ den gedruncken/ nimpt das Reichen.

Trem den Eßig von Squilla oft genüzet/ ist fast gut für das Reichen.

Cap. xv. Für das Geschwår der Brust/ Pleurisis genandt.

Pleurisis ist ein hitzig Geschwår in dem häutlin der Brust/ welche die Rippen bedeckt/ etliche gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab bis vnder dz diel neu / Pleurisma genandt/ vnd ist erwan auff beyden Seiten. Auff der linken
Seiten

Selten ist es forgliecher dan auff der rechten/ vñ ender
 sich doch baldet auff der rechten Seite. Dis geschwär
 ist allwege vñ hiez/ vñ sach daß geschwär ist grosse hitz/
 zu vil drinckē des weins oder wassers/ auch grosser ar-
 beit halbē/ von vñlle des Haupts/ vñ gantzen leibs vñ
 fruchtiger Cholera/ Flegmata/ Sanguine/ Melanch-
 lia/ welche sich in obgemelten orten füllen. So du je-
 zund gehdet hast die vñsach/ soltu auch hören von den
 zeichē. Das erst ist ein schmerz der Seite/ mit stechen.
 Das ander ist ein stichtigs sieber/ vñsach/ das sich die
 materiey fällt zu nechst bey dem Herzen. Das dritt ist
 schwere des Achems/ von wegen der Lungen. Das
 vierde ist der Husten/ von wegen der materiey/ die da
 fließt in die röhten der Lungen. Das fünffte ist daß
 der Puls gleich ist / also daß er nit mehr dann nur
 schmerret/ das ist die feuchte Cholera vñsach/ so ist der
 Harn gelb vñ dünn/ der schmerz scharpff/ der Puls
 hart/ der Speichel gelb.

Sonderlich soltu auffmerckens habē auff den Spei-
 chel vñ Syter/ Ist derselbige roht/ so ist es ein böß
 zeychen/ denn die Ader gebrochen ist. Ist der Syter
 aber nicht auffrchte geneygt/ das ist gut. Die zeychen
 ob dz Geschwär heylsam sey oder nit/ so der Stich fast
 entzündt ist/ der weheragen groß/ die krafft klein/ der
 Achem schwach vñ schwär/ der Husten starck vñ
 mühsam/ kein schlaff/ der Speichel bleyfarb oder
 schwarz/ so ist der Bresten tödtlich. So aber die zey-
 chen nit erscheinen/ magstu dich wol kehren dan Men-
 schen zu helfen. Es ist auch noht daß du vñderscheid
 habest zwischen disem vñ anderem Geschwär. Zum
 ersten zwischen disem Geschwär vñ dem Lungen ge-
 schwär/ vñ dz magstu also mercken/ in dem Geschwäre
 der Lungen ist der Puls tieff/ der schmerzen ist nicht
 scharpff/ vñ ist der Achem mehr verstopft/ auch ist
 der schmerz zwischen den Schultern hinten/ vñ der
 linck Armbach ist roht.

Von allerhand Arzneyen/

Den andern vnderscheid zwischen diesem Geschwâr magstu also verfassen/ In dem geschwâr der Leber ist der Puls tieff/ der schmerz ist auff der rechten Seiten herab vnder den Rippen / der Hust ist trucken/ der schmerz ist scharpff. Vnd so das Geschwâr inwendig ist in der Leber/ so seind die stulgång gleich als fleisch wasser/ ist es aber in den äussern theilen der Leber / so ist der Harn dick/ vnd ist außwendig gleich als ein Geschwulst/ als ein neuer Mon.

Wie du den Menschen halten solt mit diesem Gebresten beladen/ vnd ihm zu hilff kommen. Nach ihm ein ordnung eines guten Regiments / welches dann begriffen wirdt/ da ich vom Husten gesagt hab.

Du solt auch mercken / ob der Stech viel oder wenig außwerff / würrt er wenig auß / so speiß ihn wenig / würrt er aber vil auß / so speiß ihn auch vil / vnd gleich wie dz außwerffen zuntimpt / also nimmb du auch zu mit dem speisen. Der Stech sol essen Gerstenbrüh / die dick gekochet sey / er mag auch wol gerstenwasser drincken / vñ Honigwasser / vnd weissen Wein mit vil Wasser gemenget / oder frisch Wasser mit Zucker gemenget / auch sol er offt brauchen Honig / dann er ist fast nutz dem gebresten / auch mag er brauchen Mandelmilch. Darnach siehe / ist das Geäder vol / so magstu ihm lassen die Median / oder die Leberader / auff der gesündren Seiten / Darnach salbe das ort / mit der salben Stalthea vñd Violöl / vnd leg des pflaster dar auff / welches also gemacht werden sol.

Nimmb Chamillenblumen / Gerstenmäl / jedes ein handvol / misch es zusammen mit Rosenöl / vnd lege ihm das vber.

Ist der Stech verstopfft / so soltu ihm geben Zapfflen / vnd gute weiche Clystier von Pappelen / Ibisch vnd Viol gemacht.

Du magst ihm auch wol geben den Viol Syrupen / oder die Larwergen Dispapauer.

Holwurcz

Das Erste Buch.

xxxv

Zolwurz getruncken mit Wein/ ist gut für das geschwär der Brust.

Dillensamen gesotten vñnd gedruncken/ ist gut für das Brustgeschwär.

Gelb Gölgenwurz gesotten in Wasser/ vñnd das gedruncken/ nimpt das geschwer der Brust.

Brassimel ein nacht in Wasser gebeißt/ vñnd gesotten mit süß Mandelöl/ Zucker/ ist gut zu dem geschwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armonaco/ vñnd eingenommen mit einem weichen Ey/ ist gut für das Brustgeschwer.

Butter gemengt mit Honig/ vñnd den also genützet/ ist gut für geschwer der Brust.

Saffran genützt in Roß und Wein/ ist gut für das geschwer der Brust.

Irem ein edel gedranck/ Nimb neun Feygen/ Süßholz 2 loth/ Weinbeer/ Ems/ Fenchel/ jedes 1 loth/ Isop ein halbe handvol/ diß werde grob zerschneiden/ vñnd in vier maß Wasser den drittentheil eingesotten/ darnach durch gesiegen/ vñnd mit Zucker süß gemacht/ davon drinck am tag offte/ es ist gut für das geschwär der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten/ genützt/ ist fast gut.

Cap. xvj. Für Geschwär der Lungen/ Peripleumonia genandt.

Roblauch gesotten in Milch/ vñnd darvon offte gedruncken/ ist gut darfür.

Mandelkern zerstoßen mit Menta/ vñnd also genützt/ bentimpt das wehe der Lenden/ vñ geschwär der Lungen/ ist auch gut für die Schwindsucht/ Phthisis genandt.

℞ v

Von allerhand Krancken/

Balsam auff die Brust gestrichen / vnd mit Wein gemischer / vnd gedruncken / ist gut für das Geschwür der Lungen.

Diese brüh oft gedruncken / darin Krebs gesotten send / ist fast gut / man mag es mit ein wenig Zucker vnd Saffran vermischen / vnd brauchen.

Seygen in Wasser gesottē mit Iop / ist gut gedruncken für das geschwür der Lungen / man möcht Kauten darzu nehmen.

Für die Schwindtsucht / Phehisis genandt.

Bethonica in Wein gesotten / vnd Honig darunder gethan / vnd oft darvon gedruncken / benimpt die Schwindtsucht.

Seygbonen mäl / Fenchel samen / Liebstockel safft oder samen / vndereinander gemischt / vnd oft gebraucher / ist gut für die Schwindtsucht.

Matoran in Wein gesotten / oder oft in der Kost gebraucht / ist fast gut.

Marrubium oder Andorn mit Honig in Wein gesotten / vnd den oft gedruncken.

Wegerich safft mit Essig gemischt vnd gebraucht / ist gut für die Schwindtsucht.

Für alle Sucht vnd Kranckheit der Brust / vnd der Lungen.

Stabwurz gesotten in Wasser vnd in Wein / mit Iop / Süßholz vnd Zucker süß gemacht / das oft gedruncken / ist gut wider alle sucht der Brust vnd Lungen auß Kälte. du solt außwendig die Brust mit Butter oder Dialthea salben / vnd mit Pillulen de Agarico 1 quintlein purgierē / vñ darnach zu einer stärckung oft gebrauchen / Diapenidion / oder Diaris Salomonis.

Axon oft genutz in der Kost / oder in Wein gesottē / ist gut zu verstopffung der Brust / treibet auß den groben

ben schleim / vnd stärcket die Lungen vnd das Herz.

Der Saft oder ein Syrup von Myrthen offte genützt / ist gut der Lungen.

Lungenkraut in Wein gelegt / oder darin gesotten / vnd offte gedruncken / ist gut.

Spinakraut offte gessen / nimpt das wehe der Brust vnd Lungen.

Senet zwey loht in drey viertheil Weins / mit einem quintlin Imber gesotten / vnd mit Zuckel vermischet / vnd das zu dreymalen gedruncken / ist gut der Brust / vnd Lungen.

Kresselsamen oder wurtzel mit Honig vnd Wasser gesotten / vnd offte gedruncken / heilet die Brust / vnd Lungen.

Hop mit Seygen vnd Honig gesotten in Wasser / vnd das gedruncken / ist gut für den Husten / vnd brechen der Lungen.

Cap. xvij. Zu den schwären den Brüsten der Frauen.

Eppich samen mit Fenchelsafft genützt / hilfft den geschwollenen Brüsten / das sie von vbriger Milch wegen nit schwären.

Den Saft von wildem Eppich mit Ibischwurtzel vermischet / vnd auff die Brust gelegt / nimpt das schwären.

Goldwurz zerstoffen / vnd mit Weinhöfen vermischet / vnd auff die Brust gelegt / nimpt ihnen das wehe / vnd das schwären.

Rosmarin blumen in Wein gesotten / vñ den nächstern vnd zu abends gedruncken / ist gut den schwären den Brüsten.

Gerstenmäl mit Seyffen vnd Balsamkraut vermischet / ist gut der Brust.

Cam

Von allerhand Arhney/

Camepitheos in Wasser gesotten/ vñ auff die schwerende Brüst gelegt/ es hilfft.

Schwerelwurz in Wein gesotten/ vñ eingedrunden/ nimpt das schweren in der Brust der Frawen.

Bilsensamen in Wein gesotten/ vñ dann gelegt auff die schwerende Brust/ es heilet.

Märgen zerstoßen/ vñ auff die Brust gelegt/ benimpt ihnen das schweren von der eingeschlossenen gerunnen Milch.

Weggrasafft gemischt mit Rosendöl vñ Buttern/ vñ auff die Brüst der Frawen gelegt/ benimpt ihnen das schweren.

Was die Milch den Frawen mehre in den Brüsten.

Dillensamen vñ das kraut in Linsenbrüh gesotten/ vñ oft genützet/ mehret vñ bringet die Milch den Frawen.

Eniß vñ Fenchelsamen genützet/ bringet vñ mehret die Milch/ so auch wann es in öl gesotten/ vñ vber die Brust gelegt wirdt.

Basilensamen in Wein gesotten/ vñ gebrauchet/ bringet die Milch.

Senffsamen in Lactuca oder Køl gekocht/ vñ genützet/ bringet die Milch.

Fenchelsamen oft gestossen/ bringet vil Milch den Frawen.

Merhetichsamen mit Honig gestossen/ vñ gebraucht/ bringet vil Milch.

Was den Frawen die Milch vertreibet vñ verschwindet

Eppichsamen genützet/ vertreibet die Milch den Frawen.

Wündscherling/ das kraut vñ wurzel zerhütset/ vñ auff die Brust der Frawen gelegt/ das benimpt ihnen die Milch.

Rautten

Rautenfaffe im Esig gesotten/ vil auff die Brust
gelegt/ vertreibt die Milch darinn.

Cap. xviii. Für den Husten.

In Wein Knoblauch gesottē/ vnd den gedrun-
cken/ nimpt den alten Husten.

Zibischamen/ Ziop vnd Süßholz in Was-
ser vnd Wein gesotten/ vñ gedruncken / nimpt
den Husten.

Goldwurz in Wein vñnd Zucker gesotten/ oder den
safft darein gemischer/ benimpt den Husten.

Brastmel mit Zucker vnd Gerstenwasser genützet/
nimpt den Husten.

Pillulen von Armoniaco/ sechs oder sieben einge-
nommen/ vertreibt das geschwär der Brust/ vnd den
alten Husten.

Braunellenkraut gesotten/ vñ gemischer mit Man-
delöl/ mit safft von Granatöpfel/ vñnd genützet/ nims
mer den Husten.

Den Samen so man findet inn der Baumwolle/ ge-
mischer mit Fenchelwasser / nimpt den Alten Husten.

Cypressennuß gelegt in Wein/ vnd den offte gedrun-
cken/ nimpt den alten Husten.

Zimmerinden offte genützet nimpt den Husten / vnd
stercket den Husten.

Diptam gemischer mit Honig/ vnd das offte genützet/
nimpt den Husten.

Nimb den Safft von Süßholz/ vnd mische darun-
der Dragantum / vnd laß vbernacht stehn/ thu dann
mehr Dragantum gepülvert darunder / vñnd mach
Pillulen darauß/ darvon nimb je eins vnder die Zün-
gen/ vnd laß es zergehen/ vnd schlings also hinab/ der
Husten vergehet darvon/ vñ macht dich weit vmb die
Brust.

Niantwurz gestossen mit Honig vñnd Zimmerin-
den/

Von allerhand Arzney/

Den/ ein Latwergen darauß gemacht / vnd oft genüßet / benimpt den Husten.

Feygen Trof. gelotten in Wasser / vnd das gedruncken / benimpt den Husten.

Schwert. wurz in Wein gesotten / vñ das gedruncken / benimpt den alten Husten.

Gummi Arabicum v. vermischet mit Zimmetrinden / vñ in Wein oft gedruncken / benimpt den Husten / vnd stärcket den Magen.

Hanbutter in Honig gebetst / vnd genüßet / nimpt den Husten.

Fenchel / Dillsamen / jedes gleich viel / vnd thue darvnder Andorn das drutheil / vnd seud das mit Wein / vnd drinck oft darvon / das benimpt den Husten gar bald.

Pillulen gemacht auß Myrrha vnd Storace / vnd die genüßet / benimpt den Husten.

Beeffensamen mit Honig genüßet / nimpt den Husten / vnd macht läffrig.

Haselnußkern mit Honig zerstoßen / vnd gebraucher / nimpt den alten Husten.

Feygen in Wein gesotten / vnd darein gemischet das puluer von Indianischen Nüssen / vñ das gedruncken / nimpt das Reichen / vnd den alten Husten.

Pillulen de Opopanaco gebraucher / seind gut für den alten Husten.

Lauchsaft mit Frauen Milch vermischet / vnd gedruncken / nimpt den Husten.

Den saft von Parietaria / oder das Kraut gesotten mit Zucker vnd Wasser / das oft gedruncken / benimpt den alten Husten.

Quendelkraut in Wein / m. Süssholz gesotten / vñ oft gedruncken.

Kleiselsamen mit Honig vnd Wein genüßet / nimpt den alten Husten.

P. v. Kraut vnd wurzel in Wasser gesotten / mit Zucker

etw. süß gemacht/ ist gut den Kindern vnd Alten/ für
Husten.

Zidp mit Honig/ Seygen/ vnd Wasser gesotten/ vñ
offt gedruncken/ ist gut für den alten Husten/ machet
ring die Brust.

Zitwan in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ ist
gut für den Husten.

Cap. xix. Von dem Magen.

Von dem erkalteten Magen/ womit er wis
der zu der Natürlichen wörme bracht
sol werden.

MArzhen/ Beyfuß vnd Seygen/ jedes ein quint
in zerstoßen vnd in Wein gelegt/ darvon ges
druncken/ erwärmet den Magen.

Stabwurz mit Wein vnd Zucker gesotten/
vnd gedruncken/ erwärmet den Magen/ von kaltes
Slegma.

Lignum Aloes vnd Galgantis in Wein gesotten/
vnd gedruncken/ erwärmet wol den erkalteten Magen/
vnd stärcket die Däwing.

Bethonica mit ein wenig Nägelein vnd Zucker/ in
Wein gesotten/ erwärmet den Magen/ der erkaltet ist.

Basilien in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ erw
wärmet den Magen.

Balsamkraut in Wein gesotten/ vnd gedruncken/
erwärmet den Magen.

Zimmetrinden offt genüzet/ erwärmet den erkalteten
Magen.

Cassia lignea/ Mastix vnd Fenchel samen/ jedes
gleich/ vnd das in Wein gedruncken/ stärcket vnd erw
wärmet den kalten Magen.

Calmus 3 quinteln mit Wermuchwasser genommen/
erwärmet den Magen.

Welsche

Von allerhand Arzneyen/

Milss nachtern/ genäset/ erwörmet den kalten Magen.

Maoran vnd Mänzen in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwörmet den Magen.

Miscarbluet vnd Tyriack's in Wein genäset/ erwörmet den Magen.

Wilder Knoblauch in Wein gesotten vnd gedruncken/ wörmet den Magen.

Klee in Wassergesotten vnd gedruncken/ erwörmet den Magen/ vnd ist gut für Cholica.

Ziwan vnd Galgan in Wein gesotten/ oft gedruncken/ erwörmet den Magen/ vnd benimpt das trucken wehe des Magens vnd der Därn.

Imber vnd Kimmel in Wein gesotten/ erwörmet den kalten Magen vnd Gedärm.

Für den Sod des Magens.

Eniß/ Zimmetrinden/ vnd Mastix in Wein gesotten/ nimpt den Sod/ oft darvon gedruncken.

Die äusserste rind an den Bestē/ mit so vil Rhapontica gepülvert vnd genossen/ nimpt den Sod des Magens.

Für das Vnwillen/ Vomitus

genandt.

Epptswurzel in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ nimpt das Brechen/ vnd öffnet den verschwollenen Magen.

Willsamen/ Mastix vnd Magsamen/ inn Wein gesotten/ nimpt das Brechen.

Acacia/ Dragantum/ vnd Mumia mit dem weissen eines Eyes vermengt/ vnd auff den Magen gelegt/ benimpt das Brechen.

Solwurz in Eßig gesotten/ vnd mit einem schwan auff den Magen warm gelegt/ benimpt das Brechen.

Dalaustic/ vnd die rind von Granat in Eßig gesotten/

ten / vnd warm auff den Magen gelegt.

Quitten gebraten / vnd mit Honig eingenommen /
benimpt das Erbrechen.

Irem Nigalin genüzet / das ist gut für das Erbre-
chen.

Welcher sich sehr Erbricht / der nemme Gummi A-
rabicum / vnd mache den zu puluer / vnd mische darun-
der Zimmetröhlin / vnd drucke das mit Wein.

Lorbeerblätter gesotten mit Wein / vñ den gedrun-
cken / benimpt das auffstossen des Magens / oder das
Erbrechen.

Wegdrucksafft / ist sehr gut die sich obenauff würgē.

Bieren gesotten in Wasser / vnd darnach die gestos-
sen / vnd auff den Magen gelegt.

Johannetraubel safft darvon genüzet / ist gut dem
Sittern / vnd nimpt das Erbrechen.

Womit du den Unwillen oder Brechen

oben auß machen solt.

Scheissmilt samen / bringet das Brechen obenauff.

Wer sich sehr obenauff wil Brechen / der nemme Es-
sig / vnd seud darin Holwurcz oder Gartophel / vñ neze
damit einen Schwam / vnd ist es sach / das du ihn wilt
brauchen zu dem Erbrechen / so lege den Schwam also
feucht auff den Magen.

Welcher sich Breche wil obenauff / d nemme Spring-
wurzel / es treibet vil böser materij auß dem Magen.

Holder rinden gesotten in Wasser / so sie noch grün
seind / vnd das gedruncken / machet fast obenauff Bre-
chen.

Bismantzeder 15 eingenommen mit Nulsa / oder
Honig / mit Wein gemischt / benimpt die Slegma mit
Brechen auß.

Welcher Blut speyhet / genandt

E. moptoricus.

Die da Blut speyen / mögen brauchen Scheissmilt.

Von allerhand Arzney/

Item Eychenholz gesotten/ vnd das mit Wein gedruncken/ ist gut für Blutspeyen.

Gumm von Mandelbaum gedruncken mit Wein/ benimbt das Blutspeyen.

Mloe ist gut denen die Blutspeyen/ mit Mastix vermenger.

Krafftmaß gedruncken mit Mandelkraut / oder wasser/ benimpt das Blutspeyen/ vnd die schärpffeder Bäden.

Schaffmaß/ das Kraut gelegt in Wein vber nacht/ vnd den gedruncken/ ist gut denen die Blutspeyen.

Täschentkraut safft gedruncken/ ist gut für das Blutspeyen.

Bedugar/ genand Hagendorn / die wurzel davon gedruncken/ ist gut denen die Blutspeyen.

Die groß Walwurcz gestossen/ vnd davon gedruncken/ benimpt das Blutspeyen.

Item Corallen. benennen das Blutspeyen.

Burckwurcz gestossen/ vnd auff blutende Wunden gethan/ stellet das Blut.

Gumm Arabicum/ welcher das Blutspeyet/ der druckes mit Wegerichsafft/ es hilfft.

Item Bällensamen gemischt mit Muls/ vnd das gedruncken/ ist gut denen die Blutspeyen.

Münzensafft mit Esig gedruncken/ ist gut denen die Blutspeyen.

Mirabus ist porß/ die frucht ist gut genügt denen die Blutspeyen.

Weissen Wegerich gedruncken mit Wein/ ist gut denen die Blutspeyen/ Vnd ist gut zu allen Flüssen des geblüts/ Mann vnd Frawen.

Portulaca/ ist Burgel/ ist gut denen die Blutspeyen.

Wegdrutsafft gedruncken/ ist fast gut denen die da Blutspeyen.

Der safft von Lanch/ ist gut gedruncken denen die da Blutspeyen.

Breiter

Breiter Wegerich safft genüset mit Eßig / ist gut denen die da Blutspeyen.

Die Rosenknöspff gesotten in Wasser / vnnnd das gedruncken / benempt das Blutspeyen.

Squinantum heißt Kamelhew / diese Blumen seind fast gut dem der Blutspeyet.

Welcher Blutspeyet / der neme Sanguis Draconis gepälvert / vnd Gummi Arabicum / vñ misch das mit Rosenwasser / vnd das gedruncken / es hilfft.

Sanguinaria / das ist Blutkraut / die wurzel darvon gepälvert / ist gut dem der Blutspeyet / wenn ers ist.

Sumach / das ist ein Samen / den genommen / vnd Gummi Arabicum vnd Rosenwasser / vnnnd pillulen darauß gemacht / vnd deren genommen ein quintlin / ist gut dem der Blutspeyet.

Was lust bringet zu Essen.

Wermuth bringet lust zu Essen.

Saurampffer gessen / macht den Menschen lustig zu Essen.

Rosmarin Kraut drey oder vier handvol / gethan in ein feßlin / da fünff oder sechs viertheil Weins ein gehn / vnd darunder gemischet Honbüchne spän / vnd guten Most des besten / vnnnd den darinn lassen verjären / des Weins gedruncken Morgens vnd Abends ein guren drunck / der macht lustig zu Essen.

Berberis / heißt Versich / macht lustig zu Essen.

Ein drand gemacht von Quitten / vnd den genüzt des Abends / bringet lust zu Essen.

Johannstreibel / bringen lust zu Essen.

Trifolium acutum / heißt scharpff Klee / welcher nit lust hetze zu Essen / der siede eisen samen in Wein vnd drinck den 13 Abend nach einander / so wird er Essend.

Iren ein Sutz gemacht von Sitwan vnd Galgan mit Eßig vermischet / bringet lust zu Essen.

Von allerhand Arhney.

Cap. xx. Für die
Lebersucht.

Süß Mandeln gessen mit Milch vnd Honig/ be-
nimpt die Lebersucht / vnd den bösen Husten.
Alpe offte genüzt / ist gut der Lebersucht.

Von Lebertraut gedruncken / ist gut der bö-
sen Leber.

Wilde Salbey / ist fast gut genüzt der bösen Leber.

Poley offte genüzt / ist gut für die Lebersucht.

Für die Hitz der Lebern.

Hyppuris / vel Canda equina / dz ist / Rosschwanz /
gelegt auff die hitzige Leber / kület sie.

Welcher ein hitzige Leber hat / der nemme Magsa-
men / oder die bletter / vnd stoß die / dann thu darunder
Rosendöl / vnd lege das auff die Leber / es hilfft.

Welcher ein hitzige Leber hat / der nemme Nachts-
schattensafft mit Baumöl / vnd vnden eingelassen mit
einer Clystier.

Brunnenkreß ist auch gut wider die hitz der Leber-
ren / in dem Salat genüzt.

Erdwopel / Wermuth vnd Mastix / in Wasser vnd
Eßig gesotten / vnd mit Zucker süß gemacht / ist gut
wider die verstopfung der Leber vnd Niltz.

Sandel gepulvert / vnd vermischer mit Endiolen-
wasser / vnd das genüzt ist gut wider die Hitz der Le-
bern / vnd stärcker auch die Leber.

Nimb Violenblumen drey handvoll / vñ send die in
Wasser / vnd mach es süß mit Zucker / vnd das durch
geschlagen / ist fast gut wider die hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat / der neme safft vom
Kürbis / vnd misch darunder Eßig / darnach nimb ein
Duch vnd netz das darinn / vnd schlag das vber die hi-
zige Leber / außwendig an deinem Leib / es hilfft wol.

Für

Für die verstopffung der Leber
Vnd Milz.

Nim Beyfuß vnd Hirschzung / jeglichs ein handt
vol / vnd ein wenig Wermuth in Wein gelotten / vnd
mit Zucker süß gemacht / nimpt die verstopffung der
Lebern vnd Milz.

Senß gelotten mit Hirschzungen / ist gut wider ver-
stopffung der Lebern vnd Milz.

Balsamkraut gelotten in Wein / vermengert mit
Hirschzunge / ist gut wider die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Tausendgulden gelotten mit Wein / vnd darunder
gemischt Zucker / ist fast gut für die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Der lame von Kürbs offte genüzt mit Wein / ist gut
für verstopffung der Leber vnd Milz.

Wegwartiasse oder Endviansasse vnd Hirschzung
genüzt / mit Zucker ein brand gemacht / vnd das offte
genüzt / ist gut für verstopffung der Leber vnd Milz.

The lenger the lieber das kraut / vnd Hirschzungen
in Wein gelotten / ist gut wider verstopffung der Le-
ber vnd Milz.

Leberkraut gedruncken / ist fast gut für verstopf-
fung der Leber vnd Milz.

Erdrauch sasse mit Hirschzungenwasser / vnd mit
Zucker vermischert / ist gut wider die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Liebstöckel gelotten in Wein oder Wasser / vnd das
selbig gedruncken / nimpt die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Seygbonen gelotten vnd darunder gemischt Kaut-
ten vnd langen Pfeffer / vnd das gedruncken / ist gut
der verstopfften Lebern vnd Milz.

Bettich sasse mit Honig gelotten / gemischt mit ein
wenig Ezig / vnd das durchgeschlagen / ist ein guter

Von allerhand Arhney/

dranck der verstopfften Leber vnd Milz.

Seldkimmel gepulvert / vnd mit gebranten Seygen
vermischer / ist gut wider verstopffung der Leber vnd
Milz.

Senet / also genandt / mit Wein gesotten / vñ mit ein
wenig Imber gemischt / ist gut wider verstopffung
der Leber vnd Milz.

Spargenwurz el oder samen in Wein gesotten / ist
gut oft genützt wider verstopffung der Leber vnd
Milz.

Tamariscus gesotten in Wein / ist gut wider vers
topffung der Leber vnd Milz.

Erdsöffel in Wein gesotten / ist fast gut genützt
wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Für die Wassersucht von Kälte

Hydropisis genandt.

Welcher Wermuthlaufft trinckt 10 tag nach einan
der / auß einmal 4 quintein mit Zucker vermenger /
der verzehret die Wassersucht.

Welcher die Wassersucht hat / die von Kälte kompt /
der nemme Knoblauch vnd Centaurien vnd seud die
in Wein / vnd drinck den.

Eppich mit Peterlin wurzel in Wein gesotten / ist
gut für die Wassersucht.

Und Haselwurz ein loth / vnd legedie in ein mass
guts Mosts / der erst von der Kelter kompt / vnd laß
den stehen zwen Monat ob der Haselwurz / darnach
so seyhe den ab / vnd drinck des Morgens vnd des A
bends davon / es ist fast gut zu der Wassersucht.

Von Dypam wurzel gedruncken / ist fast gut den
Wassersüchtigen.

Euphorbium / ist ein Gummi / das gemischer mit
Baumöl / vnd die Wassersüchtigen Glyder damit ge
schmiecer / hilfft wol.

Fenchelwurz el g. lochet mit Gerstenmäl vñ Wein /
vnd

vnd das gedruncken / hilfft fast wol für die Wassersucht.

Majoran gesotten vnd gedruncken / benimpt die Wassersucht.

Den safft von Lauch offte genüzt / ist gut den Wassersüchtigen.

Senffiamen zerstoßen / vnd darunder vermischet seygen vnd kühnuel / vnd das eingenommen / benimpt die Wassersucht.

Kleeiamen gesotten in Wein / vnd den gedruncken an dem anfang der Wassersucht / benimpt sie zu hand /

Meerdistelnsafft / ist fast gut den Wassersüchtigen wann sie den Bauch damit bestreichen.

Für die Wassersucht von böser Feuchte.

Aloe i quintlin / vnd ein halb quintlin Mastix / mit Wermuchsafft vermengt / vñ in der Wochen zweymal genüzt / ist gut wider die Wassersucht.

Schaffmulsamen offte genüzt / benimpt die Wassersucht.

Bechomenkraut eingenommen mit Honigwasser / benimpt die Wassersucht.

Zinnereinden offte genüzt / ist gut den Wassersüchtigen.

Kellerhalß ist fast gut den Wassersüchtigen / denn das kraut benimpt alle Feuchtheit des Leibs.

Vmb wild Salbey 2 loth / vnd seud den mit Epichsafft / vnd gib es dem Wassersüchtigen zu trincken des Morgens vnd Abends.

Für die Wassersucht / Vmb safft von Fenchelkraut vnd seud den wol / darnach seyhe den durch ein Tuch / vnd thu darunder puluer von der rinden der Wolffsmilch / ein halbs quintlin / vnd misch darunder Zucker / vnd mach darauß ein Dranc / es hilfft.

Die wurzel von Arich / ist dem Wassersüchtigen die

Von allerhand Arzney/

beste artzney/ die man finden mag/ davon gedruncken.

Seygen gesotten in Wein/ darnach gestoffen/ vnd daruider gemischt Gerstenmäl vnd Vermuth/ vnd darauff gemacht ein Pflaster/ vnd das gelegt auff den bauch der Wasserfüchtigen/ nempt ihm die geschwulst.

Magnerstein ein halbs quintlein/ mit Honigwasser vermengt/ ist gut für die Wasserfucht.

Opopanacum/ ein safft/ vnd leg ihn vbernacht in Zolderafft/ vnd drincke deß morgens nüchtern/ es nimpt die Wasserfucht.

Rautten gesotten in Wein/ biß der halbe theil ein/ gesotten ist/ vnd den gedruncken/ benimpt die Wasserfucht.

Die wurzel von Erdöpfel ist fast gut genützet in Wasser/ vñ das gedruncken/ benimpt die Wasserfucht.

Für die Gelbsucht/ Ictericia

genandt.

Welcher Vermuthsafft drincket zehen tag nach einander/ auff einmal 4 quintlein/ mit Zucker vermengt/ vertreibet die Gelbsucht.

Den Samen von Scheißmilch gemischt mit Honigwasser/ vnd gedruncken/ vertreibet die Gelbsucht.

Goldwurz oft genützet mit Wein/ benimmt die Gelbsucht.

Nimb gelb Lilienwurtzel/ vñ Hirschzung/ vnd Endivien/ Süßholz/ vnd Kürbsamen oder Körner/ mit Wasser gesotten/ vnd durch geschlagen/ vnd süß gemacht/ vnd oft genützet/ ist gut für die Gelbsucht.

Aloe eingenommen mit Geißmilch molcken/ benimpt die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Borrago/ es hilft wol.

Nimb den Safft von Tausentgulden/ vnd Eppichwurtzel/ Fenchelwurtzel/ jeglichs gleich vil/ vnd laß dz sieden in dem safft/ darnach seyhe das ab/ vnd drincke die feuch

die feuchtigkeit wol auß/ vnd thu dar ein Zucker/ vnges
fährlich nach dem dich geluſt/ diſer Syrap iſt faſt gut
den Gelbſüchtigen.

Welcher die Gelbſucht hat / der drincke offt von
Schöllwurz.

Silzkrant ſamen offt gebrauchet/ iſt ſehr gut für die
Gelbſucht.

Die wurzel von The lenger ihelieber/ iſt faſt gut de
Gelbſüchtigen/ ſieben tag darab gedruncken.

Cubeben offt gebrauchet/ iſt gut den Gelbſüchtigen.

Gamander/ diß krant geſotten in Wein/ vnd ten
gedruncken/ benimpt die Gelbſucht.

Dipram geſotten in Waſſer/ vnd damit gewäſchen
den Leib in einem Bad/ benimpt die Gelbſucht.

Leberkrant in Wein gelegt / vñ darab gedruncken/
benimpt die Gelbſucht.

Gelb Schwerelwurz geſotten in Waſſer / vnd
mit roht Cicern vermengert vnd durchgeſchlagen/ vñ
füß gemacht mit Zucker/ davon genützet/ iſt gut wider
die Gelbſucht.

Hopffen in Wein geſotten/ iſt gut wider die Gelb
ſucht/ vnd laxieret auch.

Peonia gedrunckē in Wein/ benimpt die Gelbſucht.

Welcher die Gelbſucht hat / der mache Rächlein
auß fünfffingerkrant/ vnd thue darzu Semelmal vñ
Waſſer/ vñ eß die 9 tag an einander/ er wird gefunde.

Rhabarbarum iſt ein Wurzeln/ ab diſer wurzel ge
druncken/ nimpt die Gelbſucht.

Spargenwurz geſotten in Wein/ vñ den genützet/
benimpt die Gelbſucht.

Verbena die wurzel mit Wein gedruncken / iſt gut
für die Gelbſucht.

Cap. xxj. Für die Kranckheit deß Milkes.

Von allerhand Arzney/

Welcher Wermuthsafft trincket 10 tag nachs
einander/ auff ein mal vier quintlein mit Zus
cker vermengert / ist fast gut zu dem Francken
Milz.

Welcher ein böses Milz hat/ der brauche Oederme
sig vnd Surschungen in der Speiß/ er geneuße.

Welcher ein böses Milz hat/ der nemme ein pfund
gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpffen Essig ein
halbe maß/ vñ beize die wurtzel darinn 3 tag/ darnach
lass die wurtzel mit dem Essig sieden / das der Essig
halb einsiede/ vñnd durch ein douch seyhen/ vnd darun
der mischen Honig auff 6. loth / vnd aber sieden / biß
der Essig wol einsiede. Diß sol man alle Morgen mit
Chren trincken/ so lang es weret/ es hilfft fast wol.

Eychennißel gepulvert/ vnd mit Sartz vermengert/
ist gut wider verhartung des Milzes vbergelegt.

Welcher ein böß Milz hat/ der lege Berenflawen in
öl/ vnd lass beizen fänfftag/ darnach seyhe das öl ab/
vñnd schmier damit das Milz/ außwendig an der lin
cken seitten/ es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentguldensafft / vñnd
darunder gemischt Öl vnd Wachs / vñnd das Milz
außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

Thelenger/ Heheber/ diß kraut vñnd Surschungen
in Wem gesotten/ ist gut dem bösen Milz.

Gelb Violent krautöl/ vermischer mit Lindöl / stiller
den wehtagen des Milz.

Saffran oft gebraucht/ ist gut dem Milz.

Gundelreb mit Essig gesotten vñnd auff das Milz
gelegt/ stiller die außsteigung des Milzes.

Der samen von Schwerrel gestossen/ vnd gemischer
mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Milz hat.

Welcher ein hart Milz hat/ der neme Gaibanum/
vnd leg den in Essig dreytag/ vñnd siede den darnach/
vnd seyhe den Essig ab/ vnd mische darunder Baums
öl/ vnd rühr diß mit einem Spatel/ vnd mache darauß
ein

Das Erste Buch.

xlviij

ein pflaster/ vnd lege es auff das Miltz.

Hopffen gesotten in Wein/ vnd auff das Miltz ge-
legt/ es hilfft.

Breßamen gedruncken mit Eßig/ nimpt die Gelbe
suche von dem Miltz.

Boley oft gebraucht in Wein/ benimmet das böse
Miltz.

Engelsß genetzt mit Käßwasser/ ist gut für das
geschwollen Miltz.

Das wasser von Merberrich gesotten/ vnd mit ein
wenig Eßig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen
Miltz.

Goldverbletter gesotten in Wein oder in öl/ ist gut
für das böß Miltz.

Von Hirschzung gedruncken/ dienet fast wol dem
bösen Miltz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den
gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Miltz.

Nesselwurzel mit starkem Wein gesotten/ vnd ge-
leget auff das Miltz/ gleich einem pflaster/ nimpt die
geschwulst darvon.

Violenwurzel gesotten mit Eßig/ vnd das gedrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Miltz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd Seygen/
vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Miltzes ge-
legt/ vertreibet die zuhand.

Für das stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ das er
sich besorgeter muß daron sterben/ der nemme Wehe-
distel kraut/ vnd Salbey ein wenig minder/ vnd stoß
die/ vnd misch darunder das Wasser von Wehdistel/
vnd send es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd
mach das süß mit Zucker/ vnd drinck das/ so dich das
Stechen ankumpt/ es vergehet dir zuhandt.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der sieede Leinöl in
Wasser

Von allerhand Arhney/

Wasser/ vnd dru f ein Lamen dach darein/ vnd lege das also warm auff die Seiten/ es vergeht die ohn zweiffel.

Welcher das stromen in der Seiten hat/ der lege spitziige Wegerich blätter in warm Wasser/ vñ lege sie also warm an die starr daran es dich nicht/ oder auff das Milz/ so wurd ihm bass.

Cap. xxij. Vom Herzen.

Lignum Aloes gepulvert/ vnd oft genützt/ ist gut für das Francke Herz.

Das Silber stärcket das Herz/ vnd macht ein gut Geblüt.

Ochsenzungen nähts gessen/ vnd die genützt mit Wein/ vertreibet das Herzgespan.

Wilder Galgan oft genützt/ stärcket das Herz.

Endiuien stärcket das Herz/ das siech ist von Sitz.

Lapis Margarite/ das seind Buerlin/ die reinigen das Herzblut/ vnd stärcken das Herz.

Für das Zittern des Herzens.

Welcher geschaben Gold oft nütze/ dem nimpt das zittern des Herzens/ das da kompt von einer Feuchtigkeit.

Borzago blumen/ die gessen oder darab gedrunckē/ nimpt das Herzzittern.

Cardaica/ das ist Herzgespan/ das kraut gestossen/ vnd den safft bereit mit Zucker/ vnd den nüchtern ein genommen/ ist gut für das Herzzittern.

Cardamomi frucht puluer ein quintlin/ vnd drinck das mit Wein/ oder mit einer Brüh gessen es hilfft wol für das Zittern.

Welcher das Herzzittern hat/ der nemme ganzen Calmus/ vnd seud den in Wasser/ vnd oft genützt/ nimpt das Herzzittern.

Epithimum die fallen auff dem Alee/ die oft genützt/ ist gut für das Herzzittern.

Galgan

Galgan offte genüzt/ ist gut den zitterenten Herzen.
 Voelhung offte gebraucht/ nimpt das Herzzittern.
 Spicanardi gedruncken mit kaltem Wasser/ nimpt
 das Herzzittern.

Für die Ohnmacht/ Syncope
 genandt.

Rosmarin in Wein gesotten mit Dianthos gemis-
 schet/ ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Ein halb loht Cubeben gepulvert/ vnd genüzt mit
 Burretschwasser/ ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Cardamomum ist gut gebraucht denen/ die Ohn-
 mächigkeit haben.

Galgan genüzet mit dem safft Borragen/ benimpt
 vil Ohnmächtigkeit.

Mutterkraut gesotten in Wein/ ist fast gut für groß
 Ohnmächtigkeit/ die da kompt von Kälte.

Os de corde cervi/ ein Bein in eins Hirschen Herze/
 ist fast gut den Menschen/ die Ohnmächtig seind.

Rosenwasser gedrunckē/ ist fast gut denen/ die groß
 Ohnmächtigkeit haben.

Senet mit Wein gesotten / vnd mit ein wenig Im-
 ber vermischt/ ist gut wider Ohnmächtigkeit.

Spicanardi gedrunckē mit kaltem wasser/ benimpt
 die Ohnmacht.

Satureia/ Gartenöl/ oder Sedeney/ von diesem
 Kraut gedrunckē / ist gut denen die Ohnmächtig seind.

Imber gemischer in die Kost/ ist fast gut denen/ die
 in Ohnmacht fallen.

Cap. xxij. Für das Bauch-
 wehe.

Roblauch gestossen / vnd darunder gemischer
 Coriander / vnd also genüzet mit Wein / der
 Drancē erweicht den Bauch.

Oder

Von allerhand Arzney.

Obermentiglast georuckē/ vertreibt dz bauchweh.

Bauren Eppich offte gebraucht / vertreibt das Bauchwehe.

Averum/ Dille gesotten vnnnd gedruncken / vertreibt das Bauchwehe.

Eniß offte genützt/ ist gut für das Bauchwehe.

Solowurz gesotten in Wasser / vnnnd das gedruncken/ erweichet den Bauch.

Rosmarin wurzei gelegt in Wein/ mit dem Kraut Tag vnd Nacht/ genandt Parietaria/ gesotten/ vnnnd gedruncken/ weicher den Bauch.

Melßöhrlin safft mit Honigwasser vermischet / ist gut wider das Bauchwehe.

Basilienblatter in Wasser gesotten/ vnd vber den Bauch gelegt nimpt das Bauchwehe.

Börbel offte gebraucht / nimpt den wehtagen des Bauchs.

Corallen gepülvert / vnnnd gedruncken mit Regenwasser/ benimpt das Bauchwehe.

Utrich gesotten vnnnd gessen / erweichet den hartten Bauch.

Für den geschwollenen Bauch/ nimb ein quartlein Majoran/ weiß Lilien wurz ein quindlin/ weiß Vießwurz zehen Gerstenkörner schwer / vnnnd Violeblumen ein quindlin/ misch diß gestossen zusammen / vnd nimb dz in einer Erbißbrüh//es hilfft.

Des Wassers von gesottenen Linsen gedruncken/ weicher den Bauch.

Bingelkraut offte genützt / ist fast gut dem der ein geschwollenen Bauch hat.

Von peonia gedruncken mit Wein / benimpt das Bauchwehe.

Eugelsaß gesotten mit Eniß / Fenchel vnd Kümmel/ jeglichs gleich vil in einem pfunde Wasser / vnnnd das gedruncken/ machet den Bauch rein/ vnnnd treibet auß viel böser Feuchtigkeit.

Für

Für die Würm im Bauch.

Stabwurzsaft mit Milch vermengeset/ vñ gedruncken/ benimpt die Spulwürm.

Wermuth tödtet die Würm im Bauch/ vñ treibt sie auß nächlich/ wenn man davon macht ein pflaster/ also. Nimb Wermuth 4 loth/ Euphorbium ein halb loth/ gebrandt Hirschhorn 1 loth/ vñ 1 loth/ Hasen galen/ vñnd darunder gemischet Honig/ vñnd darauß ein pflaster gemacht/ vñnd das gelegt auff den Bauch.

Knoblauch gesotten mit Essig/ vñnd gedruncken mit Honigwasser/ vertreibet allerhandt Würm im bauch.

Sawrampffer samen offte genüzet/ vertreibet die Würm im Bauch.

Scheißmilt offte genüzet/ treibt auß die Spulwürm.

Bitter Mandelöl offte genüzet/ vertreibet die Würm in dem Bauch.

Nloe puluer vermischet mit Honig/ ist gut wider die Würm.

Nimb Armoniacum/ vñnd mische darunder safft von Wermuth/ vñnd drinck das des Morgens nüchtern/ es tödtet die Würm.

Nimb safft von Körbelen mit Essig nüchtern gedruncken/ es sterben die Spulwürm darvon.

Das kraut Thelenger ihe lieber gepulvert/ vñnd gemischt mit Honig/ vñnd auch nüchtern genüzet/ tödtet die Würm im Bauch vñnd treibet sie auß.

Wyßkümmel genüzet/ vertreibet die Würm in dem Bauch.

Nimb Leberkraut 2 loth/ vñnd siebe diß mit Epptich safft/ vñnd gib es dem/ der Würm in dem Bauch hat.

Sarnkraut wurzel gepulvert/ vñnd gedruncken mit Wein vñnd Honig/ genandt Mellicrat/ macht sterben die Würm in dem Bauch.

Mattersamen gessen/ vertreibet die Würm in dem Bauch.

Welcher

Von allerhand Arzney/

Welcher Wärm in dem Bauch hat / der nütze die
pillulen die von Galbano gemacht sind / es tödtet sie.

Seygbonen gessen / treibet auß die Spulwärm.

Das puluer von Mentha / ist fast gut / genützet für
die Spulwärm / das eingenommen mit Milch.

Rinden von Maulbeer / ist fast gut für die Spul
wärm / oft gebraucht.

Das Mäl von Ratten gemischt mit Wermuthsafft /
vnd darauff gemacht ein Pflaster / tödtet die Wärm in
dem Bauch / vnd sonderlich den Riadern.

Poleyafft mit einem Eysstier in den Leib gethan /
vertreibet die Wärm.

Spizen Wegerich safft / gedruncken / vertribet die
Spulwärm im Bauch.

Genferich mit Wermuth Kraut genützet / tödtet die
Wärm.

Ein pflaster gemacht von Rauten vnd Honig /
vnd das gelegt auff den Nabel / tödtet die Wärm im
Bauch.

Apostemenkraut safft gedruncken / tödtet die Wärm
in dem Bauch.

Wilber Knoblauch gessen morgens nüchtern / tödtet
die Wärm im Bauch.

Wurmsamen / genandt Semen Alexandrinum / mit
Geismilch / tödtet die Wärm im Bauch.

Reinfarn mit Honig gebraucht / ist fast gut für die
Wärm im Bauch.

Nesseln in Essig vnd Salz gesotten / vnd gebraucht
ist gut für die Wärm.

Violsl mit Wurmkraut vermischet / vnd dann den
Bauch damit bestreichen / vertribet die Spulwärm.

Virtol puluer eingenommen ein quintlein mit Honig
wasser / tödtet die Wärm / vnd treibet sie auß.

Hop gesotten / vnd mit Honig gemischet / vnd ge
druncken / treibet die Wärm.

Sie

Das Erste Buch. xlvij
Für das Grimmen oder Darmgicht im
Bauch/ genandt Cholica Passio.

Stabwurz oft gebraucht/ verzehret die vberflüßige feuchtigkeit/ die in den Därmen seind / davon ein Krantheit kompt / genandt Cholica passio / das ist das Grimmen.

Neußöhrlin vnd Springwurz/ vñ Kämmeel gesotten inn Wein/ mit ein wenig Honig oder Zucker vermengt darvon genützt/ ist gut wider das Darmgicht.

Für das Grimmen in dem Bauch/ nimb zwey loth Dannenschwam/ vnd misch das mit Wasser/ darinn gesottene Bappellen/ violkraut/ vnd dz kraut Tag vñ Nacht/ vnd die wurzel portulaca / genandt BURGEL/ vnd menge diß mit Baumöl/ vnd Clystier dich damit/ es hilfft.

Bruscus/ ist ein Baum/ nimb die wurzel/ Eniß vñ Senehel/ eins so vil als des andern/ vñ stoß diß zu Pulver/ vnd misch darunder Zucker/ vnd nimb das nächstern ein guten löffel vol/ es bringet die wind auß dem Leib/ vnd benimpt das Grimmen in dem Gedärm.

Für das Grimmen in dem Leib/ ist gut Meerdistelkraut mit einem Clystier/ vñ BINGELKRAUTSAFFT vermenger.

Wild Boren mit Bappellen vnd BINGELKRAUT/ mit Wein vnd Wasser vermischet/ vnd auff den Nabel geschlagen/ ist gut wider das Darmgicht.

Alantwurzeln kraut mit dem kraut Tag vnd Nacht/ vnd mit si vermenger/ vnd auff den Bauch warm gelegt/ stillet das Darmgicht.

Metter genützt in der kost/ oder das kraut außwendig auff den Bauch gelegt/ benimpt das Darmgicht.

Galgan oft genützt/ ist gut für das Darmgicht.

Negelin vnd das kraut Tag vnd Nacht gesotten in Regenwasser/ vnd die gelegt auff den Bauch/ benimmet das Grimmen.

Von allerhand Arzneyen/

Nimb Meyblumen ein halbes pfundt/ vnd thu dara
fiber guten lautern Wein/ vnd beyß die darinnen vier
wochen/ darnach seyhe den Wein ab/ vnd distillier den
durch einen Alembick fönffmal. Diser Wein also di
stilliert/ ist besser dann Gold/ welcher die Darmsucht
hat/ der drincke des Weins alle Morgen ein kleinen
Löffel voll.

Holey gesotten in Wein vertreibet das Grimmen/
warm darauff gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit Wein/ warm auffge
legt/ vertreibet das Grimmen.

Engelsas oft gebraucht/ ist gut für das Grimmen
oder Darmsicht.

Welcher das Grimmen hat/ der salbe seinen Bauch
mit warmem safft von spizigem Wegerich/ oder mit
dem kraut/ es hilft wol.

Bibenell das Kraut gesotten in Wein/ vnd gedrun
cken/ benimpt das Grimmen.

Genserich mit Wermuth genuzet/ vertreibet das
Grimmen im Bauch.

Pfefferkörner vnd gerandten Knoblauch vnder
einander gemischt/ vnd das eingenommen mit Werm
uthsafft/ benimpt das Grimmen.

Für das Grimmen im Bauch/ sol man nemmen
Sumach/ ist ein same/ vnd Gerstenmel/ vnd das sie
den in Regenwasser/ vnd diß vnden einnemmen/ als
ein Clyster/ es hilft.

Zucker oft genuzt/ ist gut dem Gedärm.

Für die Beermutter.

Für die Beermutter in dem Leib/ leg Seybonen in
Wasser/ vnd laß sie gerinnen/ das ist/ es hilft.

Cap. xxiiij. Für die rohte Ruhr/ oder
Blutgang Dysenteria genandt.

Saww

S Awrampffer safft offte genützt / ist gut für den Blutgang.

Scherimilt offte gebrauchet / ist gut für die rohte Rhur.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm trägt / der gewinnet den Blutgang nicht.

Rosensamen gepülvert / vnd eingenommen / ist gut zu dem Blutzfluß.

Aloes lignum / ein köstliches holtz / vnd das gepülvert / vnd des Morgens zwey quintlin mit Wein eingenommen / ist gar gut zu der rohten Rhur.

Mandelmilch gemischer mit Krafftmal / ist gut für den Durchgang.

Bolus Arment / ist gut für den Blutgang.

Von Wyßen Kämnel samen gedruncken / ist fast gut zu dem Rohren fluß.

Gampffer offte gebraucht / ist gut zu stellen den Rohren fluß.

Griechisch Bech gepülvert / vnd darunder gemischer Brunnenkress vnd Honig / darauß gemacht ein Salb / vnd die Lenden damit geschmieret / nimpt den Blutgang.

Welcher den Blutgang hat / der neme das weiß von einem Ey / Eßig / jeglichs zwey loht / Rosenöl 4 loht / vnd Blutstein gepülvert ein loht / vnd laß das vndem ein mit einem Clystier / es hilfft.

Fistula pastoris / das ist Strickenpfeiff / diese Wurtzel gesotten mit Honig vnd Wein / vnd gedruncken / benimpt den Rohren fluß.

Rosschwanz offte gebraucht / ist gut für den Blutgang.

Sanct Christoffels Kraut mit Wein genützt / nimpt den Blutgang.

Breit Wegesich blätter gesotten mit Eßig / Linsen vnd Salz / als ein warm Mus / vnd das gessen / benimpt die Rhur.

Von allerhand Arzney/

Salbeyblätter gessen in der Koht / ist gut der rohten
Khur.

Weidensafft mit breitem Wegerichwasser vermene-
get / ist gut gebraucht wider die roht Khur.

Selffenbein gap loert / vnd das vermendet mit
Wegerichsafft / ist gut wider den Blutgang vndē auß.

Sanguis Draconis oft gebraucht / benimpt dz roht
Auslauffen.

Welcher die rohte Khur hat / der pulverisier Tor-
mentilwurtzel / vnd drinck das mit Wein / es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Terra sigillata / vnd mit
Rosöl / vnd Eßig / vnd mit Eyerweiß auff den Ma-
gen gelegt / ist gut für den Blutfluß.

Was dem Menschen Stulgäng

bringet

Aron pulver von der wurtzel mit Zucker vermischet /
mit einer Erbißbrüh gessen / macht Stulgäng.

Schafmilch mit Bingelkraut inn Wasser gesotten /
die Brüh genüzt / macht Stulgäng.

Bethonien gesotten mit Wein / vnd den abgesehen
vnd darunder gemischt Stera piera Galeni / auff drey
quintlin / bringt sanffte Stulgäng.

Der safft von dem Römischen Köhl eingenommen /
bringt Stulgäng / vnd purgieret den Magen.

Tausentguldens wurtzel / den safft darvō eingenom-
men / bringet Stulgäng.

Chamillenblumen gestossen / vnd gemischt mit Hon-
ig / vnd eingenommen / bringet Stulgäng.

Bechern gesotten in Wasser / vnd mit Zucker ver-
mischet / bringet Stulgäng.

Cassia fistula oft genüzt / bringet sanffte Stul-
gänge / vnd purgieret langsam.

Wiltu machē ein gut sanfft laxativū / Nimb Diage-
dion ein halb quintlin / Stomacum confortativū ein
quintlin / vnd misch die vnder einander / vnd nimb das
mit

Das Erste Buch.

xlj

mit Käßbrüh/ es bringet die Stulgang ohn schaden.

Weiß Lilienwurz gelotten mit Wein/ darunder gemischer Meßwurz als groß als ein Erbs/ vnd den Wein gedruncken des Abends so man schlaffen will gehen/ treibet auß durch den Stulgang was vngesund des der Mensch im Leib hat.

Bingelkraut gelotten/ vnd als ein pflaster geleyet auff den Bauch macht Stulgang.

Baumöl gedruncken vñ genützt/ macht Stulgang vnd reiniget den Leib.

Engelläß genützt mit Käßwasser/ macht ein sanfften Stulgang.

Senet genützt mit Sänerbrüh ein halb loth/ bringet ein sanfften Stulgang.

Für das gezwang zum Stulgang/ vnd doch nicht mag/ genandt Tenasmon.

Der grossen lust hat zum Stulgang/ der siede Bastilienkraut mit Wein vnd Baumöl/ vnd nütze das/ Er befindet besserung zuhand.

Balustica ein Granatblum vnd welcher ein grossen lust hat zu dem Stulgang/ vnd mag doch nicht/ derselbige sol von diser blumen drincken/ er geneset.

Floromor gelotten in Wein/ vnd vnden auffgebähet/ ist gut der lust hat zu dem Stulgang/ vnd doch nichts schaffen mag.

Zum Stulgang/ vñ doch nicht mag/ der nütze Mirthen mit Käßbrüh/ er genützt ohn zweiffel.

Welcher so harten Stulgang het/ das ihm der Affterdarm heraus gehet/ der nütze puluer von Costen/ streu es darauff/ er wird gelindert in dem Leib.

Item/ send Genseric in Wein/ vnd lege das auff den Nabel/ es hilfft ohn zweiffel.

Den rauch von Sarcocolla vnden auffgelassen/ ist gut dem Stulgang.

G iij

**Von allerhand Arzney/
Für die Wind der Därm.**

Zwoyblen zu viel gessen/ blasen den Bauch auff/ vnd bringet Wind.

Rämmel offft genützt/ bringet Wind/ vnd bentriupt den schmerzen der Därm.

Wysen Rämmel offft gebraucht/ bentriupt die Wind in den Därmen.

Schatlach blätter in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ bringet die Wind in den Därmen.

Liebstockel gestossen vnd mit Rämmel gemischet/ vnd das gedruncken mit Wein/ treibet die Wind auß den Därmen.

So einem der Affterdarm außgehet.

Beyfuß vnd Tarus barbatus gesotten mit Wein/ vnd dieweil es warm ist/ darauff gessen/ ist gut dem der Arßdarm außgehet.

Aron mit Wolle vnd Wein in Wasser gesotten/ vnd darauff warm gessen/ ist gut wider den außgang des Arßdarms.

Welchem der Affterdarm außgieng/ der soll den bestreichen mit Schlehensafft/ er gehet wider hinein.

Meußöhrlin vñ Wullkraut mit Wein gesotten/ vñ ein Pflaster gemacht/ gelzgt auff den Affterdarm/ der für den Leib gehet/ es hilfft ihm an seine rechte statt.

Calmus gepälvert mit Wullensafft/ vnd auff den Affterdarm gelegt/ ist gut wider den außgang des Affterdarm.

Griechisch Bech gepälvert/ vñ vermischet mit Wullkrautsafft/ vnd warm auff den Affter gelegt/ machet den Afftern wider umb in sein statt gehen.

Für die Feygblattern in dem Afftern/

hemorroide genandt.

Beyfuß vnd Dillensamen gepälvert/ vnd vermenschet/ ist gut wider die Feygblattern/ darauff gelegt.

Leppich

Das Erste Buch.

1

Epptichkraut gestossen/ vnd darvon ein Pflaster gemacht/ vnd auff die Seygblatern gelegt/ heilet die ohn zweiffel.

Der samen von Will/ heilet den fluß in dem Afftern/ von welchem entstehen die Seygblatern/ des Pulvers von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarem gemacht ein Pflaster/ sonderlichen von den blattern/ ist fast gut für die Seygblattern im Afftern/ dann es weicher vnd heilet die.

Rosen gepulvert/ ist gut für den fluß der Seygblattern/ darauff gestrewet.

Aloe gepulvert/ ist gut für den fluß im Afftern.

Wider die Seygblattern/ Nimb Dannenschwamm gepulvert/ vnd mische das mit Erdöpfelsafft/ vñ mit öl/ vnd leg es warm darauff.

Zwibel erzen auff die Seygblattern die mit Essig gemischer/ vnd darüber gelegt.

Wullkraut blumen mit breitem Wegerich Kraut gesotten/ vnd auff die Seygblattern gethan/ heilet den fluß der Seyblattern.

Der faser auff dem Blee/ nimb dritthalb loht/ vnd siede das in Wasser/ vnd seyhe denn das Wasser durch ein Duch/ vnd mische darunder Lasurstein/ vnd gib es denen/ die da haben den fluß im Afftern/ darvon gemeinlich kommen die Seygblattern. In diesem stuck ist mancher gesund gemacht worden/ vnd darvon entlediget/ wann ers gedruncken.

Floromor gesotten in Wein/ vnd vnden auff gebreht/ nimt den fluß im Afftern.

Seygbonen gepulvert/ vnd auff die Seygwarzen gelegt/ vertreibet sie.

Die wurzel von Sünfffingerkraut gepulvert/ vnd gelegt auff die Seygblattern/ heilet sie.

Pfirsing wurzel dienet wol den Seygblattern/ darauff gelegt.

Johannes Träublin gesotten mit Sawrampffer/

Von allerhand Arhney/

vnd gedruncken / ist gut wider den fluß der guldnen Ader.

Die bletter von Scabiosa gestossen / dienen fast wol denen / die den fluß in Afftern haben / darauff gelegt.

Virga pastoris gesotten mit Wein / vnd darnach gestossen / vnd das als ein pflaster gelegt hinden an den Affter / vertreibet den fluß des vndersten Darm inn dem Leib des Menschen / von welchem da wachsen die Seygblattern.

Die äsch von den Weintreiben gemischet mit Essig / vnd auff die Seygblattern gelegt / heilet sie.

Für das Lendenwehe.

Knoblauch gestossen / vnd darunder gemischet Coxtander / vñ also genützt mit Wein / vertreibt das Lendenwehe.

Meisterwurz gesotten in Wasser / vnd das gedruncken / ist gut für das Lendenwehe.

Lignum Aloes mit Wein genützt / ist gut für das Lendenwehe.

Körbel mit Wein gedruncken / benimpt das Lendenwehe.

Meerdistelkraut gesotten in Wein / vñ den gedruncken / benimpt das Lendenwehe.

Allantwurz offte genützt / benimpt das Lendenwehe.

Zeitlosen gepülvert mit Fenchelsamen / vnd wildem Saffransamen / vnd in Wein gesotten / mit ein wenig Zucker vermischet ist gut für das Lendenwehe.

Süßholz offte genützt / benimpt das Lendenwehe.

Myrica / ist Heyde / Mit disen Blumen mag man heilen alle Lenden wehetagen / die gesotten in Wasser / die Lenden vnd den Bauch damit bestrichen / nach dem Bad.

Lauchsaft vermengt mit weiß Lilienwurzelsaft / vnd damit bestrichen die Lenden / benimpt das wehe darvon ohnzweiffel.

Peterlin

Das Erste Buch.

11

Peterlinsamen oft genutz / benimpt das Lenden
vnd Blasenwehe.

Bibenellen mit Wein gesotten vnd gedruncken / be-
nimpt das Lendenwehe.

Sevenbaum geßossen / vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendenfucht.

Brunnenkress gesotten in Wein / vnd den gedrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Chamelhew blumen oft gebraucher / benimpt das
Lendenwehe.

Seyter Nesseln samen mit Honig gesotten vnd ge-
druncken / vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ge-
pflastert / benimpt die Lendenfucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vnd Eppichsamen inn
Wein gesotten / nimpt das Lendenwehe.

Cap. xxv. Für den Blasen vnd Lendenstein.

Beyfuß ist fast gut für den Stein / wann man
den puluert / vnd dasselbig pulver genutz mit
Eppichwasser / vnd des also gedruncken.

Stabwurz mit Eppich vnd Zucker gesot-
ten / vnd darvon genutz / bricht vnd treibet auß den
Stein in der Blasen vnd Nieren.

Mit Odermentig gebadet inn ein Schweißbad / ist
fast gut für den Stein.

Eppichwurz in Wein gesotten / vnd den gedrun-
cken / treibet auß den Stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Jbisch / treibet auß den Stein / der in
den Lenden ligt.

Auß Boberellen werden gemacht Trochiset inn des
Apotecken / dienen fast wol denen / die den Stein habē.

Bedellium gemischer mit nüchterm Speichel / vnd
darauff gemacht ein pflaster / vnd auff den Bauch ge-

G v

Von allerhand Arzney /

legt vnder den Nabel / bricht den Stein in der Blasen /
vnd in den Lenden.

Welcher den Stein in den Lenden hat / der schmere
sich an einer warmen stätte mit Chamillenblumen öl /
auff den Lenden / vnd vnder dem Nabel / oder nach ei-
nem Bad / er geneußt bald.

Börbel mit Steinbrech gesotten mit Wein / vñ den
gedruncken / zerbricht den Stein in der Blasen.

Wilde Galgan wurzel gelegt in Baumöl / drey oder
vier tag / vñ mit dem öl die Lenden geschmiert / wör-
met / vnd nimpt den Stein darauß.

Weiß Steinbrech samen gestossen zu puluer / vnd
am tag gedruncken ein quintlin / bricht den Stein in
der Blasen / vnd in den Lenden.

Der Harn von den Geissen gedruncken / vertreibet
den Stein in der Blasen.

Elephanten beim gebrandt vnd gepulvert / vnd das
eingenomē mit Hocksharn / bricht den Stein in den
Lenden vnd Blasen / ohn allen wehethumb / vnd diß
sol geschehen dreymal nach einander.

Von Eberkraut gebadet / ist fast gut für den Stein.

Auch ist diß Wasser darvon distilliert / gut / gedrun-
cken / für den Stein / vnd machet wol Harnen.

Für den Stein / Nimb Storckenschnabel / vñ seyhe
es darnach durch ein dach / darnach mach ein Schweiß
bad / vnd nimb Haberstro / vnd siede das in Wasser /
vnd begeuß damit die glüenden Stein / vnd wann du
anfahest zu schwitzen / so drinck diß Wasser von Stor-
ckenschnabel / vnd sol geschehen dreymal nach einan-
der / der Stein bricht sanffriglich von dem Menschen.

Harnkraut wurzel vnd blumen gesotten in Wein /
vnd den gedruncken Abends vnd Morgens / benimpt
allen wehetagen der Blasen vnd Lenden / vnd vertreis-
bet den Stein sanffriglich.

Lorbeer gedruncken mit Wein / bricht den Stein in
der Blasen / vnd auch in den Lenden.

Mergen

Das Erste Buch.

liij

Merzen Samen also lebendig zu pulver gebrandt/
diener fast wol für den Stein / das eingenommen mit
Wein.

Brombeer seind fast gut genützt Calculosis / dann
sie treiben auß den Stein / der lange zeit in der Blasen
gelegen ist.

Peterlinwurtzel oft genützt / ist gut für den Stein/
damit die Lenden vnd die Gemächt geschmarter.

Ein Wasser distilliert von Merzhettich samen / wur-
zel vnd kraut / des gedruncken abends vnd morgens/
ist fast gut für den Stein in der Blasen / vnd auch in
den Lenden.

Steinbrech / Peterlin samen / Fünfffingerkraut sa-
men / vñ weissen Steinbrech samen / in Wein gesotten/
ist gut wider den Stein in Lenden vnd der Blasen.

Helffenbein zerlassen in Raurtensaft / vnd den ge-
braucht / bricht den Stein / der lange zeit in der Blasen
gelegen ist.

Reinsar in Wein gesotten / ist gut wider den Stein
in den Lenden / vnd auch in der Blasen.

Nesselsamen gepulvert / vnd gedruncken mit Wein/
vertreibet den Stein in den Lenden.

TodtNesseln wurtzel gesotten in Wein / vnd den ge-
druncken / nimpt den Stein in Lenden.

Eisenkraut vnd wurtzel gestossen / vnd darvon ge-
druncken / vertreibet den Stein / Das ist oft bewärt
worden.

Das Blut von dem Fuchs gedörret / vnd gepulvert/
diener fast wol für den Stein der Lenden vnd Blasen.

Für den Nieren Stein.

Bitter Mandelöl ist gut wider den Stein vñ wehes-
tagen der Nieren.

Ihe lenger ihe lieber / diß kraut / vnd Hirschzungen/
in Wein gesotten / ist gut wider den Stein der Nieren.

Genista blumen gestossen / vnd gemischet mit Ro-
senhonig /

Von allerhand Arzney/

senhönig/ oder mit weichen Eyern/ vñnd das genäzt/
treibet auß den Stein der Nieren.

Melouensamen hat Krafft das er den Stein aufstret
bet in den Lenden vñd Nieren.

Was den Menschen Harnen macht.

Beysfuß genäzt mit Wein/ macht wol Harnen.

Öel von Stabwurz gemacht/ vñd sich damit ge
schmieret vñder dem Nabel/ machet wol Harnen.

Knoblauch gekocht/ mit seinem Kraut in Wein/ vñd
gedruncken/ macht wol Harnen.

Odermenig oft genäzt/ macht wol Harnen.

Eppichsamen gepülvert/ vñnd eingenommen mit
Betrichwasser/ macht fast wol Harnen.

Von wilden Eppich gedruncken/ machet fast wol
Harnen.

Ibschwurzel gesotten mit Wein/ vñd den gedrun
cken/ macht fast wol Harnen.

Eniß gessen/ macht fast wol Harnen.

Öel gemacht von Saiewurz/ vñd die Rippmeißel
damit geschmieret/ macht wol Harnen.

Goldwurz oft gebraucht/ macht wol Harnen/ oder
davon gedruncken.

Die Wurzel von Rosmarin gelegt inn Wein/ mit
dem Kraut Tag vñd Nacht gesotten/ vñd gedruncken/
mit Beysfuß vermengt/ macht wol Harnen.

Boberellen gessen des Abends so man schlaffen wil
gehen/ drey oder vier vñgefährlich/ sie machen fast
wol Harnen.

Säß Mandel gessen/ macht Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag/ der neme Steinbrech/
vñd sie die mit Wein/ vñnd seyhe es durch ein Dlich/
vñnd mische darzu Dannenschwanß vñd gebe es dem
Krancken zudrincken.

Bethouen gedruncken mit Wein/ es machet fast
wol Harnen.

Das Erste Buch.

liij

Von Sagendorn wurzel gedruncken / machet fast wol Harnen.

Bedellium in Wein gethan / vnd den gedruncken / machet wol Harnen.

Von Chamillen gedruncken / macht fast wol Harnen.

Von Körbelkraut gedruncken / macht fast wol Harnen.

Bornwurtz kraut oft gebraucht / machet fast wol Harnen.

Quitten oft genützt / macht wol Harnen.

Von Cubebensamen gedruncken / macht wol Harnen.

Besten gedörzt vnd gepulvert / vnd das eingenommen mit Krebsaugen pulver / vnd Eppich wasser / macht fast wol Harnen.

Das wasser von Erdbeer gedistilliert / vnd gedruncken / machet wol Harnen.

Den samen von Grassafft genützt mit Wein / machet fast wol Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag / der drinck von Garb mit Essig / es hilfft.

Muscet gestossen vnd gemischt mit Lorbeer / vnd dis genützt mit Wein / macht fast wol Harnen.

Wicken genützt / macht wol Harnen / vnd welcher sie zu vil braucht / machen sie Blut Harnen.

Boleyen gedruncken mit Wein / ist fast gut dem der nicht Harnen mag / oder den Wein in öl gesotten / vnd auff den Leib gelegt.

Wegdritt oft genützt / machet wol Harnen / vnd säubert die Blasen.

Peterlin oft genützt / macht wol Harnen.

Merherich in der kost / laxiert / vñ macht wol Harnen.

Alebkraut gebraucht mit Wein / macht wol Harnen.

Der same von Brunnkress roh gessen / macht fast wol Harnen.

Selffenbein pulver genützt mit Wegerich safft / machet wol Harnen.

Spicas

Von allerhand Arzney/

Spicanardi gebraucht/ macht wol Harnen.
Von Baldrian wurzel gedruncken/ macht sehr wol
Harnen.

Von Johannis Kraut vnd samen gedruncken/ macht
wol Harnen.

Für Blut Harnen

Kämmel oft genüzt/ benimpt das Blut Harnen.

Für den kalten Seich.

Stabwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten/ vnd
darvon gebraucht/ ist gut dem kalten Seich.

Wändscherling oft gebraucht/ ist gut wider den
kalten Seich.

Von Cypressblättern gedruncken mit Wein/ ist gut
wider den kalten Seich.

Gras gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ be-
nimpt den kalten Seich.

Sevenbaum gesotten in Wein/ vnd gedruncken/
nimpt den kalten Seich.

Brunnkress gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
nimpt den kalten Seich.

Feldkämmel samen oft gebrauchet/ benimpt den
kalten Seich.

Nimb Tormentillen wurzel/ vnd Wegerich Kraut/
vnd nütze das mit dem safft des Wegerichs/ abends
vnd morgens/ ist gut für den kalten Seich.

Für das dröpflicht Harnen/ oder Harnwind.

Dillen gesotten/ vnd gebraucht/ ist fast gut für das
dröpflicht Harnen.

Selb Gilgen wurzel gesotten mit Wasser/ vnd das
gedruncken/ ist gut für das dröpflicht Harnen.

Der samē von Eppich/ ist fast gut denen/ die dröpf-
licht Harnen.

Von

Von Cypressblättern gedruncken / benimmet das
Dröpflicht Harnen.

Numb Rännmel vnd siede den in Wein / vnd leg den
also warm auff den Nabel / ist gut für das dröpflicht
Harnen.

Gelb Schwertel wurzel gestossen / vnd darunder
gemischt Taufentgulden wurzel / Honig vnd Eßig /
vnd dz gelegt auff den Bauch / ist gut denen / die dröpf-
licht Harnen.

Hirsch gesotten mit Gerstenwasser / vñ auff den Nas
bel gelegt / ist gut denen die dröpflicht Harnen.

Sarnkraut wurzel gestossen / vnd also warm gelegt
zwischen den Nabel / vnd das Gemächt / ist gut dem
Menschen / die dröpflicht Harnen.

Raden gethan in ein Glas / vnd darüber Wein ges
schütt / vnd den gedruncken / ist fast gut denen / die
dröpflicht Harnen.

Tosten gesotten / vnd vmb den Bauch geschlagen /
ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Wegdruffsafft ist fast gut denen / die dröpflicht Har
nen / den gedruncken / vnd auff den Bauch geschmiert.

Tag vnd Nacht kraut gesotten mit fleisch / die Brüh
ist gut genüßz denen / die dröpflicht Harnen.

Rappensuß kraut gesotten in Wein / vnd das ges
druncken / ist gut für das dröpflicht Harnen.

Rehrich distilliert zu Wasser / ist gut denen / welche
dröpflicht Harnen.

Quendel mit Eniß in Wein gesotten / ist gut denen /
die dröpflicht Harnen.

Wilder Knoblauch gessen / ist gut denen / die dröpf-
licht Harnen.

Von Baldrian wurzel gedruncken / ist fast gut des
nen / die dröpflicht Harnen.

Dem der Harn entgeheth ohn seinen
willen.

Dem

Von allerhand Arzney /

Dem der Harn entzehet ohn seinen willen / der mache ein plaster von Bahamkraut / vnd lege es zwischen die Gemächte vnd den Riabel.

Hirsch gesotten mit Gerstenwasser / vnd also warm auff den Riabel gelegt / bis auff das Gemächt / ist gut dem der Harn ohn seinen willen entzehet.

Scendelkraut gesotten in Wein / vñ den gedrunckē ist gut dem der Harn entzehet ohn seinen willen.

Feloe Kammel gedruncken inn Wein / ist fast gut wenn einem der Harn gehet ohn seinen willen.

Zu der geschwulst der Blasen.

Knoblauch in Baumöl gesotten / mit dieser Salben verreiber man der Blasen geschwulst / außwendig daran gestrichen.

Eniſ oft gebraucht / ist gut der geschwulst der Blasen.

Der safft von Süßholzwurzel eingenommen be-
nimpt der Blasen vngemach.

Wilder Blee in Wein gesotten / vnd Eppich mit Zucker süß gemacht / ist gut zu der geschwulst der Blasen.

Porzsaſſe benimpt der Blasen vngemach.

Spizen Wegerichsaſſe gedruncken / benimpt der Blasen vngemach.

Cap. xxvj. So den Frawen ihr Kranckheit verstopfft ist.

Welche Fraw ihr Kranckheit nicht hat / die sol rothe Bucken sieden in Wein / vñ den drincken / es hilfft.

Stabwurz in Wein gesotten / vnd den gedruncken / bringet der Frawen ihr Kranckheit.

Knoblauch gesotten mit dem Kraut im Wein / vnd gedruncken / bringet den Frawen ihr zeit.

Wermuthsaſſe vermengt mit Beyfuß saſſe / vnd mit Myrrha

Das Erste Buch.

10

Myrrha vnd Honig/ darauß gemacht ein Zapffen/
vnd der Frawen gelegt in ihre Scham/ es bringet ihre
Kranckheit zuhand.

Emß genüset/ bringet den Frawē ihre Kranckheit
zuhand.

Von Haselwurz gedruncken / bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Goldwurz in warmem Wein gedruncken / bringet
den Frawen ihre Kranckheit zuhand.

Aloe mit Mastix vermenger mit Hirschzungen was-
ser/ vnd gebraucht mit Beyfuß wasser/ bringet den
Frawen ihre Kranckheit.

Ein rauch gemacht von Armoniaco / vnd Asafetta
da/ vnd Galbano/ jeglichs gleich vil / vnd die Frawen
damit gebähet/ bringet ihre Kranckheit.

Brucius/ ist ein Baum/ den safft von diesem Laub
gesotten/ vnd gedruncken/ bringet den Frawen ihre
Kranckheit.

Bibergel gebraucht mit Pfeffer vnd Honigwas-
ser/ bringet den Frawen ihre Kranckheit zuhand.

Chamedren Kraut gebraucht / bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Leinsamen bringet den Frawē ihre Kranckheit/ ein
pflaster darvon gemacht/ vnd auff den Bauch gelegt.

Menta gessen/ vnd davon gedruncken / bringet den
Frawen ihre Sucht.

Costenkraut gesotten mit Wein/ darunder gemischt
Baumöl/ vnd das gemacht auff ein duch / vnd gelegt
für die Scham der Frawē/ es bringt ihnen die Kranck-
heit.

Lauch bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Poley ist gut geiotten mit Wein/ den gedruncken/ ist
fast gut für die Kranckheit der Frawen.

Quendel in Wein gedruncken/ bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Heyter Nessel bletter gesotten / vnd gemischt mit

11

Von allerhand Arzney/

Myrthen/ vnd das gelegt auff der Frauen Bauch/
bringet ihnen ihre Kranckheit.

Verbena gelotten mit Wasser/ vnd das genützet/
bringt den Frauen ihre Kranckheit.

Erdöpfel wurzel gebraucht mit Wasser/ vnd das
gedruncken/ bringt den Frauen ihre Kranckheit.

So die Kranckheit der Frauen

zu flüssig ist.

Welche die Kranckheit zu viel hat/ sol sieden weisse
Beyfuß bletter in Wein/ also gebraucht mit Eppich
wasser/ es vergethet zuhand.

Sawrampfer mit Wein gedruncken/ oder gessen/
verreibt den Frauen ihre Kranckheit.

Schlehenassa sol gemacht werden/ so sie nicht gar
zeitig seind/ es benimpt den Frauen ihre Kranckheit.

Die Frauen denen ihre Kranckheit zu lang wäret/
sollen sich vnden auff bähnen/ oder räucherer mit Eys
chenlaub/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfirsich gebrauchet/ benimpt den Frauen ihre
Kranckheit ohn zweiffel.

Tälchenkraut ist gut den Frauen/ die ihre Zeit zu vil
haben. das gestossen/ vñ hunden an die Lenden gelegt.

Von groß Wahnurtz gedruncken mit Wein/ stellet
den Frauen ihren Fluß.

Ein Pflaster gemacht von Leberkraut/ vnd den
Frauen für ihre Scham gelegt/ benimpt ihnen die
Kranckheit.

Der same von Genista/ ist fast gut den Frauen ge
braucht/ es benimpt ihnen ihre Kranckheit.

Weiche Frau ihre Zeit zu viel hette/ die neme Gall
öpfel/ vñ siede die in Regenwasser/ vnd mische darun
der Wegerichassa vñ mach mit Baumöl ein Zapffen/
vnd leg das in ihre Scham/ es hilfft fast wol darzu.

Muscarnuß gebrauchet/ versteller den Frauen ihre
Kranckheit.

Burgel

Das Erste Buch.

lvj

Burgelden Frauen genüzet/ benimpt ihnen ihre
Kranckheit.

Der safft von breitem Wegerich/ ist gut den Fra-
wen/ denen man ihre Kranckheit nicht stellen kan/ den
mit einem Duche auff die Scham gelegt/ vnd als bald
das drucken wird/ sol man es wider nezen.

Spicanardi gesotten/ vnd darauß gemacht ein pflas-
ter/ vnd den Frauen in ihre Scham gelegt/ benimpt
ihnen ihre Kranckheit zuhand.

Ein Zapffen gemacht von Sanguis Dracontis safft/
vnd darunder gemischer Täschenkraut safft/ vnd den
gesteckt in der Frauen Scham/ ein ganze Nacht/ be-
nimpt ihnen ihre Kranckheit.

Virga pastoris/ das kraut gepülvert/ vnd das ge-
braucht mit Erbsenbrüh/ benimpt den Frauen ihre
Kranckheit.

Für den weissen Fluß der Frauen.

Für den weissen Fluß der Frauen/ Nimb Bolus
Armeni mit Wegerichsaft/ es hilfft.

Myrica/ das ist Heyde/ diese blumen gestossen zu pul-
ver/ vnd darunder gemischer Meußöhrlin vñ Costen/
jeglichs gleich vil/ Zucker halb so vil/ vnd diß gebraucht
mit gleich einer Treseney/ benimpt den Frauen den
weissen Fluß.

Vinea/ Moos/ stellet den Frauen den weissen Fluß/
darauff gelessen/ vnd damit gebähet.

Für die Kranckheit der Mutter/

Matrix genandt.

Dillen samen gelotten in Wasser/ vñ die Frauen das
ein gebähet/ ist gut wider dz weherumb der Mutter.

Die Frauen/ die gebresten habē an der Mutter/ die
soll zu Scheißmilch legen auff den Bauch/ es stiller sie.

Gelb Silgenwurz mit Wein gelotten/ ist gut wi-
der das weherumb der Mutter/ so sich die Frauen
darüber bähē.

Von allerhand Arzney/

Meisterwurz genuzet / ist gut wider das wehe der Mutter.

Denen die Mutter herfür gehet / sol man es bestreichen mit Eßig.

Basilien in Wasser gesotten / vnd vber den Bauch gelegt / nimpt der Mutter ihr wehe.

Von Balsamkraut gedruncken / ist gut wider das wehe der Mutter.

Costenwurz ist gut der erkalten Mutter / darmit gebadet / oder vnden auff gebähet / vnd die mit Wein gedruncken / es hilfft fast wol.

Seygen gesotten mit Sibengezeit samen vñ Gerstenwasser / vnd die Frauen vnden auff damit gebähet / denen ihr Mutter nicht an der rechten statt ligt / sie geueßt zuhand.

Leinsamen gebrandt auff Kolen / vnd den rauch gelassen vnden auff / benimpt das wehe der Mutter.

Majoran gesotten in Wasser / vnd den dampff gelassen vnden auff / reiniget die Mutter.

Poley in Wasser gesotten / vnd den Bauch damit gewaschen / benimpt die geschwulst der Mutter.

Raurten gesotten mit Baumöl / vñ das mit ein Clyster in den Leib gelassen / nimpt das wehe der Mutter.

Kleefamen gesotten / vnd den dampff vnden auff gelassen / reiniget die Mutter.

Reinfarn gedertz vnd gestossen zu puluer / vnd solches eingenommen mit Wein / auff ein halb loht / reiniget den Frauen die Mutter.

Wosß gesotten in Wasser / vnd die Frauen darmit vnden auff gebähet / ist gut zu der Mutter.

Mit Isop gebähet / ist gut zu den Frauen / es nimpt das wehe der Mutter.

So den Frauen ihr Mutter auffstößt genandt Suffocatio Matris.

Das öl von bitter Mandlen / ist gut für das auffstosen der

Das Erste Buch.

lvij

sen der Mutter/ so fährt vō einer seite zu der andern/
vnder dem Nabel/ mit demselben öl wol bestrichen.

Brace Briante/ den Rauch darvon vnden auff ge-
lassen den Frauen/ es nimpt der Mutter auffstossen.

Welcher Frauen die Mutter aufffähret/ als von et-
ner statt zu der andern/ oder die für den Leib gehet die
nehmen Galbanum/ Armoniacum/ eins so vil als des
andern/ vnd werff deß auff glühende Kolen/ vnd laß den
Dampff vnden auffgehen.

Mutterkraut ist gut den Frauen denen ihr Mutter
auffstößt an das Herz/ darvon gedruncken.

Die Frauen denen ihr Mutter aufffähret/ von einer
seiten zu der andern/ sollen nemen Peonien Körner 15/
vnd die thun in Mellierat/ gemacht von Honig vnd
Wein/ vnd den gedruncken/ es hilfft fast wol.

An Castoreum gerochen/ ist gut wider auffstossung
der Mutter.

Was die Frauen fruchtbar macht.

Beyfuß oft genützt/ macht die Frauen fruchtbar.

Kosmarn vnd Melissen in Wasser gelotten/ die
Mutter damit geringet/ macht sie leicht fruchtbar.

Meisterwurz reiniget den Frauen ihr Mutter/ das
sie desto eher mögen empfangen von den Männern/ auch
Melissen vnd Beyfuß.

Wasser Wegerichkraut/ ist gut den Frauen Männ-
lichen Samen zu empfangen/ vñ Schwanger zu werdē.

Kumb Metter/ Mutterkraut/ vnd Helffenbein ge-
pülvert/ vnd also mit Wein gebraucht/ macht die Fra-
wen fruchtbar/ vnd leichtlich zu empfangen.

Myrrha ist gut den Frauen die nicht Kinder empfan-
gen/ sollen den brauchen mit Wein/ vnd den Rauch
vnden auff lassen gehen.

Poley den Frauen oft gebraucht/ macht sie frucht-
bar.

Sarstrangwurz/ darvon gemacht ein Rauch/ vnd

Von allerhand Arhney/

den Frawen vnden auff gelassen/ benimpt von ihr die
Vnfruchtbarkeit/ vnd machet sie fruchtbar.

Seldkummel gessen / machet die Frawen fruchtbar.

Tormentill hat Krafft zu stärken den Samen der
Frawen/ so sie mit ihrem Gemahl zu schicken hat / die
vorhin in Wein gesotten/ vnd darvon gedruncken.

Für die ander Geburt/ Secundina

genandt.

Knoblauch gesottē mit seinem Kraut in wein/ zeucht
auff die ander Geburt/ den Bauch damit bestrichen.

Solwurz gedruncken mit Wein/ vertreibet die an-
der Geburt.

Stickwurz vnd Eberwurz/ gleich viel gepülvert/
vnd gemischet mit Regenwasser/ vnd den Frawen das
eingeben / hilfft fast wol auffzulösen Secundinam/
das ist/ die ander Geburt.

Gelb Violeblumen gesotten in Wasser/ vnd das
gedruncken/ treibet auß die ander Geburt.

Zimmetrinden gedruncken mit Wasser/ treibet auß
die ander Geburt.

Andornsaft ist gut den Frawen/ die schwerlich ge-
bären/ vnd treibet auß die ander Geburt.

Spizigen Wegerich saft gedruncken/ vertreibet
Secundinam das ist/ die haut da das Kind in gelegen
ist in Mutter leib.

Poley gessen/ ist gut den Frawē die verfaumpt wer-
den durch die Ammen/ also das sie die ander Geburt
lang bey ihn halten/ dardurch viel Frawen verfaumpt
werden/ das sie sterben müssen.

Item pülvere den stein Agares/ gibts ihr zu drincken
in einem Brand.

Item/ mach ein dampff von Hünenfederen/ laß sie
darüber sitzen/ das der dampff zu ihr gehet.

Zu der todten Geburt/ Abortus

genandt.

Welche

Welche Fray mit einem Bind gehet / oder in arbeit
eines Binds ligt / die sie den rohen Saft mit Wein /
oder Bier / vnd den also gedruncken / sie geneusst zu
hand. Oder kinde man ihr das gesotten Kraut an ihr
rechte Reich / sie geneusst bald. Man sol auch also
bald das Kind geboren wird / das Kraut herab nehen /
samt man sich / das brecht grossen Schaden.

Die beyde Osterlucyeyen gepulvert / vnd darunder
gemischet Nitzen / jegliche gleich / vnd diß ein quint
ling genützt mit warmem Wein / reiniget die Mutter /
vnd treibt auß die todte Geburt.

Pfirsich saft geschmieret / auff der Frayen Bauch /
treibet auß das todte Kind.

Welche Fray in ihr hetten ein todte Kind / die drincke
von Chamillenblumen / sie geneusst / vñ wird des ledig.

Geib Violenblumen in Wasser gesotten / vnd dz ge
druncken / treibet auß die todte Geburt / Doch sol kein
Fray das nützen / sie wisse dann dz das Kind todte sey.

Diptam gepulvert / mit Beyfuß vermengert / vñ das
krauß gemacht ein zypflin / vnd den Frayen vnderauff
gebraucht in ihre Scham / treibet auß das todte Kind
in dem Leib.

Die Frayen die in ihnen hetten todte Kinder / mögē
drincken von der weissen Triefwurtz / oder gelegt an die
heimliche Statt / treibet die auß mächtiglich.

Frayenkraut gepulvert / vnd gedruncken mit Wein
vnd Honig / treibet auß das todte Kind.

Liebstöckel samen gelegt in Wein über nacht / vnd
den gedruncken / treibet auß das todte Kind.

Die rinden von Alraun wurzel / so groß als drey
Zeller gewicht / gehalten für die Scham der Frayen /
treibet auß das todte Kind.

Kressen samen gebraucht mit Wein / vertreibet die
todte Geburt.

Peonien körner eingenommen / treiben auß die tods
te Geburt.

Von allerhand Arzney/

Rappensußkraut gesotten mit Wein/ vnd das gedruncken/ treibet auß das todte Kind auß Mutterleib.

Erdwyblen in Wein gesotten vnd mit Wermuth vnd Mastix in Wasser vnd Essig gesotten/ vnd mit Zucker süß gemacht/ vnd gedruncken/ treibet auß das todte Kind.

Welche Fraw den rauch von Schwebel vnden auff laßt gehen/ treibt auß das todte Kind.

Violen gesotten/ vnd die gelegt auff den Bauch der Frawen/ treibet auß das todte Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgeheth/ so zerstoß ihr ein lebendigen Krebs/ vnd gib den ihr zudruncken/ in altem Wein.

Cap. xxvij Für den besten der Scham/ Frawen vnd Mannen.

Beyfuß mit Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ vertreibet alle Gebresten.

Die äsch von Dille/ ist gut für allen Gebresten des Manns vnd der Frawen Scham.

Affodillus gesotten mit Weinhöfen/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff des Manns ding gelegt/ die geschwollen seind/ heilet sie sehr.

Wer böse Blattern hat an den Gemächten / oder fratt were daran / der strewe des pulvers von Aloem die Blattern.

Aloes lignum gepülvert/ vnd auff die Wunden gelegt/ der Gemächte/ drücknet vnd heilet sie.

Butter sänfftiget vnd reiniget alte Geschwâr/ vnd sonderlich die an heimlichen orten/ wie sie seind.

Eschen gemacht von Maurrauten/ reiniget allen Gebresten an heimlichen orten der Frawen.

Die äschen von gebrandten Kürbs/ heilet die Gebresten an heimlichen enden.

Von

Das Erste Buch.

lix

Von Brombeer blettern ein Salb gemacht / vñ dar-
under gemischet süßen Wein / vñ das auff das ge-
schwollen Gemächt gelegt / setz bald die Geschwulst.

Coriander gemischet mit Honig vñ Rosenöl / vñ
die Geschwår an den Gemächten besrichen / heilet sie.

Wild Dytelen gesotten in Wasser / vñ dz Gemächt
damit gebähet / nimpt grosse hitz darvon.

Weicher verschret were an seiner Scham / wo das
were / der siede Fenchelwurtzel in Wein / vñ bäh sich
darmit / es hilfft.

Wer geletzt were an dem Gemächt / der nemme Sil-
berglet gepulvert / vñ strewe es darauff / es hilfft.

Burgelkraut gessen in der Speiß / benimpt das Ge-
schwår der Gemächt oder Scham.

Welcher Frauen die heimliche statt verschret were /
die nemme des safts von Lauch / vñ thu es darüber /
es heilet es.

Kleesamen gestossen / vñ das puluer gestrewet auff
das verwundte Gemächt / hilfft wol.

Für Geschwulst der Gemächt.

Von den Blettern Brusci / mach ein pflaster mit Ro-
senöl vermischet / vñ vber die geschwollene Gemächt
gelegt / es hilfft.

Hirschschwam gekawet / vñ auff die geschwollene
Hoden gelegt / oder gestrichen / nimpt die Geschwulst
darvon.

Wilder Kleesamen / von Sibengezeit samen / vñ
Leinsamen / jeglichs gleich vil / vñ mische darunder
Eyerdotter / vñ mache ein pflaster / vñ lege es auff
die geschwår des Gemächts / an welchem end dz were /
es hilfft fast wol.

Menta gesotten / vñ damit gebähet das geschwol-
len Gemächt / benimpt die Geschwulst behend.

Maßlieb wurtz dienet wol den geschwollenen Ho-
den / die damit gebähet vñ den auff / auch mag man die

Von allerhand Irhney/

se wurzel zerknitschen/vñ über die Geschwulst legen/
es hilfft ohn zweiffel.

Für den Bruch der jungen Kinder.

Welchem Kind der Nabel zu fern außgienge/ dem
sol man hinden Durchwachs/ des Krauts vnd samen
darauff/ ex gehet zuhand wider ein

Welcher gebrochen were/ also das der Bruch nicht
über das Jar gestanden were/ der habe sich mit disen
Kräuttern/ als Tag vñ Nacht/ Fänffblat/ Chamillen/
The lenger ihe lieber/ jegliche ein gute handvoll oder
zwo/ Also/ das du allemal drey stund auff einander ba-
dest/ vnd diß sol geschehen drey tag nach einander/ vñ
allemal in dem Bad disen samen von Durchwachs
Kraut einnehmen auff ein halb loht/ vnd nach dem Bad
dich schmiere mit diser Salben. Numb Chamillenöl
ein halb loht/ vnd thu darunder des Krauts safft von
Durchwachs ein loht/ vnd des puluers von dem sa-
men zwey loht/ vnd mische das vnder einander mit ein
weinig Wachs/ das diß ein Salb werde/ vnd schmiere
dich/ das sol geschehen acht tag nach einander/ so heilet
der Bruch.

Welcher zerbrochen were in dem Leib.

Ibischwurzel gesotten in Wein/ vnd den also ge-
druncken/ ist gut den innerlichen Ghydern die zerbro-
chen seind von schlagen/ stossen oder fallen.

Wer in dem Leib wunde were von fallen/ oder sonst
wie es were/ der pulvere Garbenkraut/ vnd drincke dz
pulver/ des ersten in warmem Wasser/ so ihm besser
wird/ so drincke ers in warmem Wein/ es hilfft wol.

Wer gebrochen were in dem Leib/ der pulvere Bas-
silten Kraut/ vnd drincke das ein mit Schlehensaft/
acht Morgen nach einander/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressen blättern vnd
Kussen/ ist gut denen/ die zerbrochen seind im Leib/
das darauff gelegt.

Welcher

Das Erste Buch.

ly

Welcher zerbrochen were in dem Leib / der trincke von Camander Kraut.

Rhabarbara ist gut den innerlichen Ghydern / die zerbrochen seind / vnd auch aufwendig an dem Leib von was sachen die kommen seind / darab gedruncken.

Helffenbein ist gut für alle zerbrochene Ghyder in den Leib / vnd sonderlich für den Bruch der Gemächte / wie die weren / es heilet die / darauff gemacht ein Pflaster / vnd darauff gelegt / des gleichen diß gedruncken / mit Wegerichsafft / es hulffe.

Cap. xxviii. Für das Podagram der Fuß.

SAs Podagram zu vertreiben / Nimb breitten Wegerich / Zibischwurtzel / lange Solwurz / jeglichs gleich viel / vnd mische darunder Honig / vnd leg das auff den gebresten / es sänfftiget / vnd mindert das wehethumb.

Aron gemischt mit Rühksaat / vnd darauff gemacht ein pflaster / ist gut denen / die das Podagram haben / darüber gebunden.

Scheißmilt gestossen / vñ gemischt mit Honig / vertreibt das Podagram / darauff gelegt als ein pflaster.

Rosmarinwurtzel gesotten in Eßig / vnd die Fuß damit gewaschen / ist gut für das Podagram / vnd für die geschwulst daselbst.

Boberellen gessen / des Abends so man schlaffen wil gehen / drey oder vier vngefährlich / seind fast gut für das Podagram.

Rärbwasser gelegt auff den wehethumb der Fuß / denen / die da haben das Podagram / das da kommet von Sitz / thuts sänfftigen.

Die blumen vnd wurtzel von Wegwart gesotten / vnd über das Podagram gelegt / gleich einem pflaster / nimpt den wehethagen zuhand.

Nimb

Von allerhand Arzney/

Nimb Safran / vnd mische den mit einem Eyers
dotter / vnd mit Rosenöl / vnd mit Rosenwasser / vnd
mit einer federen gestrichen auff die statt / da das Pod
dagram ist / es hilfft.

Kürbs vber Mierh dienet fast wol dem Podagram.

Weiß Nieswurz gesotten mit Peterlin / vnd das
Podagram damit gesalbet / benimpt das zuhandt.

Bonen gesotten in Wasser / vnd die zerstoßen / vnd
darunder gemischet / Reinbergerschmalt / ist fast gut
zu dem Podagram / die Füß damit geschmirret.

Welcher Mensch Gemustasamen offft nützet / der be
darff sich nicht besorgen vor dem Podagram.

Zeitlosen offft gebraucht / benimpt das Podagram
zu handt.

Welcher das Podagram hat / der nemme Opium
von Magsamen / vnd thu darzu Rosenöl / vnd be
streich die Füß damit / es vertreibet es.

Poley frisch gelassen / vnd auff das Podagram ge
legt / benimpt die Sucht.

Der Saft von Tag vnd Nacht / ist gut dem Podas
gram / vermengt mit Geißschmalt vñ daruff gelegt.

Taubenfuß kraut gedruncken / benimpt das Podas
gram.

Bertram gesotten in Wein vnd Baumöl / vnd das
Podagram damit gesalbet / oder daruff geleget wie
ein pflaster.

Ruben gesotten / vnd die bräh von den Ruben ge
strichen auff das Podagram.

Nachtschattenkraut gestoßen / vnd geleget auff das
heiß Podagram / kület es / vnd nimpt ihm den schmerz
hen.

Oleum Spicanardi / ist gut zu dem Podagram / dar
mit gesalbet.

Turbith ein wurzel / die gebraucht mit ein wenig
Zucker / vnd ein wenig Imber / ist zu dem Podagram
gut.

Nesselne

Nesselwurtzel mit starckem Wein gesotten / ist gut für das Podagram / damit besrichen.

Violenwurtzel gesotten in Wein / vnd auff das Podagram gelegt wie ein pflaster.

Taubenkropff kraut vermengt mit Wegdritt kraut vnd auff das Podagram gelegt / benumpt das wehe thumb.

S. Johans kraut vnd samen gepülvert / vnd mit Wein gedruncken / dienet fast wol für das Podagram.

Für das Gegicht / Paralysis genandt.

Stabwurtz gestossen / vnd mit Wein gedruncken / behüt den Menschen vor dem Schlag. Auch ist es gut für dz Gegicht der Glyder / die grün darauff gelegt.

Elephanten lauß ist gut wider dz wehe der Glyder / das da würet als das Gesicht / mit Honig vbermengeset.

Chamedrenkraut gesotten in Wein / vnd auff die Glyder gelegt / da dz Gegicht in ligt / es ist gut darzu.

Springwurtz körner öl gebrauchet / ist gut wider dz Gegicht.

Zeitlosen seind gut gebrauchet / denen / die das Gegicht haben.

Schlüsselblumen kraut gesotten in Wein / vnd den gedruncken / ist gut für das Gegicht.

Wacholder öl ist gar gut für das Gegicht an dem Leib / damit geschmieret den Rückenmeißel / vnd hat manchem Mann geholffen.

Lorbeeröl ist gut denen die das Gegicht habē / damit geschmieret.

Gartenkress ist gut wider das Gegicht / den Samen in Wein gesotten / vnd in ein Sack gethan / vnd warm auff das Gegicht gelegt.

Engelsfuß gepülvert ein loht / vnd Fünfffingerkraut samen ein quintlin / vnd Zeitloßwurtzel ein halb quintlein / Zucker ein halb loht / vnd diß alles vermengt mit
ein

Von allerhand Arzneyen/

ein wenig Schlüsselblumen wasser/ oder Salbey wasser/ vnd das gebraucht/ ist gut wider Geycht.

Wer das Geycht hat/ der nemme grossen Wegetrich/ vnd Klein Wegetrich/ jeglichs gleich vil vnd druck darauß den safft/ vnd temperier den mit Wein/ oder Honig vnd drinck den.

Salbey gesotten/ vnd den gedruncken/ ist gut den Sichtigen Glydern/ auch auff das Sichtig Glyd gelegt/ hilfft fast wol.

Stendelkraut safft gedruncken/ ist fast gut de Sichtigen Glydern.

Von Serapio gemacht ein Salb mit Leinöl/ vñ auff die Sichtigen Glyder geschmieret/ ist gut.

Ein Salb gemacht von Schwebel/ vnd mit Triefwurz vnd Leinöl/ vnd mit Wachs/ ist gut wider das Geycht/ vnd wider das Sicht in den Füßen/ die darmit geschmieret.

Ein Brandt gemacht von Springwurtzel Kraut/ mit Klein Wolffmilch wurtzel/ vnd mit Wasser gesotten/ darinn ein wenig Eßig vermengt vnd mit Zucker süß gemacht/ ist gut wider das Geycht.

Vinea/ das ist Ahoß/ vnd Schlüsselblumen gesotten in Leinöl/ damit geschmieret.

Reinfarn wurtz gesotten mit Baumöl/ vñ die Sichtigen Glyder damit gesalbet.

Für das wütende Sicht.

Teuffels dreck gemischt mit Bücken vnschlit/ vnd das gesotten in Eßig/ vnd gelegt als ein pflaster/ wo das wütend Sicht ist/ es hilfft.

Blutwurtzel Kraut in Wein gebraucht/ dem/ der dz wütend Sicht hat/ ihm wird wol.

Welcher eins Elephanten Haupt lege auff die Glyder/ darinn das Sicht würet/ benimmt den schmerzen in einer Nacht/ vnd stärckt die Glyder/ das darin kein Geycht kommen mag.

Für

Für Geschwulst der Füß.

Wächszungen fast gedruncken mit warmem Wasser/ hilfft fast wol für geschwollene Füß.

Heyer Nesseln mit Baumöl gesotten/ vnd die geschwollene Füß damit bestreichen/ vertreibet die Geschwulst.

Für die Láme der Glyder.

Die wurzel von Odermenig gesotten mit Wein/ vñ den genagt/ ist gut den erlamboen Glydern.

Sagendorn lamen gedruncken/ nimpt den Jungen die láme an händen vnd füßen.

Für die láme Glyder/ vnd sonderlich in den Gewerben/ streiche Balsam dahin/ es nimpt die Láme/ wörmer das Geblüt/ vnd stärcket die Adern.

Nimb Chamillenöl/ vnd schmiere die lamen Glyder damit/ an einer warmen stadt/ es länfftiget die fast wol.

Serzgespankraut/ ist fast gut den lamen Glydern/ die damit gewaschen/ vnd den safft daran gestrichen.

Costus wurzel gesotten mit gebrandtem Wein/ vñ die lamen Glyder damit bestreichen/ durchdringet die Láme/ vnd wörmet die Glyder sehr.

Mit Diptam safft/ stärcket sie/ vnd macht sie gerad.

Die bletter gesotten in Wein mit Alantwurz/ vnd darauß gemacht ein Pflaster/ vnd auff die lame Glyder gelegt/ erwörmet sie also/ das sie bald empfinden gesundhete.

Brennkraut öl ist fast gut den lamen Glydern/ die damit geschmieret/ hilfft wol.

Loröl ist gut den erlamboen Glydern/ damit geschmieret/ hilfft sehr wol.

Mumia nimpt die Lame in den Glydern/ das ein genommen/ so groß als ein Gerstenkorn/ mit Majoranwasser.

Muscus/

Von allerhand Arzneyen/

Muscus/ Dжем/ gemischer mit Petroleo/ die Lämme
damit geschmieret/ es hilft wol.

Poley mit Honig vnd Salz gemischer / hilft den
lamm vnd gebrochenen Glydern.

Bertram gesotten mit Wan vnd Baumöl/ vnd die
lamm Glyder damit bestreichen/ es hilft wol.

Die lamm Glyder mit Wasflieb wasser bestreichen/
dient fast wol.

Edwybels öl ist fast gut den erlambden Glydern/
die damit bestreichen.

Reinsfarawurzel mit Honig genommen/ ist fast gut
allen verlambden Glydern.

Für den Krampff/ Spasmus genandt.

Welcher Selbitten wurzel bey ihm trägt/ dem thut
der Krampff nichts.

Von Sagendorn samen gedruncken/ ist gut für den
Krampff.

Welcher den Krampff hat / an welchem ende das
am Leib were/ der streich Balsam daselbst hin/ es ver-
lezt ihn.

Wem der Krampff gefehr were/ der nütze Hertzge-
span Kraut in Honigwasser/ ergeneust.

Bibergzyl geneszt/ benimpt den Krampff.

Die fassen auff dem Blee/ ist gut für den Krampff.

Welcher geneygt were zu dem Krampff / der stoß
W:gerich den spitzigen/ mit starckem Wein/ vnd lege
den darauß/ es hilft.

Welcher den Krampff fast hat/ der siede Wasflieb
mit gutem Wein/ vnd trinck das/ so er Schlaffen wil
gehen/ es geneust.

Cap. xxix. Für das Kaltwehe.

S Tabwurz gesotten in Wasser vnd Wein/ mit
Hop/ Süßholz vnd Zucker süß gemacht ist
sehr gut wider das Kaltwehe/ vnd außwendig
dig

Das Erste Buch.

lyris

dig sol man schmieren die Brust mit Buttern / oder mit einer Salbe genandt vnguentum Dialthee. Darnach soll man nützen Pillulen von Agarico / darnach nütze ein stärkung / genandt Diapendion / oder Diastris Salomonis.

Wer das Kalteweh lange zeit gehabt hette / der nütze Wevmuthsafft mit Zucker vermenger.

Entz gefotten mit Fenchel / ist gut denen / die das Kalteweh haben.

Welcher das Kalteweh hat / der siede Aaron in lauterem Wein / vnd laß den Kalt werden / darnach stoss darein ein glühenden Strahl / das der Wein zum andern mal warm werde / vnd drincke den Wein also warm / als du es leiden magst / er benimpt das Kalteweh.

Wer das Kalteweh hat / der nemme Rinden von Rosmarein / vnd mache davon ein Rauch / laß den gehen in die Nasen / er geneuht.

Welcher das Kalteweh hat / der stoss Mysterwurtz Kraut ein handvoll oder zwo / vnd thue darüber guten Wein ein halbe Maß / vñ laß dann stehen vber nacht / darnach seyhe den Wein herab / vnd thu andern Wein darüber / vnd laß ihn stehen als vor / vnd drinck dess Weins allmal ein guten drinck / vier oder fünff Nache nach einander er geneuht.

Behonien Kraut gefotten in Wein / ist denen gut die da Kalteweh haben.

Versich den safft mit Wasser außgetruckt / vñ darvon Morgens genützt / ist gut für das Kaltwehe.

Vmb ein halb loht Tausentgilden gepulvert / vnd drincke das ein mit Wein drey Morgen nächtern / mit Zucker vermischer / ist gut für das Kalteweh.

Cassia fistula / ist gut wider das Kalteweh.

Metter gefotten in gutem Wein / vnd das offtmal gedruncken nimpt das Kalteweh.

Scharlach bletter genützet / neun Tag nach einander / den ersten Tag eins / den anderen Tag zwey / den

Von allerhand Arzney/

dritten drey/ vnd also bis auff den neunnden Tag neun
blätter/ der wird ledig aller Febres/ die manch Jar vi
Tag gewäret haben.

Seeblumen Syrup/ ist gut genüzet denen / die das
Kaltewehe haben.

Rumb Gersten vnd zermale sie/ doch nicht zu Klein/
vnd also zermalen sol mans sieden in Wasser. Eyß
wasser dienet denen wol/ die das Kalteweh haben / vi
das sol man brauchen law oder warm/ vnd nicht kalt.

Welchen Menschen dz Kaltewehe ankäme/ der drin
ck die Wegdritt mit Wein/ vnd nicht mit Wasser.

Peterlin Kraut mit Lattich/ Brunnekress vnd Porst/
gemacht in einem Salat/ Baumöl vnd Essig / ist gut
für das Kalteweh.

Fünfffingerkraut blätter in Wein gesotten/ vnd ge
drucken/ vertreibet das Kalteweh.

Breuen Wegerich safft hunden eingelassen mit ein
Clyster/ benimpt das Kalteweh/ das lange zeit gewä
ret hat.

Kautten grün gesotten in Baumöl / vnd dasselbig
gleich einem Clyster hunden eingelassen/ ist gut dem/
der das Kalteweh hat.

Sederich wurzel gestossen zu Kleinem pulver / vnd
eingenommen des Morgens vnd Abends/ ist fast gut
wider das Kaltewehe.

Senet/ also genandt/ benimpt das Kaltewehe.

Welcher Febres hat/ dz Kaltewehe/ der neme Reins
farnsafft ein/ mit Wegerichwasser auff zwey quintlin/
er geneußt.

Für Febres quotidianas/ das ist/ das tägliche Feber.

Asa fetida/ ist Teuffelsdreck/ den gesotten in Wein/
vnd durchgeschlagen/ mit Honig vnd Zucker vermene
get/ ist gut wider das tägliche Feber.

Für das Feber/ nim des saffts von Erdrauch/ vnd
mische

Das Erste Buch.

Irutt

Mische darunder Dannenschwan ein loht/ vnd gib diß dem Stechē/ es hilfft ohnzweifel. Diß hat manchen Menschen geholffen/ daß er von dem Kaltenwehe ledig worden ist.

Springwurz ist gut mit anderen Kräuttern / als Wolffsmilch wurz in Wein gesotten / mit Zucker vermenger.

Ein Dranc gemacht von Springwurz kraut/ Klein Wolffsmilch wurz/ vnd mit Klein Rosin vermengt/ mit Wasser gelotten / darin ein wenig Zsig vermengt sey/ vnd mit Zucker süß gemacht / ist gut für das Feber.

Reinfar in Wein gesotten/ ist gut wider das täglich Feber.

Für Febres tertianas/ das dreytägig Feber.

Der Syrup von Endiua/ benimpt das dritztägig Feber.

Welcher das dritztägig Feber hat / der trincke von Tormentillwurz/ vnd kraut/ es hilfft.

Für das dritztägig Feber drinck von Kleesamen/ vñ von dem kraut mit Wein gesotten/ es hilfft.

Eisenkraut blätter vnd wurz/ gelegt in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt Tertianam.

Für Febres quartanas/ das viertägig Feber.

Von wildem Eppich kraut gedruncken / ist fast gut denen/ die das Feber quartan haben/ das mit Wein genommen.

Haselwurz/ Hirschzungen vnd Senet in Wein gesotten/ ist gut für das Feber.

Für die Febres solt du drincken Balsam iij. oder v. dropffen mit Wein/ drey Morgen nach einander/ also daß der Leib vorhin purgieret sey/ es vergethet zu stund.

Von allerhand Arhney/

Blutwurtzel kraut gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt das feber quartan/ also das er den trincke zwey stund vorhin/ so ihn duncket das ihn das feber ankommen wöll/ vnd das sol geschehen fünf mal nach einander/ so das feber kumpt.

Schwarz Nieswurtz nimpt den viertägigen Kit ten/ der lange zeit gewäret hat in dem Menschen/ das von gedruncken mit Wein/ mit ein wenig Zucker ver mischet.

Epithymum ist fast gut zu dem feber.

Numb Rosenöl vnd thu das in ein Glas/ vnd mische darunder Brennkraut gestossen/ vnd setze das in den Hundstagen auff dreißig tag in der Sonnen/ diß öl ist fast gut gessen in der Speise auff ein quintlein/ denen die das feber quartan haben.

Hopffen/ Hirschnungen/ vñ Senet gesottē in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt das feber quartan.

Laurlein genhat mit Wasser/ da Reiß in gesotten ist/ oder Senckhamen/ purgieret sänfftiglich/ vnd benimpt feberem quartanam.

Myrica/ ist Heyde/ die blumen gebeißt mit Honig vnd Zucker/ gebraucht des Abends vñ Morgens/ benimpt das feber/ vnd diß sol geschehen in dem Monat September/ so der Mon zunimmet/ acht tag nach einander.

Kautren ein quintlein eingenommen/ vnd den gestos sen zu mäl darunder gemischer Eppichsamen/ vertreibe das feber.

Welcher Quartanam hat/ der trinck Wegdrittsafft gemischer mit langem Pfeffer/ drey Morgen nach ein ander.

Fünfffingerkraut blätter gesotten in Wein/ den gedruncken/ vertreibe das feber.

Engelsaß gedruncken mit Honigwasser / benimpt das feber.

Breiter Wegerich safft ist gut wider das feber quartan/

quartanam/ zwo stund darvor genüzt/ ehe das feber kompt.

Wer das feber hat/ der trinck von spitzigem wege dritt lafft zwo stund vorhin/ ehe ihn duncket das das feber kompt/ oder siehe das kraut in Wein/ vñ trincke deß Morgens nüchtern zu dreymalen/ hebber den andern Tag ein mal/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit Wein gedruncken/ benimmet febres quartanas.

Senet ist fast gut für das feber.

Die Wärme die da wachsen in Virga pastoris / an des Menschen hals gehendet/ vertreibē febres quartanas.

Numb S. Johanskraut samen/ vñ trinck darab/ ist gut für das feber.

Cap. xxx. Für den Schlag.

Numb wilde Salbey/ Schlüsselblumen/ vñ Springwurz/ jegliches ein loth/ Cubeben samen ein quinten/ mit Wein gesotten/ vñ mit Zucker süß gemacht/ darvon genüzt/ ist gut für den Schlag.

Welcher alle Morgen zwey Senffkörner/ vñ zwey Pfefferkörner einschluckt nüchtern/ der ist denselbigen Tag sicher vor dem Schlag.

Numb Meyblumen ein halb pfundt/ vñ thu darüber guten lautern Wein/ vñ laß darinn beissen vier wochen darnach seyhe den Wein ab/ vñ Distillier den durch ein Alembicum fünfmal. Dieser Wein also Distilliert/ ist besser dann Gold/ wer diesen Wein mischet mit Pfefferkörner/ vñ ein wenig Lavander wasser/ vñ den nützet/ der darff sich denselbigen Monat nicht besorgen vor dem Schlag.

Für den Schlag/ Lavander blumen gebeyßt inn Wein/ vñ den Distilliert/ vñ in den Mund gehalten

Von allerhand Arhney/

ten/ so sich der dresten eyget/ es helt den Menschen bey
seiner Sprach.

Erdrwybel/ ist fast gut für den Schlag.

Wer den Schlag hat/ oder darzu geneygt were/ der
siede Seyter Messeln mit Wein/ vnd drincke den offft/ er
vergehet.

Was die Fallendesucht vertreibet.

Welcher die Fallendesucht hat/ der neme Solwurtz
zwey loth/ Euphorbium vnd Bibergeil jeglichs ein
quintlin/ vnd seud das mit Baumöl/ vnd schmir das
mit den Ruckmeissel von dem Hals bis auff den Niff-
tern/ es hilft.

Rossmarin vnd Rautten gesotten/ ist gut genüzet
wider die Fallendesucht.

Mäusöhrlin safft mit Wein gesotten/ ist gut wider
die Fallendesucht.

Den safft von Synnaw/ drey morgen nüchtern ge-
druncken/ ist gut für die Fallendesucht/ darnach lasse
ein Ader schlagen auff der lincen Hand/ zwischen dem
Zeyger vnd dem Daumen/ du geneusstest zuhand.

Welcher die Fallendesucht hat/ der neme Ambra
vnd Stirschhorn/ jeglichs gleich viel/ vnd lege das auff
glüende Kolen/ vnd laß den rauch in Hals gehen/ es
hilft wol.

Welcher die Fallendesucht hat/ der drincke von Be-
thonten kraut/ er geneust zuhand.

Balsam ist gut denen/ die die Fallendesucht haben/
außwendig auff die Brust gestrichen.

Cubeben gesotten in Wein mit Rossmarin/ vnd das
von gedruncken/ ist gut wider die Fallendesucht.

Bibergeil gedruncken mit Wein/ ist fast gut wider
die Fallendesucht.

Peonia wurzel den Kinderen an Hals gehencet/
behüt sie vor der Fallendesucht.

Sänffingerkraut bletter in den Wein gethan vber
Nacht/

Nacht/ vnd Morgens gedruncken/ ist gut für die fallende sucht.

Seldrömmel gedruncken mit Wein/ vnd darunder gemischt langen Pfeffer/ ist gut für die fallende sucht.

Verbena auß der Erden gebrochen/ so die Sonn ist im Widder/ mit Peonien Körner umbhangen/ vnd an den halß gehenckt/ ist gut zu der fallenden sucht.

Was die Melancholey vertreibet.

Seud Alantwurtzel in lauterem Wein/ vnd laß den kalt werden/ darnach stoß darein ein glüenden Stahl/ das der Wein zum anderumal warm werde/ vñ drinck den Wein als warm du den leiden magst/ der Brand vertreibet die Melancholey.

Gold benimmet die Melancholey von dem Menschen.

Ambra benimpt die Melancholey/ wann man die oft nützet.

Seud Borragen safft mit Senet/ vnd wann er genug gesotten hat/ so solle man alsdann den durch ein Duch seyhen/ vnd darunder mischen den Syrup/ gemacht von Borrago/ vnd den geduncken des Abends vnd Morgens/ benimpt die Melancholey zuhand von dem Menschen.

Basilien genutzt/ benimpt die Trawrigkeit/ die da fommet von der Melancholey.

Rhabarbare genützt/ nimpt die Melancholey vnd machet frisch Blut.

Cap. xxxi. Für allerhand Geschwår vnd Blattern/ die da hizzig seind.

Roblauch weicher die Geschwår/ öffnet sie/ vñ reucht auß Lytex/ den gesotten vnd darüber gelegt.

Von allerhand Arhney/

Ibisch samen vnd Leinsamen gesotten/ vnd vornen auff den Hals gelegt/ als ein pflaster/ weicher auff die Geschwâr daran/ vnd nimpt die Sitz darvon.

Wer böse schwarze Blattern hat/ die ihm auff brechen/ vnd dick seind/ vnd zu des Menschen todt gereichen/ der esse Naronwurtzel oder Kraut/ es hilfft vnd benimpt die Sitz darvon/ vnd heilet sie.

Goldwurtz gestossen vnd gemischer mit Weinhöfen/ vnd gelegt auff die böse Geschwâr/ es heilet sie.

Meisterwurtz mit Gerstenmäl gesotten/ vnd ein pflaster darvon gemacht/ vnd gelegt vber die schwarzen Blattern/ das weicher vnd heilet sie.

Habermäl auff die Geschwâr geleyet als ein pflaster/ es verzehret die Geschwâr.

Die blätter von einem Eychbaum/ gelegt auff ein Geschwâr/ benimpt die Sitz/ vnd heilet das zuhand.

Vehedistel kället alle hitzige Schäden / vnd Geschwâr.

Welcher ein böse Blattern an seinem Leib hat / der nemme Ochsen mist mit Eßig vermischer/ vnd lege es darauff/ es zeucht zu hauff den Eyster/ gleich einem Siehepflaster/ vnd heilet ohn Schaden.

Chamillen gesotten mit Wasser/ vnd die gelegt auff die harten Geschwâr/ weicht vñ sänffiget den schmerzen/ vnd treibet auß Eyster.

Wachs weicht die harten Geschwâr/ vnd machet sie zeitig vnd auß gehend / Darumb mag man Wachs brauchen zu Wunden/ Geschwären/ Beulen/ vnd zu allen Salben.

Endwien safft von den blättern/ gelegt auff die hitzigen Blattern/ zeucht die Sitz darauß/ vnd kället sie fast wol.

Seygen gestossen vnd Honig darunder gemischer/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff die harten Geschwâr gelegt/ weicher sie.

Kornblumen gemischer mit Bleyweiß vnd Baumöl/ vnd

Das Erste Buch.

lyvij

öl/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ kület vnd heilet alle hitzige Blattern.

Die Körner in den Granatöpfeln gemischt mit Honig/ vñ die bösen hitzigen Blattern damit geschmieret/ zeucht vil Hitz auß.

Den safft von Braunwurz gemengt mit Harz vnd Wachs/ vnd darauß gemacht ein Salb/ zeucht fast. Das ist die beste Salb zu den Schwären vñ Blattern.

Roschwanz kraut gelegt auff alle hitzige Blattern vnd Geschwår/ als ein pflaster.

Welcher Geschwår hat an dem Leib/ der nemme ein blat Lattich/ vnd mache so groß als das Geschwår ist/ streich darauß Honig/ vnd lege es auff das Geschwår/ vohin ehe sie auffbrechen drey tag vnd nacht/ vnd wenn die pflaster trucken werden/ so sol man aber andere darauß legen/ die da frisch seind/ das Geschwår heilet davon ohn zweiffel/ vnd diß ist offttermals probiert worden.

Lapparium/ groß Kletten/ hat die Tugend/ mäßig durchdringend/ vñ außziehend böse materij/ darumb dienet sie fast wol für böse Blattern/ den Syter zu ziehen.

Wilder Alee samen/ Sibengezeit samen/ vnd Leinsamen/ jeglichs gleich vil/ misch darunder Eyerdorret vnd mach darauß ein pflaster/ vnd lege es auff die Geschwår/ die da verhartet seind/ diß weicht die gar bald.

Wicken gesotten mit Honigwasser/ vnd den gestossen/ den gemischt mit Mäl auß Seno greco/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd gelegt auff ein hitziges Geschwår/ es weicht das/ vnd kület wol.

Welcher ein böse Drüß hatte an seinem Leib/ der nemme die wurzel von spitzigem Wegerich/ vnd brat die bey dem feur/ vnd lege sie darauß also warm.

Ein pflaster gemacht von Nachschatten blattern/ vnd legs auff die hitzige Geschwår/ das zeucht große Hitz auß.

Von allerhand Zerkney/

Terpentin gemischt mit Honig/vñ auff böse schwarze Blattern gelegt/ benimpt das wehe darvon/ vnd weicher sie bald.

Heyter Zesseln bletter mit Saltz gestossen/ vñ vber die bösen Geschwär gelegt/ heilet die.

Weinrebenwurtzel mit Wein gesotten/vnd auff die heissen Geschwär gelegt/ weicher sie vnd zeucht das Eytern darauß.

Wilt du Geschwär oder Blattern auffheben.

Knoblauch weicher die Geschwär/ öffnet sie/ vnd zeucht fast auß den Eytern/ den gesotten/ vnd darüber gelegt.

Cantharides/Würmlein also genandt/ die gesotten mit öl/ vnd auff die Geschwär gelegt/ verzehret sie/ vñ machet sie auffbrechen.

Nimb vngelöschten Kalck/ vermengt mit Laugen/ drucken ab gesotten/vnd den Kalck auff ein harte Apotemen gelegt/ erzet das auff/ vñ macht ein loch darein.

Selweißkraut gestossen/ vnd auff ein giftiges Geschwär gelegt/ bricht es ohn alle wehe.

Nimb mel von Seno greco/ das gemischt mit Eytern dottern/ vnd auff die Geschwär gelegt/ erzet sie auff.

Klein Schwertelwurtzel weicht die Geschwär auff/ die man sonst auffhawen muß.

Groß Kletten gesotten mit Schmalz/ vnd gelegt auff die harten Geschwär/ weicher sie fast bald/ vnd zeucht auch zusammen die böse matererey vnd eytern/ heylet darnach desto ehe.

Bletter von dem Flachs gelegt auff ein zeitliges Geschwär/ so machet es zuhand ein loch darein/ also das man das Geschwär nicht auffhawen darff.

Senfflamen gestossen mit Allantwurz/ vnd gelegt auff die zeitigen Geschwär/ bricht sie zuhand auff/ das man sie nicht darff auffschlagen.

Sevens

Sevenbaum ezet auff die Geschwâr/ vnd benimpe
den schmerzen.

Für Geschwâr von kalter feuchte.

Stabwurz resolviert Apoffemē/ die kalte feuchtige
keit in ihnen haben/ die gesotten mit Quitten kernen/
vnd das gedrencken.

Rosmarinwurz gestossen/ vnd gemischt mit Hon-
ig/ vnd auff die Geschwâr gelegt/ weicht sie zuhand.

Den saft von Boberellen gestrichen auff die Ge-
schwâr/ heilet sie.

Berenflaw bletter mit Schweinenem schmalz ge-
stossen/ ist gut auff die Geschwâr gethan/ die da kom-
men von kälte vnd feuchtigkeit.

The lenger ihe lieber das kraut/ dienet fast wol den
bösen Blattern vnd Geschwären/ sonderlich den zers-
schwollenen Brüsten/ die voll Eyster seind/ das kraut
mit dem samen in Wasser gesotten/ vnd darauff gelegt
mit einem pflaster.

Für die bösen Rauden/ Morphea

genandt.

Knoblauch äsch mit Honig vermischet/ vnd auff
die bösen Rauden gestrichen/ benimpt die bösen Raud-
den.

Ibischwurz gestotten/ vnd gemischt mit Eßig/
nimmet hin die bösen Rauden.

Sawrampffer gestossen/ vnd über die bösen Raud-
den gelegt wie ein pflaster/ heilet sie.

Zwyblen gesotten mit Eßig/ vnd dieselbtige Haut
damit gewaschen/ nimpt die unreine Haut.

Für die Rändigkeit.

Bawren Eppich saft ist gut den Rändigē/ die haut
damit bestreichen.

Solwurz gepülvert/ vnd gemischt mit Eßig/ ist
gut

Von allerhand Krzney/

gut den Rändigen darmit gewaschen.

Kalz gemischer mit Rosenwasser vnnnd Erdranch
wasser/ vnnnd die schädige Haut darmit gewaschen be-
nimpt die Rauden/ vnd machet sie schön.

Wiltu heilen die bösen Rauden/ so nimb Agleyen/
vnd meel von Weizen/ vnd die vnder einander vermit-
scher mit Weinsteinöl/ vnnnd striche damit die Rauden/
es heilet die zu hand.

Vmb Erdranch safft zwey loht vnnnd darunder ge-
mischer Zucker/ vnnnd das eingenommen mit warmer
brüh/ benimpt die Rauden/ vnd zu diesem safft mag
stu nehmen drey loht Fenchelsamen.

Silberglätt gemischt mit Eßig vñ Salz/ benimpt
die Rauden/ damit gewaschen.

Sußlattich safft gestrichen auff die Grundige haut/
heilet den Grund zu hand.

Welcher an seinem Leib Rändig were / der nütze
Brombeersafft/ vnd schmier damit den Leib in einem
Bad/ die Haut wirdt glatt vnd schön.

Ein pflaster gemacht von Gerstenmäl / darunder
gemischer Quittenkern vnd Eßig/ vnd gelegt auff die
hizigen Rauden es heilet sie.

Peterlinsamen gestossen/ vnd gelegt auff den bösen
Grund/ saubert fast wol/ vnd macht ein glatte Haut.

Stoß Goldröbletter/ weil sie grün sind/ vnd lege es
auff die Rauden/ es heilet sehr.

Vmb Salbeyblätter mit den stengeln/ vnnnd Oder-
menig vnnnd seud den mit Regenwasser/ vnd trincke
das/ vnd wäsche die rändige Haut darmit/ es hilfft.

Das öl gemacht von Chamelheu / dienet wol dem
rändigen Menschen/ die Haut damit geschmiert.

Mit Seyffen gesalbet die grundige Haut/ heilet den
Grund/ dörret ihn fast.

Der safft von Springwurz vber die rändige Haut
gestrichen/ heilet die zu hand.

Seyter Tresseln gesotten/ vnd die rändige Haut dar-
mit

mit gewaschen / reiniget vnd heilet die zu hand.

Für den Wolff am Leib.

Odermenig grün vnd frisches gestossen / vnd auff die bösen Geschwür gelegt. Davon sich erhebet der Wolff / er geneuht ohn zweiffel.

Cypressen Näß gestossen / vñ gemischer mit Seygen / vnd darauff gemacht einen Deyg / diser Deyg nimpt den Wolff.

Ein weiße Salb gemacht von Kalk / vnd auff den Wolff gelegt / wie ein pflaster. Nimb Bleyweiß zwey loht / vnd Kalk ein loht / vnd weiß Wachs darunder gemischer / dise Salb ist gerecht.

Geißblat wasser / dienet wol zu dem Wolff.

Der safft von Tag vñ Nachtsamen vber den Wolff geschmieret vnd gelegt / es hilfft.

Für den Krebs.

Odermentig in aller Speiß gessen / ist dem fast gut der den Krebs hat / denn er geneuht zu hand.

Bawren Eppich safft heilet den Krebs / gemischer mit Eßig / vnd darauff gethan wie ein pflaster / neun tag nach einander / so hilfft es.

Nimb Osterluccey vnd Aleopaticum / jegliches gleich vtel / vnd mische darunder Rosenhonig / vnd mache darauff ein pflaster / diß ist gut gebraucht zu allen alten Schäden / als da ist der Krebs / fistel / der Wolff / wie die sein mögen / an den Beinen / vnd anderswo / heilet es länffiglich / darauff gelegt / vnd die Schäden / oder Bresten / sollen vorhin gesäubert werden mit Weins steinöl / oder Wasser / daß mit Wyrthen gesotten ist.

Die blätter von Rosmarin vertreiben den Krebs / die darauff gelegt.

Alaun gepulvert / vnd gemischer mit Regenwürmen / vnd darauff ein Salb gemacht / dise Salb dienet wol zu dem Krebs / darüber gestrichen / vnd darauff
gelegt /

Von allerhand Arzney/

geleget / gleich wie ein Pflaster.

Köbel gepülvert / vnd mit Honig gemischet / vnd
gelegt da der Krebs wächst / heilet ihn.

Heyter Messelen samen gepülvert / vnd vber den
Krebs gestrichen / heilet ihn.

Für die Fistel.

Ein Laug gemacht von Bircken äschen / vnd die Fi-
stel damit gewaschen / oder mit Alaunwasser / darnach
Holwurz darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermel / vñ mit Lorbeeröl ver-
menger / ist gut wider die Fistel.

Alaun gepülvert / vñ gemischt mit Regenwürmen /
vnd darauß gemacht eine Salb / diese Salb heilet die
Fistel.

Eschen gemacht von Maurrauten / vñ in die Fistel
gelassen / heilet sie.

Chamedern gestossen / desgleichen das Öl darvon
gemacht / vnd in die Fistel gelegt / vnd darein gelassen /
heilet die zuhandt.

Weiß Viehwurz safft in die Fistel gelassen / heilet
sie wol.

Gebrandt Erz gemischet mit Honig vnd mit Seife
fen / vnd diß gelassen in die Fistel / heilet sie.

Negelenkraut gestossen / vnd den safft in die Fistelet
gelassen / heilet die zuhandt.

Numb wild Schwerelwurz ein loht / vnd mische
darunder Spangrün vnd Weinsteinöl / jeglichs ein
quintlin / vnd lege das darauß / gleich einem pflaster /
das suchet den grundt / vnd heilet den schaden / vnd diß
ist bewährt worden.

Alein Waterwurz gepülvert / vnd gemischet mit
Eßig / vnd das lassen stehen so lang / biß das pulver
drücknet im Eßig / diß gethan in die Fistel / vnd in alle
böse Schäden / reiniget die fast wol / vnd heilet die zu-
handt.

Wilden

Das Erste Buch.

lyx

Wilder Klee samen ist der aller best samen den man finden mag/ zu den Fisteln/ zu dem Krebs/ vnd Seygblattern.

Zeitlosen gepulvert vnd gemischt mit Venedischer Seyffen/ vnd gemacht ein wiechen mit Baumöl/ vnd diß in die Fistel gelassen/ also/ das daß puluer mit dem Seyffen vmb den wiechē hang/ es heilet die ohn zweifel bald.

Wegdritt safft heilet die Fistel/ darein offft gesprizet ohn vnderlaß.

Breiten Wegerich safft in die Fistel gelassen/ heilet die.

Der safft oder die milch von Springwurtz in die Fistel gelassen/ heilet sie von grund auß.

Erdsyffel gepulvert/ vñ in die Wunden der Fisteln mit wiechen gelegt/ reiniget das faul fleisch auß.

Für ein Blattern/ Carbunculus

genandt.

Coriander ist gut den heissen Geschwären/ vnd sonderlich einer Blattern/ geheissen Carbunculus/ das ist/ ein Blatter/ die ist schwarz vnd fast giftig/ vnd gleichet der pestilenz/ vnd gluzet gleich einem Carfunkelstein/ den eingenommen mit Eßig vnd Rosenöl/ oder mit Honig.

Springwurtz safft oder milch/ nimpt die schwarze bösen Blattern.

Für das Rohrlauffen/ oder Gesegnet.

Binsaugen kraut gestossen/ vñ gelegt auff dz Rohrlauffen/ vnd auff das Gesegnet an einem Glyd/ wo dz were an einem Menschen/ es zeucht die hitz darauß/ vnd heilet von stundan.

Ein pflaster gemacht von Wänscherling safft/ vnd gelegt auff das Gesegnet/ kület das/ vnd setzet den schmerzen.

Krebs

Von allerhand Arzney/

Küßwasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das
Gesegnet gestrichen/ kület es.

Wigwarten blumen vnd wurtzeln zerstoßen / vnd
über das Gesegnet gethan wie ein pflaster/ es kület.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allezeit Blut-
wurtzel sie vertreibet das zuhand.

Sawdistel gestoßen vnd den safft darauff gelassen/
nimpt das Kohlauffen oder Gesegnet.

Der safft von Leinkraut / vnd den safft von Bibe-
nell / vnder einander gemischet / vnd auff das Gesegnet
gestrichen / benimpt es.

Wicken gestoßen / vnd vermischet mit Essig / ist gut
für das Kohlauffen / darauff gestrichen / gleich einem
pflaster.

Fänßfingerkraut gesotten mit Essig / vnd geleget
auff das Kohlauffen / zeucht grosse hitz darauff.

Palma Christi / die bletter zerstoßen / gleich als ein
pflaster / auff das Kohlauffen gelegt.

Sevenbaum in Wasser gesotten / ist gut für das
Kohlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegnet.

Welchen Kindern das Kohlauffen geferd ist / den
sol man Freyßamkraut ein wenig in den Brey schne-
den / oder man sol ihnen zu trincken geben Freyßam-
wasser / sie genesen zuhand.

Cap. xxxij. Für die Ausschäz- keit.

Roblauchs äsch mit Honig vnd Meybutter
gemischet / macht ein glatte Haut / die mit Räu-
digkeit vñ Ausschäzkeit vberzogen ist / sich dar-
mit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Alaun gebrandt vñ gepülvert / vnd
mit wenig Honig vermischet / vnd die Ausschäzige Haut
damit geschmieret / es hilfft.

Ein

Das Erste Buch.

lxxij

Ein pflaster gemacht mit Haberen/ darunder damit
mischer Griesmäl/ vnd auff die Auffszigkeit gelegent
Gold gerieben zu puluer. vñ das gessen/ verzehret die
Auffszigkeit. vñ stärcket alle Glyder des Menschen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreichet mit
Balsam/ der wird nicht Auffszig.

Mit Schölkwurz safft bestrichen die Auffszigkeit/
benimpt die/ vnd darnach neun tag alle Morgen/ vnd
des Abends/ gebrauchet den Syrup / gemacht von
Erdranch/ vnd alle tag mit dem safft bestrichen.

Camhar des wärmelein/ seind gar oft bewärt wor-
den/ die Auffszigen Beulen damit zuvertreiben/ die
darauff gelegt mit einem pflaster/ es hilfft.

Dise Salb heilet die Auffszigkeit/ die darüber ge-
strichen. Vmb Bleyweiß zwey loht/ Kalck ein loht/
weiß Wachs darunder gemischer/ vnd ein Salb dar-
aus gemacht.

Rasßbrüh ist den Stechen fast nutz/ dann sie laxeret
vnd weicher die gänge des Stulgangs/ vnd kräftiger.
Dise brüh soll gemacht werde von den besten Schaffe-
käsen die man haben mag.

Von weiß Triefwurz mögen die Auffszigen trin-
cken/ denn sie reiniget die innerliche Glyder/ vnd treib-
et auß die Auffszige feuchtigkeit/ durch Brechen/
Stulgang/ vnd den Harn.

Der safft von Erdranch in der wochen dreymal ge-
druncken nüchteren / ist gut dem Auffszigen/ seine
Arackheit damit zu mindern.

Der safft von den scharpffen Kletten/ vnd Musöl/
Terpentin/ dises mit einander gesotten/ jeglichs gleich
vil/ darnach gesihen durch ein Duch/ vnd thu darein
puluer vnd Weinstein/ daß das dritt also vil sey/ als
des ersten stuck's/ vnd darauß gemacht ein Salb/ vnd
damit geschmieret den vureinen Grund an dem Leib/
der vberzogen ist mit der Auffszigkeit/ die Haut wird
schön.

B

Von allerhand Arzney/

Item Klettenwurtzel gestossen zu pulver / vnd dar
Ober gemischet Xhabarbara / benimpt alle Feuchtig-
keit in dem Leib / davon entstehn mag die Halszey / vñ
diß genüzt mit Wein.

Silberglett vermischet mit Essig vnd Salz / nim-
met die Halszey / die scharpffe haut damit gewaschen /
es hilfft sehr.

Den safft von Brombeeren gesamlet / vnd den ver-
mischet mit dem Syrup gemacht von wilder Salbey-
en / der ist gar gut genüzt zu der Aufferzigkeit. Des
Syrups sol man brauchen alle tag auff ein loht.

Item Schwertel wurtzel / stoß die zu pulver vñ
misch darunder mäl von Ratten / nimme das ein mit
Essig / diß ist gut den Aufferzigen Menschen.

Perellin samen offft gebraucht / ist gut den Aufferzi-
gen Menschen.

Welcher die rohte Aufferzigkeit hett / der neme den
safft von Costen / safft von Andorn / ein wenig Wein /
vnd Bilsendl / mehr denn der zweyer safft / thue darzu
ein wenig Weinsendl / meng das zusammen / vnd be-
streich dich damit inn einem Schweißbad / so du auß-
gehen wilt / vñ so du außgehst / so schmier dich gar
sehr. denn sol man haben Böcken vñschlit / dz in einer
Pfannen zerlassen / vñ damit den Menschen zu dem
andern mal schmieren / darnach leg er sich auff ein weiß
Bett / daß er träcknet / denn sol man nemmen Costen /
die stossen / vñ darunder mischen Weissen Kleyen / vñ
das warm machen in einer Pfannen / also legen auff die
Geschwär / vñ auff die Aufferzigkeit / vñ darauff ein
Duch binden / vñ also ligen lassen / biß er davon erwär-
met wird / vñ diß sol man offft thun / so heilet der
Mensch ohn zweiffel / vñ sol man ihm geben zu essen
das gut Geblüt macht / vñ verdäwlich ist / vñ allezeit
Syrupen von Erdrauch / vñ in dem Winter Syrupen
von wilder Salbeyen / vñ man sol ihm geben ein gut
ordentliche Regiment mit essen vñ trincken.

Oliban

Das Erste Buch.

lxxij

Olibanum vermischer mit Ezig vnd mit öl/ damit die böse gründige Haut gewaschen/ darvon denn entsteher die Auffszigkeit die Haut wird glatt vnd schön.

Alekraut wurzel gepülvert/ vnd gemischt mit öl/ Knoblauch safft vnd ein wenig Honig/ die böse auffszige Haut damit bestrichen/ heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Läusekraut mach ein Electuarium für die Auffszigkeit. Nimb Läusekraut ein halb pfund/ send das wol in Wasser/ vnd darnach zerknüttsch den samen gleich einem Brey/ vnd misch darunder ein pfund Zucker/ temperiere das mit dem Wasser/ darinn der same gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszigkeit / der brauche Senet mit dem safft Erdrauch/ in der wochen dre y oder vier mal/ es hilft.

Schwebel gestossen vñ darunder gemischt Bindsharn/ vnd die Auffszige haut damit gesalbet/ hilft ohn zweiffel.

Nimb ein halb maß Essig/ vnd thu darunder den besten Weinstein/ vñ laß den obernacht darin stehen beyßen darnach setze den also zu dem Feuer/ mische darunder Außöl/ vnd laß stehen ein kleine weil/ mit diesem vnguent schmier die Maltzige haut/ du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet/ den Leib damit gewaschen/ heilet die Auffszigkeit/ vnd reiniget die Haut.

Cap. xxxij. Zu den Warzen.

S Vermeng mit Ezig/ vnd das gelegt auß die Warzen/ gleich einem pflaster/ vertreibt sie zuhand.

Anacardus vermengt mit Honig/ vñ auß die Warzen gerhan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht/ zu den Warze am Leib wo sie sein mögen/ dz

R. ij

Von allerhand Arzney/

pulver darauß gestrewet / vnd zeucht die Wurzel von grund auß/ das keine mehr wachsen mag an der statt.

Zwyblen vermischet mit Salz/ vnd auff die Warzen gelegt/ heilet sie.

Kalckwasser mit Weydäschchen vermischet / vnd vngelöschtem Kalck/ vnd darauß gemacht ein Salb/ benimpt die Warzen/ vnd erzet die von grund auß.

Lasurstein heilet die Warzen/ das pulver daren gestrewet.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach gestossen/ vnd als ein pflaster gelegt auff die Warzen/ hilfft wol.

Der safft der auß den Reben dropffet/ benimpt die Warzen/ damit gewaschen / vnd darunder vermischet das Wasser/ das sich auff den Eychbäumen enthalt vñ auff den Eychblättern.

Für die Warzen/ Schrophule

genandt.

Wild Eppich kraut zerknütscht / vnd auff die Warzen gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß gemischet mit Weinstein öl/ vnd Eßig/ benimpt die Warzen/ die die spitzig sind vnd fleischig wie die ander Haut/ diß darauß gestrichen/ heilet sie.

Os de corde Cervi/ diß pulver von disem Bein heilet die Warzen/ oben abgeschnitten/ vnd diß pulvers daren gestrewet/ es hilfft wol.

Den safft von Springwurz vermischet mit öl/ benimpt die Warzen.

Für die Vrschlechten.

Katten gesotten mit Erdrauch wasser/ vnd das gedruncken von denen/ die die Vrschlechten haben/ es hilfft ohn zweiffel.

Ein Dranck gemacht von Johannis träublein / in Endwien wasser/ ist gut wider die Vrschlechten.

Nacht

Nachtschatten wurzel/ Scabiosa wurzel/ vñ Rau-
ten wurzel an den Hals gehendet / benimpt die Ver-
schlechten zuhand.

Für die Verschlechten/ Nimb Tamarinden/ Tujus
be/ Dactlen/ jegliche gleich viel/ vnd seud diß mit Lins-
senbrüh/ gib es dem Menschen zu drincken / es hilfft
fast wol.

Cap. xxxiiij. Für allerhand Hitz.

Dischbletter gesottē mit Baumöl/ seind gut zu
allerhand Hitz/ außwendig des Leibs als ein
pflaster darauff gelegt.

Der safft von Sawrampffer temperiert mit
Baumöl vnd an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen
Schaden der Hitz.

Schlehsafft ist wider alle Hitz des Leibs.

Saberbrey gekocht mit Eßig/ ist fast gut denen/ die
da grosse Hitz haben.

Eßig gebraucht/ benimpt alle Hitz.

Pfirsich genätzt/ benimpt vil außwendige Hitz.

Saußwurz safft außwendig auff die Brust gelegt/
mit einem Duch / kület den hitzigen Menschen / vnd
wenn das drucken wird/ so soll man es widerumb ne-
zen in dem safft.

Taschenkraut gestossen/ vnd auff den Bresten ge-
legt/ wa grosse Hitz were/ es zeucht die Hitz an sich.

Welcher Mensch grosse Hitz hette/ der neme Bins-
awen/ vnd leg es in Eßig / vnd schlag es auff die statt/
da die Hitz ist/ es nimpt die ohn zweiffel.

Hitzschwamm gelegt auff einen hitzigen Schaden
an dem Leib / von was hand das were/ zeucht grosse
Hitz auß.

Leberkraut kület fast wol/ außwendig vnd inwen-
dig.

Von allerhand Arzney!

Endivien gelegt außwendig auff den Leib / nimpt die Siz von der Leber.

Burgel safft gedruncken / der innerliche Siz hat / es kület fast sehr.

Pfyllienkraut samen gesotten mit Rosenöl nimpt allen schmerzen außwendig des Leibs / der von Siz kompt / darauff gelegt als ein pflaster.

Rosen gerhan in Eßig / vnd vber Nacht also gestanden / der Eßig ist fast gut den hitzigen Glydern / darein gestrichen / hilfft fast wol.

Welcher grosse Siz hat / der esse Johans tränblin / vnd drinck des saffts / sie külen beyde fast wol / vnd das oft genüzet.

Welcher grosse hitz hat / der neime Weidenbletter / vil strewe die vmb sich / sie külen fast wol im Sommer.

Sandel gestossen / vnd vermischet mit Rosenwasser / vnd aussen geschmiert auff das Herz / nimpt die Siz.

Holwurz gebraucht / ist fast gut für grosse hitz außwendig vnd innwendig des Leibs.

Für das wilde Fewr.

Sawrampffer mit Hauswurz zusamen gestossen / vermischet mit Eßig / vnd gelegt auff das wilde Fewr / oder entzündet Glyd / löschet das.

Die blätter von Scheißmilt gestossen / vnd den safft gelegt auff ein entzündt Glyd an dem Leib / löschet das zuhand.

Schlehen safft gebraucht für das wilde Fewr.

Das mittel der Runden von einem Eychbaum / vnd das mittel von den Eychlen / das da ist zwischen der schalen vnd der frucht / mit einander gesotten in Eßig vnd Wasser / auff das wilde Fewr gethan / als ein pflaster / nimpt die Siz.

Römischöl safft / ist gut wider das wilde Fewr.

Täschentkraut mit Hauswurz safft vermischet in Eßig / löschet die hitzigen Glyder.

Brant

Braunellen wurzel mit Gersten mäl temperieret/
vertreibet das wilde Feuer.

Coriander safft mit Essig vermengt/ ist gut für S.
Anthonius Feuer.

Seltreiß kraut gestossen vnnnd gemischet mit Hauswurtz
vnd Nachtschatten/ vnd auff ein enzündt Glyd
gethan/ heilet das zuhand.

Weiß Lilien wurzel gebraten/ darnach gestossen/
vnd darunder gemischet Rosenwasser/ nimpt das wild
Feuer/ also darauff gelegt stehts ohn vnderlass.

Meerlinsen löschet das wild Feuer/ die darauff ge-
legt/ gleich einem pflaster.

Teuffels Abbis wurzel gestossen/ vnnnd gelegt auff
ein enzündt Glyd/ löschet das bald.

Süner Darm auff ein enzündt Glyd gethan / be-
nimpt die hitz.

Magsamen bletter in Essig gesotten/ vnnnd auff S.
Anthonius Feuer gelegt/ es löschet.

Portulaca gestossen mit Essig/ vnd auff S. Antho-
nius Feuer gelegt/ es heilet.

Wegdritt gebraucht/ löschet das wilde Feuer.

Tag vnnnd Nacht samen gestossen mit Hauswurtz/
vnd Essig/ löschet das wilde Feuer.

Breiten Wegerich safft mit Hauswurtz vermengt/
löschet das wilde Feuer.

Welcher andem Leib ein Glyd hette das enzündt
were von hitz/ der lege darauff Seyffen/ sie zeucht die
hitz heraus/ vnnnd macht das Glyd wider kommen zu
natürlicher wörme.

Zu den gebrandten Glydern.

Ibisch wurzel gesotten/ vñ gelegt auff die statt/ da
sich ein Mensch verbrenndt hat/ zeucht auß grosse hitz.

Meamta gepülvert/ gesotten mit Gersten wasser/
vnd bestrichen/ wa sich einer gebrenndt hette/ es bringt
vil hitz heraus.

Von allerhand Arhney/

Wullkraut blätter mit Eßig vermischet/ vnd gelegt
auff ein verbrandt Glyd/ es hilfft.

Weiß Gilgenwurtzel gesotten vnd gestossen/ darun-
der gemischer Rosenöl/ ist fast gut für den brandt an
dem Leib/ so man die statt damit bestreicht.

Welcher sich verbrenndt hette/ der siede Leinsamen
in wasser fast wol/ vnd neze ein Dúch darin/ vnd lege
es auff den Brand/ es hilfft wol.

Breiten Wegertich safft / oder die blätter gestossen/
vnd auff ein verbrandts Glyd gelegt/ mit einem weiß-
sen eines Eyes es heilet sehr darvon.

Terra Sigillata gelegt auff ein verbrandtes Glyd/
machtet das bald heilen.

Maurpfeffer vermengt mit Wegdritt/ vnd auff die
verbrandten Glyder gelegt/ es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit Sewr oder pul-
ver/ der leg gebrante Lattichblätter darauff/ es zeucht
die Hitz darauß von stundan.

S. Johans kraut gestossen/ vnd gelegt auff ein ver-
brandt Glyd/ zeucht viel Hitz auß/ vnd mindert den
schmerzen.

Cap. xxxv. Für die Pestilenz.

S Der menig safft mit Sawrampfferwasser ge-
mischer/ ist gut wider die Pestilenz.

Sawrampffer wasser mit Tyriack gemischt/
ist gut wider die Pestilenz.

Aaron kraut vñ wurtzel gestossen/ vnd den safft ge-
druncken/ benimpt die Pestilenz.

Welcher drincket von Bolo Armeno mit Sawr-
ampffer wasser/ in der zeit so das Böß ding registert/
der ist darfür sicher/ das ihn das nicht antompt/ vnd ist
einem jeglichen ein vorbehaltung.

Naterwurtz gepüloert/ mit Tyriack vnd Endivien-
wasser eingenommen/ ist sonderlich gut für die pesti-
lenz.

Seygen

Das Erste Buch.

lyrv

Seygen gesotten mit Isop/ vnd des Morgens nüchtern gebraucht/ ist gut für die pestilenz.

Wachholder holz gebrendt/ vnd ein rauch darvon gemacht/ ist gut für die böse Lüfte.

Andorn ist fast gut zu brauchen/ für die pestilenz/ die blätter oder der safft mit einem Dächlin genüzt/ vnd darüber geschlagen.

Für die pestilenz/ Nimb Welsch Nuskern/ Weckholder vñ Kautten/ jeglichs ein loht/ vnd thu darvon der guten Esig/ diß brauch des Morgens/ so du auß dem Haus wilt gehen ein wenig/ du bist denselbigen Tag sicher darfür.

Bibenell wurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedruncken/ is gut für die pestilenz.

Kauttenblätter gessen mit Seygen vñ Welsch Nüss/ benemmen den giftigen/ tödlichen schaden der pestilenz vnd ist das aller gewissest preservatrum/ das man haben mag.

Tormentill gepülvert/ mit Sawrampfferwasser gebraucht/ ist gut für die pestilenz.

Terra Sigillata ist gut/ gebraucht darfür.

Sitwan wurzel auff ein quintlein in dem Mund gehalten/ wann einer in den Luft gehet/ oder bey den Leuthen ist/ es behütet den Menschen vor dem bösen vergiftten Luft.

Was Schwitzen machet.

Ein Oel gemacht von Haselwurtz/ vnd den Ruckmeissel damit geschmieret/ es macht fast wol Schwitzen.

Rosmarin kraut mit wilder poley oder Steinsmünz in Wein vnd Baumöl gesotten/ damit den Leib geschmiert/ macht wol schwitzen.

Bedellium gebraucher/ machet sehr wol Schwitzen.

Liebstockel kraut ist fast gut in einem Wasserbad/

A v

Von allerhand Arzney.

Damit den Leib bestrichen/dann es öffnet die Schweißlöcher/ vnd zeucht zu sich den bösen Schweiß.

Lorbeer gestossen vñ des puluers gerhan ein quintalein in Wein/ den gedruncken ehe du schlaffen gehest/ es macht wol Schwitzen.

Den safft von Hufslarrich gemischet mit Essig vñnd Rautensaft/ jeglichs gleich vil/ vnd diß gedruncken des Abends auff ein Löffel voll/ macht fast wol schwitzen.

Bibenellen gemischet mit Senffsamem/ die gepülvert/ vnd gedruncken mit Essig/ ist sehr gut.

Sederich kraut vnd wurzel zusamen gestossen/darunder gemischet Wegerich/ vñ klein Wegdritt/ jeglichs ein halbe handvoll/ vñnd das also gesotten mit Essig/ vñnd den darnach durch ein Tuch gesihen/ vñnd diesen gebrauch des Abends/ so man schlaffen will gehen/ macht wol Schwitzen.

Seiter Messeln mit Baumöl gesotten/ vnd die haut damit bestrichen/ es macht Schwitzen.

Von Baldrian wurzel gedruncken/ machet Schwitzen.

Cap. xxxvi. Für alle alte Schäden an dem Leib außwendig.

Nimb Osterlucy vnd Alceparicum / jegliches gleich vil/ mische darunder Rosenhonyg / vnd mache darauff ein Pflaster/ das ist gut zu allen alten Schäden gebraucht/ darauff geleyet/ heilet sie sanfftiglich/ die Schäden aber sollen vorher gesaubert werden mit Weinsleinöl/ oder mit Wasser/ das mit Myrtha gesotten ist.

Ambrosia gepülvert/ vñ auff die Schäden geleyet/ heilet sie von stundan.

Balustia ein Granatsblum / die Blumen gepülvert/ heilet die alten Schäden/ darauff gestrewet.

Gamandes

Das Erste Buch.

lyrvf

Gamander in Honig gestossen/ vnd auff ein alten Schaden gelegt/ er sey wie er wol/ es heilet vnd säubert ihn wol.

Nimb Santikel vnd Heydnisch Wundkraut vnd leud die mit lawem Wasser/ biß die Kräutter zu Muff werden/ darnach thu die Kräutter in ein Duch/ druck sie durch/ vnd mach darauß ein brüh/ also das Joannum Grecum samen mel darunder gemischt werde/ dar na nimb Böcken vnchlit vnd Reinbergerschmalz/ jeglichs gleich viel/ Baumöl halb so vil/ vii laß das erwallen bey dem Feuer/ thu darzu ein wenig Wachs/ das darauß werde ein Salb/ dise ist gut zu alten faulen Schäden/ wie die sein mögen/ darauß gelegt/ sie heilē bald.

Wegdritt grün gestossen/ vnd auff die alten Schäden gelegt/ heilet die zuhand.

Kettich laßt gestrichen auff alte Schäden/ oder wo faul Fleisch wächst/ heilet sie.

Zu den faulen Wunden an dem Leib / Nimb puluer vnd Todt Nesseln vnd Osterlucy jeglichs gleich viel/ vnd Spangrün das drittheil/ diß mische vnder einander mit dem Santikellafft/ vnd Baumöl / diß wurd ein Salb/ vnd benimpt alle alte Gebresten/ vnd heilet sie ohn schaden. Vnd wann du vernimmest. das der Schad ganz frisch sey/ so brauch daß ein Salb genandt Unguentum album/ die heilet gar bald denselbigen Schaden.

Verbena ist fast gut gebraucht zu den alten Schäden.

Cap. xxxvij. Zu den Frischen Wunden.

Ambrosiana Kraut vnd wurzel gepülvert / vnd auff die frischen Wunden gelegt/ es ist fast gut darzu. Den samen in Rosen gepülvert/ vnd gemischer

Von allerhand Arzney.

gemischt mit Essig/ gelegt auff die blutende Wundē/
da ein pfeil oder Nagel außgezogen ist/ es stillt die zu-
hand.

Nimb Sinnaw/ Sannickel / vnd auch Seydmisch
Wundkraut/ jeglichs ein Handvoll / vnd seud die in
Regenwasser/ darnach nimb der langē Regenwürm/
zerstoß die/ vñ drucke die feuchrigkeit durch ein Tuch/
vnd mische die vnd das gesotten wasser/ das gedrun-
cken/ stillt alle blutende Wundē am Leib / wie die sein
mögen/ vnd lege diß Kraut außwendig auff die Wun-
den/ es heilet sie.

Die bletter von Eichen gestossen/ vnd auff ein frisch
gehawene Wunden gelegt/ zeucht die zusammen/ das
man die nicht heften darff.

Taschenkraut gekocht mit Wein vnd Honig/ vnd
auff die frischen Wunden gelegt/ es heilet sie bald.

Wer Wund wird/ der drucke Sannickel safft mit
Körbelwasser / so heilet die Wund innwendig ganz
vnd gar.

Fenchel mit Essig gesotten / vnd auff die frischen
Wunden gelegt/ so sie von schlagen oder stossen seind/
es vertreibet sie.

Die Rinden von einem Eychbaum also frisch auff
die neuen Wunden gebunden/ zeucht sie zusammen/
also/ das man die nicht heften darff.

Das Klein Wundkraut gebrandt zu äschen/ vnd ge-
strewet in die frischen Wunden/ heilet sie.

Bappeln bletter also frisch gesotten / vñ auff die fri-
schen Wunden gelegt/ sie heilen von stundan.

Myrthus bletter also frisch gesotten / vnd auff die
Wunden gelegt als ein pflaster/ heilet die zuhand.

Wegoritt gesotten mit Wein vnd Honig / heilet die
neuen Wunden/ darauff gelegt.

Fünfffingerkraut mit altem Schmer gestossen/ hei-
let die Wunden am Leib/ vnd Glydern.

Zu den

Zu den bösen vnd unreinen
Wunden.

Eppich safft mit ein weissen eines Eyes zertriben/
vnd mit Werck also ein pflaster auff die Wunden ge-
legt/ säubert sie.

Holwurz gepülvert/ vnd in die faule Wunden ge-
strewet/ verzehret das faul fleisch darin.

Osterluccey ist fast gut den faulen Wunden/ des pul-
vers darin gestrewet.

Aloe gepülvert/ vnd das gestrewet in die Wunden/
es heilet die von stundan.

Silber hat die Natur an ihm/ daß es die Wunden
zusammen heilet/ daß man sie nicht darff hefften.

Geißblat safft vermengt mit Myrrha vnd Honig/
ist gut zu den unreinen Wunden.

Rald' gemischer mit Vnschlit vnd mit Öl/ auff die
faulen Wunden gelegt/ heilet sie.

Von gewannt Honen gemacht ein Salb/ die ver-
mischet mit Spangrün/ safft von Synnaw/ vnd vns-
genüztem Wachs. Dese Salb gelegt auff ein faule
Wunden/ frischer die Wunden in dreyen tagen ohn al-
len schmerzen.

Zeitlosen gepülvert/ vnd auff die faulen Wunden
gelegt/ verzehret den Eytter/ vnd reiniget sie.

Nimb Sannickel vnd Heydnisch Wundkraut vnd
seud die mit lawem Wasser/ bis die Kräutter zu Muß
werden/ darnach thu die Kräutter in ein Duch/ drucke
sie durch/ vnd mache darauff ein Brüh/ also/ das Soe-
num Grecum samen darunder vermischer werde/ dara-
nach nimb Bōckin vnschlit/ vñ Reinberger Schmalz
jeglichs gleich vil/ Baumöl halb so vil/ vnd laß das
erwallen bey einem Fewr/ vnd thu darzu ein wenig
Wachs/ das darauff werd ein schöne Salb/ die ist gut
zu den Wunden/ vnd alten Schäden/ wie die sein mö-
gen/

Von allerhand Arhney/

gen / darauff geleget / sie heilen gar bald.

Andorn mit Honig getemperiert / säubert vnd heilet die Wunden.

Ein guter Wund dranc / Nimb Wegdriet / Santel / Knel vnnd Röl / jeglichs ein handvol / drucke darauß den Saft / mische den mit Holderbläet wasser. Duer dranc heilet alle Wundē / sie seyen wie sie wöllen / Klein / dieß / oder groß.

Den safft von Salbeyen mit Honig vermischt / vnd die faulen Wunden damit gewäschen / reiniget sie.

Das puluer von Sevenbaum gemischt mit Honig / vnd auff die faulen Wunden vnd alten Schäden geleget / reiniget die / vnd ezet das faul Fleisch auß.

Seiffen reiniget die Wunden / vnnd zucht darauß den Eyer.

Heyter Messelbletter gestossen mit Salze vnd darvon gemacht ein pflaster / reiniget die Wunden.

S. Johans kraut gestossen / vnd auff die unreinen Wunden geleget / heilet die.

Das faul Fleisch auß zu ehen.

Solwurz gepülvert / vnd in die faulen Wunden gestrewet / es verzehret das faul Fleisch.

Wullkraut zu puluer gebrandt / vnd das auff das faul Fleisch gestrewet / verzehret das.

Cypressen bletter gestossen / vn auff das faul Fleisch geleget / es beiffers auß.

Gallöpfel gepülvert / vnd auff die faulen Wunden geleget / es beiffers auß.

Sarcocolla ezet das faul Fleisch.

Salz ezet auch das faul Fleisch.

Turbich gepülvert in Honig / ezet das faul Fleisch auß den Wunden.

Wainstein beißt das faul Fleisch auß.

Zu den feuchten Wunden.

Von Bobzellen ein pflaster gemacht / dienet wol den feuchten Wunden.

Sevannenbaum mit Eßig vnd blawen Röl zusammen gestossen / vnd auff die Wunden gelegt / die weit vmb sich fressen / nimpt den Wunden ihre bosheit / vnd mit Bleyweiß vermengt / heilet die Wunden.

Birckenlaub gelotten in Wasser / vnd damit gewaschen ein fließende Wunden / drückt net die ohne zweiffel.

Für das Jucken oder Beißen der Wunden.

Silber geschabet / vnd vermischet mit Weinsteinöl / vnd die Wunden damit geschmieret / vertreibt das jucken der Wunden.

Die Wunden mit Alaun wasser gewaschen / vertreibet das jucken.

Für das jucken in Wunden / send Poley inn Wasser / vnd wäsche dich mit dem warmen Wasser / es vertreibet ihm das jucken.

Nachtshatten fast wol zerstoßen / vnd darunder gemischt Salz / darauff gemacht ein pflaster / vnd auff die juckende Wunde gelegt / vertreibet es.

Salz gemischt mit Baumöl / vnd die juckenden Wunden damit bestrichen / vertreibet es.

Wiltu haben das Fleisch wachsen in den Wunden.

Das Klein Wundkraut solle nicht allein gebraucht werden / sondern vermischet mit Eßig oder mit Wein / vnd den legen vmb die frischen Wunden / vnd nicht darauff / diß macht das Fleisch wachsen / vnd heilet sie bald.

Wiltu

Von allerhand Arhney/
Wilt du ein Wunden zusammen
ziehen ohn hefften.

Die Rinden von einem Eschernbaum frisch auff die
newen Wunden gebunden/ zeucht sie zusammen/ also
das man sie nicht hefften darff.

Garben trücket auß die Wunden von dem Blut/
vnd zeucht sie zusammen/ das man sie nicht hefften darff.

Ein Pfeil oder Dorn auß zu ziehen.

Holwurz gestossen/ vnd mit Diptam wurzel ge-
pülvert/ mit Honig vermischer zu einer Salben/ vnd
auff die Wunden gelegt / es zeucht Pfeil vnd Dorn
aus.

Wer ein Pfeil in seinem Leib hette/ der nemme beyd
Osterluceyen vnd Diptam/ jeglichs gleich viel/ siede dz
in gutem Wein / seyhe es durch ein Tuch/ drincke den
deß Abends vnd Morgens/ vnd lege das gesotten auff
das loch/ da der Pfeil in ist/ es zeucht ihn heraus sänff-
tighen/ vnd heilet die Wunden zuhand.

Scheißmilch gestossen/ ein pflaster darvon gemacht/
vnd gelegt auff ein gestossen Glyd/ darinn ein Dorn
oder Nagel/ zeucht den auß/ vnd heilet es.

Kumb Menschöhylin safft/ Diptam safft/ vnd Ma-
gnerstein gepülvert / gemischer mit Schweinenem
Schmalz/ vnd zu einer Salben gemacht/ diese zeucht
Pfeil vnd Dorn auß/ so mans pflasters weiß darauff
leger.

Ein pflaster gemacht von pfirsich/ geleger auff die
Wunden da ein Pfeil in ist/ oder ein Glas/ es zeucht es
heraus ohn schmerzen.

Wilde Schwertelwurz mit Weyhrauch in Wein
gesotten/ vnd also warm gethan auff eine Wunden
darin ein Pfeil oder ein Dorn/ oder spitziges Holz ist/
es heilet das heraus.

Geld Schwertelwurz gestossen/ vnd gelegt auff
ein

Das Erste Buch.

lxxix

ein Loch da ein pfeil in ist / e zeucht ihn heraus.
Ein pflaster gemacht von Suckwurz / zeucht auß
Beyn / Horn oder Nagel.

Blut zu verstellen.

Das Sämlin in den Rosen gemischt mit Eßig / vnd
gelegt auff ein blutende Wunden / steller das zuhand.
Maurrauten gebraucht / versteller das Blut.

Breiten Wegerich gestossen / vnd mit weiß von et
nem Ey / auff ein blutende Wunde gelegt / verstelltet
das Bluten.

Helffenbein pulver genüzt mit Wegerich safft / ver
steller das Blut.

Es ist kein besser ding Blut zu verstellen / dann Terra
Sigillata.

Wien verstopft alle Blutende flüss.

Für die zerknütschten Glyder.

Wermuth ist fast gut vñ nutz den zerknütschte Gly
dern / wenn man nimpt ein wenig gutes Weins / gemi
schet mit Honig / vnd gestossen Bümml / vnd darauf
gelegt / gleich einem pflaster.

Odermenig safft auff die zerknütschten Glyder
strichen / heilet sie.

Zibisch wurzel gesotten mit Wein / vnd den gedri
cken / ist gut allen innerlichen Glydern / die zerbro
chen von schlägen / stossen oder fallen.

Ein pflaster gemacht von Goldwurz vnd Gers
mal / jeglichs gleich viel / vnd auff die zerknütsch
Glyder gelegt.

Berthomen bletter gesotten in Wasser / vnd auff
zerknütschten Glyder gelegt / heilet sie.

Naterwurz gestossen / vnd auff die zerknütschte
Glyder gelegt / heilet sie.

Groß Walwurz gestossen / vnd das gelegt auff die
zerknütschten Glyder / heilet sie.

z

Von allerhand Arney.

Gelb Swartz wurzel gestossen/ vnd darunder gemischet die wurzel von Lautengulden/ Honig vnd Ezig/ vnd das gelegt vber die zerknütchten Glyder/ es heilet.

Wer zerknütchte Glyder hat/ der neme Rappeln/ siede die mit Wein/ vnd mische des Saffts von Menta darunder/ vnd streich das darauff/ es heilet also/ daß das todte fleisch vnd bein auf fällt.

Den safft von Wandtrankkraut gepulvert/ vnd gemengt mit Wein vñ gelegt auff ein zerknütcht Glyd/ es zucht die bein auf ohn wehe.

Camelhär wurzel gemischet mit Pfeffer/ jeglichs auff ein halb quentlin/ ist fast gut zu den zerknütchten Glydern.

Terra sigillata ist gut gebraucht zu den zerknütchten Glydern.

Für gelieffert Blut.

Der safft von Boberellen gedruncken/ zertheilet das gelieffert oder gerunnen Blut.

vi. Numb Synnaw/ Fenchelkraut/ Galbey/ Peterlin/ oder Lira ein hand voll/ vñ misch darunder Ems/ Fenchel/ Kammelen/ Trep Alenwurz/ jeglichs zwey loht vnd gneiß das in zwey pfund Wassers/ bis das dritheil ein Schöbe/ vnd drinck das es vertreibt alles gelieffert Blut/ Pfeilich den Harn vnd Stulgang.

leget. Körbel gesorten in Wein/ vnd den gedruncken/ zertheilet das gelieffert Blut in dem Leib.
Wundem das Blut im Leib gerunnen wer von schlagē herant fallen/ oder wie das wer/ der neme das puluer von Kammeln/ vnd mische das mit Wachs bey dem gesort/ vnd lege das darauff/ das zertheilt das gerunnen dar Blut.

es Der safft von Majoran gestrichen vbers gelieffert Blut/ oder todte Geblüt/ bringt ihm wider seine kraft.

Cap.

Cap. xxxviii. Für eines vergiff-
ten Thiers Biß.

Beyfuß oft gebraucht / dem schadet kein Biß
von einem unsinnigen Thier.

Von Strabwurz gedruncken / ist gut dem/
den ein giftiges Thier gebissen hat.

Kein vergiftet Thier lezet den / der Knoblauch ge-
braucht hat.

Odermentig ist gut denen / die gestochen werden von
vergifften Thieren / des safftis gedruncken.

Holwurz gedruncken mit Wein / heilet vergiffte
Drüñck vnd Biß.

Welcher gebissen wer von einem giftigen Thier /
der neme Osterlucy pulver mit Kauteniasse vermis-
chet / das darauff geschmieret.

Den samen genüzt von Sawrampffer / ist gut für
Biß der giftigen Thier.

Wer gebissen wer von einem giftigen Thier / der
brauch gelb Liken wurzel in dem Brand / vnd in der
Speiß / er geneuße davon.

Roßmarin wurzel gelegt in Wein mit dem Kraut
Tag vnd Nacht / das gesotten vnd gedruncken / ist gut
für der giftigen Thier Biß.

Täschentraut mit Wein gesotten / ist gut für des
giftigen Thier Biß.

Alantwurz ist gut gebraucht für vergiffte / vnd
sonderlich für vergiffte Biß.

Weiß Senffsamengestossen / vñ mit Wein gebrau-
chet / ist gut für alle vergiffte Biß.

Den saffe von den äschen eines Bergensbaums / auff
eines vergiffigen Thiers Biß gelegt / heilet den ohne
zweifel.

Mutterkraut blettes mit Wein gedruncken / nimmpt

Von allerhand Arzney/

die vergiftigen Biß/ vnd heilet die/ vnd ist sonderlich gut denen/ die da gebissen werden von einem wütenden Hund.

Welcher gebissen were von einem vergiftige Thier/ der trinck von Porßbletter/ er geneußt.

Der safft von Böl gebraucht mit Wein vertreibet die vergiftigen Biß.

Wegdrut gedruncken mit Wein/ benimpt den Biß der vergiftigen Thier.

Welcher von einem vergiftigen Thier gebissen würdt/ der esse Merthetich/ er geneußt darvon.

Wer gebissen wirt von einem vergiftigen Thier/ der trincke von Salbey/ er geneußt bald.

Senff samen gemischt mit Ezig/ vnd gestrichen auff vergiftige Biß/ es heilet.

Blee gesotten in Wasser/ vnd auff ein giftigen Biß gelegt/ benimpt das wehe darvon.

Für der Tobenden Hund Biß.

Welcher gebissen wer von einem vnsinnigen Hund/ der nemme knoblauch vnd Seygenbletter/ Chamillen blumen/ jeglichs gleich vil/ siede die in wasser/ stoß die/ mach darauff ein pflaster/ vnd lege es auff den Biß.

Vnd ob ein Tobender Hund einen gebissen hette/ der nemme Odermenig/ stoß die/ vnd leg sie darauff/ es heilet gar bald.

Mandel gestossen/ vermischer mit Honig/ vnd gelegt auff die wunden/ die ein tobender Hund gebissen hat.

Krafftmehl gekewet inn dem Mund/ vnd gelegt auff eines Rasenden Hunds biß/ ist gut.

Von Körbelsamen gedruncken/ heilet den Biß eines Tobenden Hunds/ die wunden damit gewaschen.

Senchelwurzel gekocht mit Honig/ vnd gessen/ machet gesundt den Menschen/ der da gebissen wer von einem Tobenden Hund.

Die

Die bletter vō Mutterkraut gedruncken mit Wein/
ist gut denen/ die ein tobender Hund gebissen hat.

Breiten Wegerich gestossen/ vñ mit Eyerweiß auff
eines tobenden Hunds biß gelegt.

Nesselbletter gestossen/ darvon gemacht ein pfla-
ster/ vñ das gelegt auff eins tobenden Hunds biß/ es
heilet den zu hand.

Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht/ nütze Sawrampffer,

Stechschwamm gekawet/ damit bestrichen die statt/
da die Spinn gestochen hat/ es hüfft.

Poley mit Wein gedruncken/ vertreibet die Spinn-
nen stich.

Wenn dich ein Spinn sticht/ so salbe dich mit spitze-
gem Wegerich safft.

Für Bienen stechen.

Wer gestochen were von einer Bienen/ der nemme
Ibuch wurzel/ menge die mit Eßig/ vñ streichs dar-
auff/ er geneußt zu hand.

Ein pflaster gemacht von Quendel/ vñ gelegt auff
einen Bienen stich/ heilet den bald.

Für Vergift.

Stabwurz gedruncken mit Wein/ ist gut für Ver-
gift.

Die wurzel von Eppich gesotten in Wein/ vñ den
gedruncken/ treibet Gift auß dem Menschen.

Eniß gebraucht/ treibet auß Gift von dem Mens-
chen.

Goldwurz samen vñ blumen in Wein gelegt/ vñ
gedruncken/ ist gut für Gift.

Eycheln gepülvert/ vñ dann gedruncken mit Wein/
nimpt das Gift in dem Menschen/ vñ treibet das
auß durch den Harn.

Von allerhand Arney!

Balsam mit Milch gedruncken / wimpt Gifft in dem Leib.

Welcher Gifft in ihm hat / der schneide Benedictens wurzel fast klein / vnd schluck die in den Leib / er geneuße.

Gelb Schwertel wurzel mit Wein gedruncken / ist fast gut dem der Gifft bey ihm hat / dann es das Gifft von Natur verzehret vom Menschen.

Entian ist gut gebraucht für Gifft.

Poley in Wein gebraucht / vertreibt Gifft.

Nierheitich wurtz nüchtern gessen / ist einer sicher vor vergifft.

Den samen von Rüben braucht man zum Tyrtack / vnd der ist gut für Gifft.

Tormentill wurzel gepülvert / vnd mit Wein gedruncken / ist gut für alle Gifft.

Verbena kraut safft mit Wein gedruncken / benimpt das vergifft in dem Menschen.

Von Erdspffel gedruncken mit Wein / treibet auß den Gifft.

Terra sigillata eingenommen mit Wein / benimpt das gifft in dem Menschen.

Ende des Ersten Buchs.

Das